MIT VERANSTALTUNGSKALENDER

Ausgabe **MÄRZ 2025**

IN MAGAZIN

INTERKULTUR IN STUTTGART

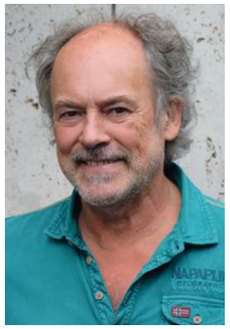
ISRAELISCHE STIMME DES FRIEDENS –– Noa singt im Forum am Schlosspark

AM FALSCHEN ENDE GESPART –– Kahlschlag bei der Finanzierung von Integrationskursen

DIE URANGST, NICHT DAZUZUGEHÖREN –– Einsamkeit bei Migrant*innen

„AM ENDE DES TAGES MUSS MAN MENSCH SEIN“

++ Hochverdient: Bundesverdienstkreuz für Paulino José Miguel ++



Liebe Leser*innen,

Wenn Sie dieses Magazin in den Händen halten, wird das Ergebnis der Bundestagswahl feststehen; bei Redaktionsschluss hatten wir nur Umfragewerte. Doch wie auch immer sich der nächste Bundestag zusammensetzt, die Gesellschaft wird sich endlich wieder daran machen müssen, Migration zu gestalten, statt nur zu wetteifern, wie Migration verhindert werden kann.

Es wird Zeit, Migrantinnen und Migranten endlich wieder als Bereicherung für unsere Gesellschaft zu sehen, für Kultur, Wirtschaft und das Zusammenleben. Vor allem aber sollten Migrantinnen und Migranten endlich wieder als das gesehen werden, was sie in erster Linie sind, nämlich Menschen wie wir alle, mit Menschenrechten und einer Würde, die laut Grundgesetz unantastbar ist.

Natürlich muss auch über Sicherheit geredet werden. Doch leben die meisten Attentäter und Amokläufer, die derzeit die Dabatte um unsere Sicherheit befeuern, schon seit vielen Jahren hier in Deutschland, haben sich oft erst hier radikalisiert. Eine Schließung von Grenzen nützt nichts, es schadet nur der Wirtschaft – und dem Zusammenwachsen Europas. Wenn überhaupt, dann kann höchstens ein stabiles soziales Umfeld und mehr Teilhabe an unserer Gesellschaft verhindern, dass sich Frust und Agression gegen eben diese Gemeinschaft richten.

Sicherheitsfragen gehören natürlich auch zum Gestalten von Migration. Doch wenn wir wollen, das Migration zu einer bereichernden Kraft wird, wenn wir wollen, dass die Migrantinnen und Migranten gleichwertige Teile dieser Gesellschaft werden – dann müssen wir uns auch für Chancengleichheit und eine bessere (Aus)bildung einsetzen, für mehr Sprachkurse ebenso wie für die Anerkennung von Abschlüssen, die im Ausland erworben wurden, für die Förderung von Mehrsprachigkeit ebenso wie für eine kultursensible Alterspflege, für mehr Wahlrecht ebenso wie für eine stärkere Repräsentanz von Migrantinnen und Migranten in Politik und Verwaltung. Vor allem aber müssen wir uns stark machen gegen jegliche Art von Diskriminierung und Ausgrenzung, gegen Rassismus und Antisemitismus.

All dies sollte eigentlich zu den Pflichtaufgaben eines Staates gehören. Migration positiv und produktiv zu gestalten, sollte ganz oben in jedem Regierungsprogramm stehen. Doch unabhängig von Parlamentsmehrheiten: bereits in der Vergangenheit war es vor allem die Zivilgesellschaft, auf die wir diesbezüglich bauen konnten. Und hier vor allem auf die vielen (post-)migrantischen Vereine, Initiativen und Organisationen, die mit ihrem unermüdlichen Engagement Tag für Tag Migration gestalten. Sie sind auf allen nur erdenklichen Gebieten aktiv, von Kita und Schule bis hin zur Betreuung von Senior*innen, von der Gesundheitsvorsorge bis hin zur Kulturarbeit, als Anlauf- und Aufnahmestelle für Geflüchtete ebenso wie für Facharbeiter*innen. Sie bekämpfen Diskriminierung und Ausgrenzung und sie forcieren eine stärkere Teilhabe und eines bessere Repräsentanz in Politik und Verwaltung.

Die vielen (post-)migrantischen Vereine und Initiativen sind mit unermüdlichem Engagement wertvolle Gestalter von Migration.

Diese (post-)migrantischen Vereine und Initiativen zu stärken gehört zu den zentralen Aufgaben des Forums der Kulturen. Es muss dies aber auch im Fokus aller stehen, nicht nur der Politik sondern *aller* zivilgesellschaftlichen Initiativen und Organisationen, wenn wir nicht wollen, dass dieses Thema bei den nächsten Wahlen unsere Gesellschaft noch mehr auseinander treibt.

Ihr

Rolf Graser

Geschäftführer des Forums der Kulturen Stuttgart e. V.

Impressum **IN MAGAZIN**

Herausgeber:
Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
Marktplatz 4, 70173 Stuttgart
Tel. 07 11/248 48 08-0
Fax: 07 11/248 48 08-88
info@forum-der-kulturen.de
www.forum-der-kulturen.de
Baden-Württembergische Bank
IBAN DE94 6005 0101 0002 2034 65
BIC SOLADEST
Chefredaktion und Grafik:
Rolf Graser (V. i. S. d. P.)
Redaktion:
Anja Krutinat (Leitung)
Tatjana Eberhardt, Myriam Schäfer
Redaktionelle Mitarbeit:
Alma Stauber, Anke Bauer

Abo-Verwaltung und Vertrieb:
Anna Labrinakou
Tel. 07 11/248 48 08-12
anna.labrinakou@forum-der-kulturen.de
Titelgestaltung, Logodesign:
Wolfgang Steidle lineadesign
Druck: Druckhaus Stil + Find, Leutenbach-Nellmersbach
Die Zeitschrift ist Organ des Forums der Kulturen Stuttgart e. V. Für Mitglieder ist der Bezug der Zeitschrift im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Sämtliche Fotos ohne Urhebervermerk wurden von den jeweiligen Veranstaltenden zur Verfügung gestellt. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.
Sämtliche Artikel geben die Meinung des/der Verfassers/der Verfasserin wieder.
Alle Veranstaltungsinformationen ohne Gewähr.

© Forum der Kulturen Stuttgart e. V., Stuttgart 2025

Das Forum der Kulturen Stuttgart e. V. wird institutionell gefördert von der Landeshauptstadt Stuttgart und vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

www.forum-der-kulturen.de

Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Aprilausgabe ist am 7. März 2025.

Titelbild:
Paulino José Miguel
(Siehe Porträt S. 20)

IG KULTUR
PAVILLON
SINDELFINGEN

MÄRZ 2025

Sa 01.03. **Dr. Aleks & the Fuckers** 20:00
Sexy Gypsy Balkan Action

Sa 08.03. **Charmin' Carmen + Stone Balloon**
Rocknight m. regionalen Bands **Eintritt frei** · 20:00

Mo 10.03. Singen für alle: **Aus voller Kehle ... für die Seele!** Mitsingkonzert m. **Patrick Bopp** 19:00

JAZZTAGE SINDELFINGEN

Sa 15.03. **David Helbock Austrian Syndicate**
Fusion im Geiste von Joe Zawinul 20:00

So 16.03. **Groove For Friends Jazzlounge**
Jazz and other Grooves 20:00

Sa 22.03. Stadthalle **STB Big Band feat. Kai Podack**
Best of Sinatra, Bublé und Cicero 20:00

So 23.03. **Lukas DeRungs Quintett**
Jazzpreisträger Baden-Württemberg 2024 20:00

Sa 29.03. **Poems on the Rocks** Rock'n'Lyrics 20:00
Eine poetische Zeitreise durch die Rockgeschichte

PAVILLON · SINDELFINGEN · CALWER STRASSE 36
WWW.IGKULTUR.DE · WWW.FACEBOOK.COM/IGKULTUR.DE
Tickets: i-Punkt Sindelfingen (07031 / 94-3 25) · alle VVK-Stellen von **reservix.de**

Theater am Faden

Kinderfasching
im und ums Theater mit Vorstellung
Sa 1.3., Mo 3.3. 15 - 18:00

Indonesischer Abend Gamelan-Orchester und klassische Tänze aus Java
Sa 8.3. 20:00, So 9.3. 17:00
Schnupperkurs Gamelan-Musik So 9.3. 14:00-16:00

Klass. Indische Musik

Shirin Sengupta **Vocal**, Rajarshi Sengupta **Mandoline**, Kousik Banerjee **Tabla** Sa 15.3. 20:00, So 16.3. 11:00
Samanwaya Sarkar **Sitar**, Sub. Mana **Tabla** Sa 29.3. 20:00, So 30.3. 11:00

Der sternäugige Schäfer
Do 13. 3. 11:00, So 16.3. 16:00

Das singende springende Löwenecker-chen So 23. 3. 16:00, Sa 29.3. 15:00

Hasenstraße 32 · 70199 Stuttgart
Tel. (0711) 60 48 50 · www.theateramfaden.de

9

Eine Melange aus Jazz, Indie und Pop trifft auf brasilianische, afrikanische und indigene Einflüsse – Zélia Fonseca vereint vielfältigste musikalische Elemente ihrer Heimat. Die brasilianische Musikerin ist im März bei der Open World Music Stage zu Gast.

Kunst Gegen Gewalt an Frauen – das kolumbianische Künstlerinnenkollektiv *La Fuchsia Kollektiva* nutzt den Umgang mit Emotionen wie Angst, Wut, Scham und Lust für einen künstlerisch transformativen Prozess.

10

16

Eine Arbeit mit Zufällen und Irregularitäten: Die koreanische Künstlerin Yunna Kim setzt bei ihren Zeichnungen gezielt auf die Imperfektion ihrer Handarbeit. Ihre kommende Ausstellung (mit Mirjam Widmann) *Verwoben* steht für eine Verbundenheit auf mehreren Ebenen.

17

Er war 24 Jahre lang Integrationsbeauftragter der Stadt Stuttgart: Gari Pavković geht im April in den Ruhestand. Seine konzeptionelle Neuausrichtung der Stuttgarter Integrationspolitik wurde mehrfach ausgezeichnet. Im Interview lässt er seine Zeit als Integrationsbeauftragter Revue passieren und blickt in die Zukunft.

22

Einsamkeit ist schambesetzt. Dabei kann sie jede*n treffen. Warum Menschen mit Migrationsgeschichte besonders betroffen sind und welche Strategien und Projekte es in Stuttgart dagegen gibt, darum geht es ab Seite 22.

27

Injeera und *Bebeaymetu*: Das neue Lokal *Bahagina* im Bohnenviertel setzt auf eritreische Küche. Auf den Traum eines eigenen Lokals haben die Gastronomen Zemikiel Ghebretinsae und Mulugeta Tekle lange hingearbeitet.

Kultur

CDs, World Music Charts 7

Stimme des Friedens 8
Die israelische Sängerin Noa

Gefühlvolles brasilianisches Saitenspiel 9
Musikerin Zélia Fonseca

Kunst gegen Gewalt 10
La Fuchsia Kollektiva e. V.

Europa zu Gast in Stuttgart 12
Theaterfestival *Achtung Freiheit!*

Bücher/Filme 13

Zufälle und Irregularitäten 16
Künstlerin Yunna Kim

Gesellschaft

Gari Pavković geht in Ruhestand 17

Aktionswochen gegen Rassismus 18

„Am Ende des Tages muss man Mensch sein“ 20
Bundesverdienstkreuz für Paulino José Miguel

Einsamkeit bei Migrant*innen 22

Kahlschlag bei der Finanzierung von Integrationskursen 24

Stadtleben

Willkommen in Eritrea 27
Restaurant *Bahagina*

Service

Der interkulturelle Veranstaltungskalender 28

Ausstellungen 39

Treffs und Unterricht 42

Impressum 3

Die nächste Ausgabe des IN MAGAZINs erscheint am 26. März 2025.

Internationales Bachfest Stuttgart 2025

Bach und Lateinamerika

Premiere: Das neue Festival der Internationalen Bachakademie Stuttgart vereint vom 9. bis 23. März 2025 junge und erfahrene Künstler*innen aus der ganzen Welt, die sich dem Komponisten Johann Sebastian Bach und seiner Zeit widmen. Das Motto lautet *Bach und Lateinamerika*.

Internationales Bachfest Stuttgart 2025
9.–23. März 2025
verschiedene Orte
www.bachfest-stuttgart.de

Das Bachfest steht für den Dialog mit anderen Musikformen und Kontexten, die den eigenen Horizont erweitern. So ist das Festival Treffpunkt für alle Generationen, von Barockfans bis Neugierige.

Ein spannendes Programm aus Musik, Tanz und Gesprächen über Bach und Lateinamerika bietet einen Ort für Austausch und Begegnungen, für Wieder- und Neuentdeckungen.

Am 10. März etwa stellen Sopranistin Mariana Flores und Quito Gato im Landesmuseum einige der schönsten Volkslieder ihrer Heimat Argentinien vor – eine Hommage an die Frauen Lateinamerikas, die ihre Liebe, Schmerz und Freude in Musik umsetzen. Am 17. März, ebenso im Landesmuseum, präsentiert Pianist Moisés P. Sánchez seine persönliche Vision von Bachs Universum, indem er dieses mit südamerikanischem Jazz verbindet. as

Roma-Tag-Festival

Größtes Sinti*zze- und Rom*nja-Festival in Stuttgart

Das Theater am Olgaeck in Stuttgart präsentiert auch im Jahr 2025 wieder das *Roma-Tag-Festival*. Von Lesungen, Filmvorführungen, Dokumentartheater bis hin zu Konzertaufführungen und Workshops:

Roma-Tag-Festival
28. März bis 26. April 2025
Theater am Olgaeck, S-Mitte
www.theateramolgaeck.de

Vom 28. März bis 26. April 2025 steht eine Vielfalt an Veranstaltungen auf dem Programm – und es gibt gleich zwei Eröffnungsfeiern: Am Freitag, 28. März, mit einem Konzert von Florin Niculescu und dem *Gipsy Jazz Project Guttenberger*, sowie am Samstag, 29. März, mit Flamenco von der Flamenco-Tänzerin Noelia Vargas. Ebenso ist der Zimbal-Spieler Sorin Gheraliu mit dem

Quartett *Convergences* aus Frankreich am Sonntag, 30. März, zu Gast. Am 7. April um 18.45 Uhr findet eine öffentliche Kundgebung und Gedenkveranstaltung am Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus in Stuttgart am Karlsplatz in Kooperation mit *Die Anstifter – InterCulturelle Initiativen e. V.* statt. Das Dokumentartheater *Der Fall Trollmann* wird mehrfach im Theater am Olgaeck zu sehen sein. Außerdem wird der Film *Nadeshda. Drei Kinder – Ein Traum* (Deutschland/Bulgarien 2014) in bulgarischer Sprache mit deutschen Untertiteln am 22. April gezeigt, ebenso der Film *Papusza* (Polen 2013) auf Polnisch/Romanes mit deutschen Untertiteln am 23. April. Eine Lesung mit Musik mit dem Titel *Sonnenblume*, bei welcher Gedichte von Sinti*zze und Rom*nja präsentiert werden, findet am 24. April statt.

Ins Leben gerufen wurde das Festival 2019 mit dem Ziel, auf die Situation von Sinti*zze und Rom*nja aufmerksam zu machen und mit politisch-kulturellen Veranstaltungen den Fokus der Presse, Medien und der breiten Öffentlichkeit auf die gegenwärtige Lage der Sinti*zze und Rom*nja zu richten. Seither findet es rund um den 8. April, dem Internationalen Rom*nja-Tag, statt, welcher an den ersten Internationalen Rom*nja-Kongress erinnert, der 1971 in London stattgefunden hat. te

Junges Ensemble Stuttgart sucht junge Interessierte für Tanzstück

Drei Projekte, drei Orte, viele Fragen: *Own it! Sich den Raum nehmen* – so heißt das sich aktuell in der Planung befindende Tanzstück des Jungen Ensemble Stuttgart, das Anfang April am JES Premiere hat.

Own it!
Sich den Raum nehmen
Junges Ensemble Stuttgart, S-Mitte
Ansprechperson:
Angélica Duarte Topfstedt
clubs@jes-stuttgart.de

In diesem dreiteiligen Projekt geht es darum herauszufinden, wie Menschen sich einen Raum auf verschiedenen Ebenen aneignen können. Viele Fragen stehen dabei im Raum: Wie wollen an Orte gehen wie Theater, Kulturzentren und in den öffentlichen Raum. Gehöre ich hierher? Oder gehört mir dieser Raum? Was passiert, wenn wir uns diesen Raum aneignen? Wer ist noch in diesem Raum? Wer gestaltet ihn mit mir? Um diesen Fragen nachzugehen, werden in den Proben verschiedene Formen wie Performances, Szenen, Bewegung und Tanz gesucht und genutzt.

Für das Tanzstück sucht das Ensemble junge Menschen, die sich für Tanz interessieren, insbesondere für Stile wie Hip-Hop, Afro-Tanz und zeitgenössischen Tanz. Das Projekt richtet sich an junge Menschen zwischen 16 und 23 Jahren mit Migrationsgeschichte und nicht-europäischer Herkunft. Eingeladen sind insbesondere junge PoCs, aus der afrikanischen, karibischen und lateinamerikanischen Diaspora, dem Nahen Osten und Asien. Das Projekt wird auf Englisch und Deutsch von Angélica Duarte Topfstedt und Naemi Makiadi durchgeführt. te

WORLD MUSIC CHARTS EUROPE

vom Februar 2025

1	(-)	SPLOTY	**Warsaw Village Band & Bassałyki** (Polen) Karrot Kommando
2	(131)	GRILLI	**L'Alba** (Frankreich/Korsika) Buda Musique
3	(66)	BOSA MARA	**Mostar Sevdah Reunion** (Bosnien & Herzegowina) Snail Records
4	(19)	KAIRO	**Momi Maiga** (Senegal/Spanien) Segell Microscopi
5	(4)	HUNTER FOLK VOL. 1: TRIBUTE TO TOUMANI KONÉ	**Nfaly Diakité** (Mali) Mieruba
6	(66)	THE SONGS OF IMAN KANDOUSSI	**Al Andaluz Project** (Marokko/Deutschland/Spanien) Galileo
7	(99)	RITUAL SONORO	**Amparo Sánchez** (Spanien) Mamita
8	(1)	SABABU	**Aboubakar Traoré & Balima** (Burkina Faso) Zephyrus
9	(-)	JORE JORE	**Ildikó Kali** (Slowakei) self released
10	(-)	BLAKAZ ANTANDROY	**Loya** (Frankreich/Madagakar) Lézard Zébré
11	(7)	ALVA	**Mari Boine** (Norwegen/Samen) By Norse Music
12	(9)	STANBUL SOKAKLARI	**Baba Zula** (Türkei) Glitterbeat

In Klammern: Platzierung des Vormonats

Die hier veröffentlichten World Music Charts Europe (WMCE) entstammen keinem kommerziellen Unternehmen und werden nicht aus Verkaufszahlen ermittelt, sondern von 45 Radiomoderator*innen aus 23 europäischen Staaten. Aus ihren Nominierungen werden die Charts erstellt: www.wmce.de
copyright: www.worldmusicnight.com

Wishamalii, ein Trio aus Musiker*innen mit diversen kulturellen Backgrounds, präsentiert auf seinem Debütalbum *Al Bahr* eine Klangreise, die traditionelle arabische Musik mit nordischen Einflüssen verbindet. Der Name *Wishamalii* verweist auf die nordische Neuinterpretation der arabisch-andalusischen Muwashah- Gesänge, einer der bedeutendsten Formen traditioneller arabischer Vokalmusik. Diese *Muwashahat* bilden das Herzstück des Albums, ergänzt durch eigens komponierte Werke.

Der Titel *Al Bahr* (Arabisch für „Das Meer") steht sinnbildlich für den musikalischen Fluss des Albums. Die Kompositionen changieren zwischen meditativer Ruhe und kraftvoller Dynamik: *Wallathi Wallaka Qalbi* entführt in kontemplative Klanglandschaften, während *Salla Fina* mit virtuosen Percussion-Grooves und pulsierenden Rhythmen begeistert. Ein prägendes Element von Wishamalii ist der finnische Pianist Kari Ikonen, der mit seinem Maqiano-Microtuning-System neue Maßstäbe in der Klangästhetik setzt. Dieses innovative System ermöglicht die authentische Wiedergabe der arabischen *Maqamat*, modaler Tonskalen von hoher mikrotonaler Komplexität, auf einem akustischen Klavier und verleiht den Kompositionen des Trios eine distinktive, klangliche Signatur.

Die zentrale Stimme innerhalb des Ensembles ist die palästinensisch-jordanische Sängerin und Oud-Virtuosin Nemat Battah, deren tief in der arabischen Musiktradition verwurzelte Ausdruckskraft sowie ihr vokales Timbre den musikalischen Kosmos von Wishamalii maßgeblich prägen. Ihr Gesang tritt in einen feinsinnigen Dialog mit den vielschichtigen, polyrhythmischen Strukturen von Abdissa „Mamba" Assefa, einem Perkussionisten äthiopischer Herkunft, dessen genreübergreifende stilistische Einflüsse den Kompositionen eine dynamische, pulsierende Lebendigkeit verleihen. Das Album ist ein musikalisches Mosaik, das durch transkulturelle Klänge in unerwartete akustische Dimensionen führt.
Hutham Hussein

Wishamalii:
Al Bahr
Nordic Notes/CPL

Die Andalusierin Amparo Sánchez hat sich seit Mitte der 90er-Jahre in kleinen Bands durch Jazz, Blues und Rock aufwärts gesungen, im Kopf stets das große Vorbild Billie Holliday. Der Freundschaft mit Manu Chao verdankte sie erste Erfolge in der Weltmusikszene. Daraus entstand in Malasaña, dem kulturell vielfältigen Viertel von Madrid, die Band *Amparanoia*, ein quirliges Kollektiv, das sich den Mestizo auf die Fahnen geschrieben hat. Der Musikstil ist ein variantenreiches Bekenntnis zur iberischen Kultur und zum spanischen Idiom und nicht nur musikalisch ein Gegenentwurf zum angloamerikanischen Rock.

Und Mestizo ist auch die Wurzel der Musik, die Sánchez auf ihrem fünften Soloalbum *Ritual Sonoro* präsentiert. Einige der neun Songs, die im April 2024 aufgenommen wurden, spielen aber auch mit Son, Bolero und Chacarera, und hin und wieder kommt sogar die Rockerin zum Vorschein. Mal findet der schräge Mariachi-Rhythmus zusammen mit angedeuteten Swing- und Tex-Mex-Einflüssen, dann wieder wird er mit einer mexikanischen Ranchera verquirlt. Und wenn sie das sehnsüchtige *Pa' Llegar A Tu Lado - Acústico* singt, dürfen auch Wunderkerzen geschwenkt werden.

Amparo Sanchez singt mit einer ausdrucksstarken Stimme, die ihren Liedern ein eindringliches Flair verleiht. Mit Verve zelebriert sie mit Raly Barrionuevo, einem argentinischen Folklorekünstler, und Willy Fuego, einem katalanischen Sänger und Produzenten, ihre leidenschaftlichen Bekenntnisse. Die spanische Gitarre im Hintergrund ergänzt die akustischen Grooves mit abwechslungsreichen Soli, der Tradition der Nueva Trova verpflichtet. Ebenso vielfältig sind die besungenen Themen: Die Lieder beschreiben die Schönheit von Landschaften, erzählen wehmütige Geschichten von *Tristeza, Corazón* und *Melancola* – und in manchen stecken auch politische Anspielungen. Jürgen Spieß

Amparo Sánchez:
Ritual Sonoro
Mamita Records/Galileo MC

Die israelische Sängerin Noa

Stimme des Friedens

Sie hat eine eindrucksvolle Stimme und Bühnenpräsenz und ist in den bedeutendsten Sälen dieser Welt aufgetreten: Am 15. März 2025 kommt die israelische Sängerin Noa mit ihrem langjährigen musikalischen Partner Gil Dor und dem Pianisten Ruslan Sirota in das Ludwigsburger Forum am Schlosspark.

Noa
Sa, 15. März 2025, 20 Uhr
Forum am Schlosspark
Ludwigsburg
www.forum.ludwigsburg.de

Wer im Pulverfass Israel lebt, der bekommt ganz automatisch eine tiefere Bindung zu den existenziellen Dingen des Lebens. Und für den ist es weder verwunderlich noch abgeschmackt, mit Musik für Frieden und Hoffnung einzutreten. Dass solch hehres Ansinnen Amüsement und mitreißenden Pop nicht ausschließt, beweist die Sängerin und Perkussionistin Achionam Nin alias Noa, die sich seit mehr als 25 Jahren zwischen tiefgründigem Jazz, tanzbarem Pop und poetischer Weltmusik bewegt.

Traditionelles Erbe in den großen Schmelztigel der Musik einbringen, ohne es darin aufzulösen

Als Kind jemenitischer Juden in Israel geboren, lebte sie zwischen ihrem zweiten und 17. Lebensjahr in der New Yorker Bronx. Für den zweijährigen Militärdienst kehrte sie nach Israel zurück und studierte in der Folge Jazz und zeitgenössische Musik an der *Rimon School* bei Tel Aviv. Waren es anfänglich alte jemenitische Lieder, die sie schon als Kind von ihrer Großmutter zu hören bekam und neu interpretierte, so formten bald schon Songs auf Italienisch, Französisch, Spanisch, Englisch, Arabisch, Hebräisch und sogar Thai und Hindi das Repertoire der Kosmopolitin und israelischen „Stimme des Friedens".

Foto: Ronen Akerman

Für ihr bewegendes Engagement für Verständnis und Versöhnung zwischen Juden und Palästinensern erhielt die dreifache Mutter unter anderem die Auszeichnung *Pilgrim of Peace* des Franziskanerordens von Assisi. Als UN-Botschafterin und Brückenbauerin zwischen den Kulturen trat sie vor drei Päpsten und im Weißen Haus in Washington auf. Darüber hinaus gehört sie dem 24-köpfigen Direktorium des *New Israel Fund (NIF)* an – eines internationalen Fonds, der sich über die Förderung zahlreicher zivilgesellschaftlicher Projekte für Gleichheit und Demokratie in Israel einsetzt.

Während sie zu Hause Konzerthallen mit 20.000 Menschen und mehr füllt, ist sie bei uns so gut wie unbekannt. Und Noa hat mehrere „Zuhause": „Ich habe drei Heimatländer: Israel, die Vereinigten Staaten und den Jemen", so die Musikerin mit klassischem Profil, die ihre kulturell vielfältigen Wurzeln auch musikalisch in die Tat umsetzt. Neben langsamen, getragenen Folksongs gibt es in ihrer Musik ebenso rhythmische Dancefloor-Musik in bester Soultradition zu hören.

Was den ungemein atmosphärischen Reiz ihrer Konzerte ausmacht, ist das dynamische Auftreten der 55-jährigen Sängerin. Orientalisch geprägter Gesang oder die hebräischen Songs mit ihren melancholisch-rauhen Klängen paaren sich mit einem eingängigen Poprhythmus. Nicht umsonst ist Noa bereits mit Popgrößen wie Sting, Stevie Wonder, Carlos Santana, Sheryl Crow, Zucchero, aber auch mit Gil Ofarim und Peter Maffay gemeinsam aufgetreten.

Was Gilberto Gil für Brasilien und Youssou N´Dour für Senegal gelang, hat sie sicherlich für Israel in die Wege geleitet: das traditionelle Erbe in den großen Schmelztigel der Musik einzubringen, ohne es darin aufzulösen.

Jürgen Spieß

Open World Music Stage mit Zélia Fonseca

Gefühlvolles brasilianisches Saitenspiel

Zélia Fonseca ist ein essenzieller Teil der brasilianischen Musikszene Europas. Im Rahmen einer Masterclass der Ziryab-Akademie haben interessierte Musiker*innen am 14. und 15. März 2025 die Gelegenheit, mit ihr zu arbeiten. Gemeinsam präsentieren sie ihre Ergebnisse am 16. März 2025 im Laboratorium.

Die Gitarristin, Sängerin und Songwriterin Zélia Fonseca vereint vielfältigste musikalische Elemente aus ihrer Heimat. Dabei greift die Künstlerin aus dem Bundesstaat Minas Gerais im Südosten Brasiliens nicht nur populäre Genres wie Samba oder Bossa Nova auf, sondern geht bewusst darüber hinaus. Es ist eine experimentelle Melange aus Jazz, Indie und Pop, die auf afrikanische und indigene Einflüsse sowie Polyrhythmen aus dem brasilianischen Norden trifft.

Bekannt geworden ist Zélia Fonseca mit dem Duo *Rosanna & Zélia*. Über 30 Jahre hinweg hatte sie in Rosanna Taveres eine musikalische Partnerin. Zusammen veröffentlichten sie fünf hochgelobte Alben und tourten durch ganz Europa, Kanada und Asien. Dabei teilten sie die Bühne immer wieder mit anderen Größen des Jazz und der lateinamerikanischen Musik wie Compay Segundo, John McLaughlin und Joe Zawinul. Auf ihren großen Erfolg in Europa, folgte ein Umzug nach Portugal, von wo aus Zélia Fonseca schließlich, mit einem Zwischenstopp in Finnland, nach Deutschland kam.

Eine experimentelle Melange aus Jazz, Indie und Pop trifft auf afrikanische und indigene Einflüsse sowie Polyrhythmen aus dem brasilianischen Norden.

Seit dem Tod von Rosanna Taveres veröffentlicht Zélia Fonseca Solo-Projekte und präsentiert diese teils allein, teils auch im Duo oder Trio. Gleich auf ihr erstes Solo-Album *Impar* aus dem Jahr 2010 reagierte die Kritik begeistert. Mit *O Terceiro Olho da Abelha* – zu Deutsch *Das dritte Auge der Biene* – und *Uni versos* folgten zwei nicht weniger vielschichtige und besondere Alben. Zélia Fonsecas einfühlsame, poetische Stücke vereinen Leichtigkeit und Lebensfreude mit sanfter Melancholie. Melodisch-rhythmisches Gitarrenspiel untermalt tiefgründige Texte, die sich vor allem der Schönheit widmen. An dieser emotionalen Bandbreite lässt sie auch ihr Publikum gerne teilhaben.

Andere Künstler*innen schätzen Zélia Fonsecas individuelle Kompositionen und eindringliche Ausdrucksweise ebenso. So verwendete Pina Bausch das von *Rosanna & Zélia* interpretierte Stück *Lady Multimelancólica* für ihr Ballett *Agua*. Des Weiteren schreibt Zélia Fonseca Texte für das Theater und Gedichte, die immer wieder rezipiert werden.

Im März ist Zélia Fonsecas zu Gast bei der Masterclass der Ziryab-Akademie des Forums der Kulturen . Diese zweimal im Jahr stattfindende Masterclass ermöglicht Musiker*innen aus der Region eine weltmusikalische Fortbildung. Unter der Anleitung Zélia Fonsecas lernen die Teilnehmenden brasilianische Rhythmen wie Ijexá, Baião und Maracatu kennen und können so ihre praktischen Fähigkeiten auf verschiedensten Instrumenten weiterentwickeln. Von Zélia Fonsecas musikalischer Exzellenz und interkultureller Sensibilität können sie dabei nur profitieren. Der gemeinsame Auftritt am 16. März im Laboratorium bildet einen besonderen Abschluss zweier intensiver Workshoptage. Ella Edelmann

Open World Music Stage mit Zélia Fonseca

Konzert:
So, 16. März 2025, 20 Uhr
Kulturzentrum Laboratorium, S-Ost

Masterclass:
Fr, 14. März 2025, 17–21 Uhr
Sa, 15. März 2025, 11–14.30 Uhr und 18–21 Uhr

ziryab@forum-der-kulturen.de
www.laboratorium-stuttgart.de

Starke Frauen: La Fuchsia Kollektiva e. V.

„Wir wollen uns lebend“: Kunst gegen Gewalt

In *Hey Sorora!* setzt sich das kolumbianische Künstlerinnenkollektiv *La Fuchsia Kollektiva* gegen Gewalt an Frauen ein. Als Mittel dient der Umgang mit den Emotionen Angst, Wut, Scham und Lust in einem künstlerisch transformativen Prozess.

La Fuchsia Kollektiva e. V.
www.lafuchsiakollektiva.de

Hey Sorora! Wir setzen alles aufs Spiel!
Premiere:
Do, 20. März 2025, 20 Uhr
Weitere Termine:
Fr, 21. März 2025, 11 und 20 Uhr
Sa, 22. März 2025, 16 Uhr
Theater Rampe, S-Süd
www.theaterrampe.de

La Fuchsia Kollektiva fasst komplexe und schwierige Themen in künstlerisch ästhetische Darstellungsformen. Die kolumbianischen Performerinnen Johana Gómez, Magda Agudelo und Laura Galeano bearbeiten oftmals-Themen, bei denen viele geneigt sind, wegzuschauen. „Gewalt gegen Frauen etwa, oder auch Feminizid – die gesellschaftliche und institutionelle Verantwortung für die Tötung von Frauen aufgrund ihres Geschlechts“, so Magda.

Der interkulturelle Verein setzt seit 2019 künstlerische Projekte um. „Wir saßen in der S-Bahn,“ erinnert sich Johana, „und kamen gerade von einer Theaterperformance. Als die Bahnfahrt zu Ende war, stand fest: Wir gründen ein Kollektiv und setzen so unsere Ideen um. In Kolumbien gibt es vielerorts Straßentheater. „Wir haben das vermisst hier in Deutschland. Wir wollten das Theater auch hier auf die Straße bringen.“

Wichtig sei die Verbindung zwischen den Kulturen: „Wir sind vier Gründerinnen aus Kolumbien aber auch Menschen aus Deutschland und eine Person von der Elfenbeinküste machen mit. Wir wollten einen Ort schaffen, an dem alle ihre wichtigen Themen austauschen und künstlerisch umsetzen können.“

2021 beginnen die Künstlerinnen, sich mit dem Thema Gewalt gegenüber Frauen und Mädchen zu befassen. Sie recherchieren Tag und Nacht zum Feminizid, verfassen Texte, schreiben Gedichte. Im Trio entsteht ein interaktives Mitmachheft. Im Heft finden sich leere Seiten oder Sätze, mit direkten Fragen: ‚Hast Du schonmal Gewalt erlebt? Was gibt Dir Hoffnung? Was ist Macht? Kannst Du mir mit Deinem Körper eine Geste der Macht zeigen?‘

Bild (v. l. n. r.): Laura Galeano, Magda Agudelo, Johana Gómez.

Foto: Ronny Schönebaum

Aktuell laufen die Vorbereitungen zum kommenden Stück *Hey Sorora! Wir setzen alles aufs Spiel!*, das am 20. März am Theater Rampe Premiere feiert. Hier setzen die Künstlerinnen ihre bisherigen Erfahrungen in einer Mitmach-Performance um.

„Wir haben uns zum Thema Gewalt gegen Frauen vier Gefühle ausgesucht, die uns im Leben selbst immer wieder begegnet sind. Emotionen, die wir als Frauen gelernt haben: Angst, Scham, Wut und als Erlösung Lust!“ Johana verweist auf den Klappentext der Mitmachbroschüre. In schrägen Lettern steht dort ein gemeinsames Gedicht der Künstlerinnen. „Eine Zusammenfassung davon, was wir bei ‚Hey Sorora!‘ zeigen.“

‚Wir fühlen uns kraftvoll
Und voller Verlangen, Vergnügen, Genuss, Lust.
Wir tauschen Macht für Genuss.
Wir wollen, dass unser Antrieb nicht darin besteht,
Ein Maximum an Leistung zu erbringen,
Sondern, dass unser Antrieb zum Handeln
unvermeidliche Lust ist.‘

„Angst ist an sich nicht schlecht“, findet Magda. „Sie schützt auch. Die gelernte Angst hingegen lähmt die Person und wird zum Hindernis.“ Sie sei in Lateinamerika in der Nacht sehr präsent. „Es wird einem immer wieder gesagt, als Frau nicht alleine unterwegs zu sein.“

„Dass ich diese latente Angst spüre“, sagt Johana, „ist teilweise auch begründet.“ Sie wurde gegen ihren Willen angefasst und verfolgt.

„Scham ist ein Gefühl, das meistens wir Frauen erlernt haben“, findet Johana. In einer konservativen Familie aufgewachsen, wurde sie sehr früh von Scham geprägt. Heute habe sie sich größtenteils davon befreit. „Man erlernt Scham bereits im Alter von zwei, drei Jahren“, ergänzt Laura.

Die Wut? Laura denkt nach. Ein persönliches Beispiel soll als Erklärung dienen. „In meiner Kindheit durfte ich keine Wut zeigen. Deshalb loderte ein Feuer in mir. Meinen Kindern vermittle ich heute: ‚Ihr dürft alles fühlen. Es ist das Leben und der Körper erlebt das in seinem individuellen Sinne.‘“

„Wut“, meldet sich Magda, „ist etwas, das die Menschen zusammenbringen kann.“ Bei Scham und Angst bleibe man unter sich. „Emotionen, die hemmen.“ Bei der feministischen Auseinandersetzung mit Gewalt an Frauen und Mädchen sei Wut eine wichtige Emotion. „Sie vereint die Menschen und bringt sie dazu, sich gemeinsam zu wehren. Sie kann eine antreibende Kraft sein und sich in etwas Schönes transformieren!

Das Resultat dieser Transformation ist die Lust. Wir verbinden diese Lust damit, gemeinsam etwas zu kreieren. Wir arbeiten viel mit mythologischen weiblichen Figuren“, schließt Johana. „Kali, Hekate und die Furien aus der griechischen Mythologie. Kali ist die Transformation an sich. Es ist wichtig, das in diesem Kontext zu sehen. Die Angst und Scham wird durch die zerstörerische Wut von Göttin Kali transformiert, sodass aus einer bedrükkenden und aussichtlosen Situation unbändige Freude und Lust entstehen kann. Wir wollen uns lebend“, ergänzt Laura: „Nos queremos vivas! Wir wollen ohne Angst frei und lebendig sein!“

Julia Haaga

29. Internationales Solo-Tanz-Theater Festival Stuttgart

Vom 13. bis 16. März 2025 findet wieder das Internationale *Solo-Tanz-Theater Festival Stuttgart (ISTTF)* statt, bei dem sich der Treffpunkt Rotebühlplatz in einen lebendigen Schauplatz für jungen, innovativen, zeitgenössischen Tanz verwandelt.

29. Internationales Solo-Tanz-Theater Festival Stuttgart
13.–16. März 2025
Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte
www.solo-tanz-theater.de

Zeitgenössische Choreograf*innen und junge Tänzer*innen aus aller Welt – sie kommen aus den USA, aus Kamerun, Japan, Argentinien, Taiwan und zahlreichen europäischen Ländern – zeigen im Rahmen des Festivals ihre neuesten, individuellen und experimentellen Produktionen, die von einer international besetzten Jury bewertet werden. Die Stücke umkreisen tänzerisch Themen wie gesellschaftlichen Druck, das Hin- und Hergerissen-Sein zwischen zwei Positionen und den aussichtslosen Kampf um das Unerreichbare.

Von Donnerstag bis Samstag finden die Vorrunden des Wettbewerbs statt. Am Samstagabend werden die Künstler*innen für das Finale am Sonntag nominiert. Nach der Juryentscheidung am Sonntag werden Preise in den Kategorien *Choreografie und Tanz* vergeben. Zusätzlich haben die Zuschauer*innen die Möglichkeit, ihre*n Favorit*innen zu küren. Zahlreiche Festivalpartner weltweit vergeben Residenzpreise. Die Auftaktveranstaltung *Stuttgart Solo Choreo* am Mittwoch, 12. März 2025, eine jährlich wechselnde Ausstellung so- wie Workshops runden das Festivalprogramm ab. te

Theaterperformance *Heimat*

Begegnungen, Sehnsucht und Ankommen – mit diesen Themen beschäftigt sich die vierte Theaterperformance des *DialogTheater e. V.* Das Stück *Heimat* wird am 29. März 2025 im Generationenhaus Heslach gezeigt.

DialogTheater e. V.: Heimat
Theaterperformance.
29. März 2025, 19 Uhr
Generationenhaus, S-Heslach
www.dialogtheater.de

Ein ganz normaler Tag an einem Bahnhof, irgendwo in Deutschland. Menschen, die warten, kommen und gehen. Menschen, die sich verloren haben und auf der Suche sind. Da sind die Schauspielerin Hanna Bell, die nur für den Applaus lebt. Ellaha, eine junge Afghanin, die gegen ihren Willen verheiratet werden soll. Elisabeth, die Deutschland einst verließ und nun zurückkehrt. Veronika, die alles hinter sich lassen will, um anderswo ihr Glück zu finden. Oder Asad, ein ehemaliger Anwalt, der so tief gefallen und heute obdachlos ist. Und da sind noch andere Menschen, die am Bahnhof gestrandet sind. Was sie eint, ist ihre ungestillte Sehnsucht nach Heimat – und die verborgenen Seiten ihrer Seelen, die sie nur dann zeigen, wenn sie glauben, unbeobachtet zu sein. Die vierte interaktive Theaterperformance des *DialogTheater e. V.* beleuchtet das Unterwegssein, das Ringen um Identität und die stille Hoffnung, irgendwo wirklich anzukommen. as

Mikro-Lesung mit Slata Roschal

Ich brauche einen Waffenschein ein neues bitteres Parfüm ein Haus in dem mich keiner kennt – so lautet der Titel des im März erscheinenden Lyrikbandes von Slata Roschal. Vom 8. bis 22. März 2025 zeigt die Stadtbibliothek Stuttgart in der *Galerie b* die Aufzeichnung einer Mikro-Lesung mit der Schriftstellerin.

Mikro-Lesung mit Slata Roschal
8.–22. März 2025
Stadtbibliothek, S-Mitte
www.stadtbibliothek-stuttgart.de

Slata Roschal, geboren 1992 in Sankt Petersburg, studierte Literaturwissenschaft in Greifswald und promovierte in München zum Männlichkeitstypus in der russischen Literatur.

Sie erhielt zahlreiche Nominierungen, Stipendien und Preise, unter anderem 2024 das Aufenthaltsstipendium des Stuttgarter Schriftstellerhauses und 2023 den *BücherFrauen-Literaturpreis*. In diesem Monat erscheint nun ein neuer Lyrikband. Beim Format *Mikro-Lesung* werden Schriftsteller*innen während einer Lesung in Werkstattatmosphäre mit gezielt kleinem Publikum gefilmt.

Die Videoaufzeichnung dieser Lesung wird anschließend auf den 16 Bildschirmen der *Galerie b* in der Stadtbibliothek gezeigt. as

Neu: Europäisches Theaterfestival des Schauspiels Stuttgart

Europa zu Gast in Stuttgart

Vom 21. bis 28. März 2025 ist Europa zu Gast in Stuttgart. Das Schauspiel Stuttgart lädt zu einem neuen Festival mit dem Titel *Achtung Freiheit!*, das die Freiheit der Kunst ins Zentrum stellt. Der Schwerpunkt der ersten Ausgabe liegt 2025 auf Osteuropa.

Achtung Freiheit! – Europäisches Theaterfestival
Schauspiel Stuttgart
21.–28. März 2025
Spielorte:
Schauspiel Stuttgart, S-Mitte
Kammertheater, S-Mitte
www.schauspiel-stuttgart.de

„Freiheit galt für viele Jahre vor allem als ein Versprechen. Heute ist es die Konfliktlinie, entlang derer Kriege geführt werden. Freiheit ist bedroht durch Krieg, Despotie und Lügen. Dabei ist klar: Menschen wollen Freiheit. Sie wollen frei leben." Mit dem neuen Europäischen Theaterfestival *Achtung Freiheit!,* initiiert vom Schauspiel Stuttgart, das vom 21. bis 28. März 2025 ausgerichtet wird, ist Europa zu Gast in Stuttgart und die Freiheit der Kunst steht dabei im Zentrum.

„Europa war immer Kern unserer Arbeit. Schon seit Beginn meiner Intendanz arbeiten wir mit internationalen Regisseurinnen und Regisseuren, zeigen mehrsprachige Inszenierungen wie beispielsweise *Vögel* oder *Verbrennungen*. Auch das Europa-Ensemble entstand aus diesem internationalen Verständnis heraus. Daran knüpfen wir mit dem Europäischen Theaterfestival *Achtung Freiheit!* an", sagt Burkhard C. Kosminski, Intendant des Schauspiels Stuttgart.

Freiheit ist heute die Konfliktlinie, entlang derer Kriege geführt werden.

Der Schwerpunkt der ersten Festival-Ausgabe liegt 2025 auf Osteuropa, wo Kunst und freie Presse besonders heftig angegriffen, in Frage gestellt und zum Teil ganz verhindert werden, zum Beispiel durch den andauernden Krieg in der Ukraine. „Wir stehen in ständigem Kontakt mit vielen auch osteuropäischen Theatern und bekommen deren Ängste und Nöte bezüglich Presse- und Kunstfreiheit hautnah mit. Auch mit der Ukraine sind wir eng verbunden, seit wir nach Kriegsbeginn zwei ukrainische Autorinnen (Anmerkung der Redaktion: Maryna Smilianets und Luda Tymoshenko) als Artists in Residence nach Stuttgart geholt haben", erzählt Kosminski.

Vom Literaturstudenten aus der West-Ukraine, der eine fantastische Reise durch die Hauptstadt eines zerfallenden Sowjetimperiums unternimmt, der Fluchterfahrung ukrainischer Frauen im Spiegel eines pazifistischen Klassikers bis hin zu einem ländlichen Hexenprozess: Insgesamt sechs Geschichten, sechs Perspektiven auf das Theater, auf die Kraft der Kunst, auf ein Europa inmitten unserer krisenhaft fragilen Gegenwart, werden im Rahmen von *Achtung Freiheit!* präsentiert.

An den Start gehen fünf internationale Gastspiele und eine Eigenproduktion: „Maryna Smilianets hat Willkommen am Ende der Welt für uns geschrieben, welches wir im Rahmen des Festivals uraufführen. Ich freue mich natürlich auch besonders auf *Elizabeth Costello: Sieben Vorlesungen und fünf Moralgeschichten* von dem gefeierten polnischen Regisseur Krzysztof Warlikowski, der sogar selbst nach Stuttgart kommt. Ebenso wie Dušan David Pařízek, mit dem wir seit Jahren zusammenarbeiten", so der Intendant. „Auch das Ivan Franko Nationaltheater aus Kiew kommt mit zwei Produktionen. Das Festival ist also eine schöne Möglichkeit für polnische, tschechische und ukrainische Muttersprachler, die hier leben, Theater in ihrer eigenen Sprache zu erleben. Für alle anderen haben wir deutsche Übertitel."

Alle sechs Inszenierungen bilden einen Raum für Diskurs und Austausch, der sich den brennenden Fragen unserer Zeit widmet und unsere künstlerischen Handlungsmöglichkeiten zwischen Aktivismus, Dokumentation und Katharsis angesichts von Krieg und Repressionen auslotet. Und gut zu wissen: Während des Festivals wird es Einführungen und Nachgespräche geben sowie Künstler*innengespräche mit beteiligten Regisseur*innen, Autor*innen und Theatermacher*innen.

Tatjana Eberhardt

Szene aus Diptychon
Fotos: Patrik Boreck

Szene aus Moskoviada

Buch zum Internationalen Frauentag

Gleiche Rechte

Rechtzeitig zum Internationalen Frauentag erscheint das aktuelle Buch der Autorin Rukiye Cankiran *Das Recht auf gleiche Rechte*. Die kommunale Gleichstellungsbeauftragte von Niedersachsen schafft es, in den ersten Kapiteln auch diejenigen für das Thema Gleichstellung zu sensibilisieren, die bisher dazu keinen Zugang finden konnten.

„Frauenrechte sind Menschenrechte und sie stehen nicht zur Disposition. Nirgendwo", heißt es bereits in Cankirans Vorwort. Ihre ideale Gesellschaft: Geprägt von Solidarität und in der jeder Lebensentwurf gleichberechtigt seinen Platz haben darf.

Ihr Buch ist durchzogen von einer klaren Sprache und wird geleitet durch einen offenen Blick in die verschiedenen gesellschaftlichen Bereiche, wo fernab gleicher Rechte vor dem Gesetz häufig große Ungleichheit, Ungerechtigkeit und Gewalt stattfindet. Und in denen auch Männer und Jungen nicht frei sein dürfen. Cankiran warnt: Unterdrückung, Degradierung – All das, was viele als überwunden ansehen, kann in neuem Gewand erstarken, je nach regierendem System und dem Denkmuster, das dahinter liegt.

Welche Hürden hat eine Frau, die auch noch Migrantin ist? Auch die Mehrfachdiskriminierung bekommt Raum in Cankirans Buch. Als Kind einer patriarchalen, anatolischen Familie hatte sie lange das Gefühl, individuelle Kämpfe zu führen, schreibt sie. Das sich das schnell gewandelt hat, ist schon nach den ersten Seiten zu spüren; und sie überträgt in diesem Buch die Verantwortung allen: „Was können wir für mehr Gleichstellung tun? – Seien Sie einfach nur gerecht, fair und aufrichtig. Denn Gleichstellung bedeutet in erster Linie Gerechtigkeit."

Myriam Schäfer

Rukiye Cankiran:
Das Recht auf gleiche Rechte
Pinkvoss Verlag, 2025.
150 Seiten.

Neue Bücher

Das Fußballfieber hat das kleine Dorf Oetimu fest im Griff. An einem einzigen Fernseher versammeln sich die Männer, um das mit Spannung erwartete Finale der Weltmeisterschaft zu verfolgen. Sergent Ipi, der Dorfpolizist und Gastgeber des Abends, hat ein opulentes Festmahl vorbereitet, denn er hat Großes zu verkünden. Doch während die Vorfreude steigt, ahnt niemand, dass sich im Schatten dieser Feier eine grausame Tat anbahnt. So entfaltet sich in Felix K. Nesis *Die Leute von Oetimu* die tiefgreifende Geschichte über das vom Kolonialismus geprägte Leben der Einwohner Timors.

Die Bewohner von Oetimu stammen aus den unterschiedlichsten Lebenswegen, doch ihre Schicksale sind durch den langen Kampf gegen die Kolonialmächte auf tragische und oft unerwartete Weise miteinander verknüpft. Im Zentrum dieser Verbindungen steht Sergent Ipi, der für seine gewaltsamen Methoden bekannt ist, um die Ordnung im Dorf aufrechtzuerhalten. Aufgewachsen bei der Dorflegende Am Siki, der als Held verehrt wird, weil er ein Zwangsarbeitslager der Japaner niederbrannte, trägt Ipi eine schwere Last auf seinen Schultern. Seine Verlobte Sylvi ist erst seit Kurzem in Oetimu und zieht mit ihrer Schönheit die Blicke aller Männer auf sich. Doch auch sie verbirgt ein Geheimnis, von dem selbst Sergent Ipi nichts ahnt...

Die Insel Timor am Rande des indonesischen Archipels ist hierzulande weitgehend unbekannt. Umso erfreulicher ist es, dass Nesis mehrfach preisgekrönter Debütroman nun in deutscher Übersetzung vorliegt. Sein Schreibstil ist kraftvoll, unverkünstelt und vor allem stark von seiner Herkunft geprägt. Bereits in der Grundschule begann er, inspiriert von der Erzähltradition seiner Heimat, Kurzgeschichten zu verfassen. In *Die Leute von Oetimu* gelingt es Nesi mit dieser Erzählkunst ein nuanciertes Bild der Geschehnisse zu zeichnen, das an manchen Stellen durch Überspitzung und den Einsatz fantastischer Elemente die Realität in Frage stellt und kein Blatt vor den Mund nimmt.

Vanessa Misirloglou

Felix K. Nesi:
Die Leute von Oetimu
Eine garantiert wahre Geschichte aus Timor.
Aus dem Indonesischen von Sabine Müller.
Edition Nautillus, 2024.
312 Seiten.

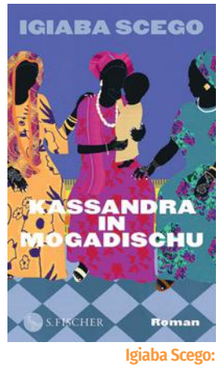
In *Kassandra in Mogadischu* entfaltet Igiaba Scego eine vielschichtige Erzählung über Identität, Migration und die koloniale Vergangenheit Italiens. In Briefform wendet sich die Erzählerin an ihre Nichte Soraya und erzählt von einer Familiengeschichte, die von Somalia nach Italien führte, von Flucht, Exil und den Spuren des Kolonialismus.

Der Roman verknüpft persönliche Erinnerungen mit historischen Reflexionen. Die Erzählerin schildert einfühlsam die Erfahrungen ihrer Vorfahr*innen in Somalia und setzt sie in Beziehung zu ihrer eigenen Existenz als Schwarze Italienerin. Dabei springt sie zwischen den Zeiten und den Orten, erzählt von der Großmutter im kriegsgebeutelten Mogadischu, ihren Brüdern überall auf der Welt und immer wieder von ihrer eigenen Kindheit und Jugend in Rom. All diese Erzählstränge sind geprägt vom „Jirro", ein somalisches Wort, das übersetzt „Krankheit" heißt. Für die Erzählerin ist es jedoch viel mehr: posttraumatischer Stress, ein gebrochenes Herz, der Schmerz der Entwurzelung, aber auch die Ablehnung durch die neue Heimat. Eine Heimat, die die Verantwortung für einen großen Teil des „Jirro" trägt.

Sorayas Tante ist eine Person, die sich jedes Migrantenkind in seiner Umgebung wünscht. Sie erzählt all die Geschichten, die sonst niemand erzählen will oder kann, die man sich nie traute zu erfragen oder für die es einfach nie Zeit gab. Ihre Erzählungen sind nicht nur ein familiäres Vermächtnis, sondern auch ein wichtiger Beitrag zur Aufarbeitung der kolonialen Vergangenheit.

Scego, gelingt es, intime Familiengeschichte mit großen politischen Fragen zu verweben. Ihre Sprache ist poetisch und präzise, voller Empathie und analytischer Schärfe. Besonders berührend ist die Suche nach einer verlorenen Heimat – nicht nur geografisch, sondern auch kulturell und emotional.

Maria Tramountani



Igiaba Scego:
Kassandra in Mogadischu
Aus dem Italienischen von Verena von Koskull.
S. Fischer Verlag, 2024.
416 Seiten.

Neue Filme

Foto: © © Alile Onawale, VideoFilms, DCM

Für immer hier

Die Erinnerung stirbt nie

Für immer hier (Originaltitel: Ainda Estou Aqui)
Brasilien/Frankreich 2023
137 Minuten
Regie: Walter Salles
Mit: Fernanda Torres, Selton Mello, Fernanda Montenegro
Start: 13. März 2025
Verleih: DCM

Rio de Janeiro, zu Beginn der 1970er Jahre. Am Strand der Copacabana wird Volleyball gespielt, im Meer geschwommen. Das freiheitliche Lebensgefühl dieser Zeit ist spürbar. Doch auch Bedrohung liegt in der Luft, sprichwörtlich zieht da ein Militärhubschrauber am blauen Himmel seine Kreise. Dem neuen Spielfilm *Für immer hier* des brasilianischen Regisseurs Walter Salles liegen die Memoiren von Marcelo Rubens Paiva zugrunde.

Dieser zu Beginn der Geschichte noch kleine Junge und kann nicht so richtig begreifen, warum da eines Tages Militärpolizei den ehemals als Abgeordneten der Arbeiterpartei im chilenischen Exil lebenden und nun als Architekt wieder in Rio lebenden Vater mitnimmt und er ihn niemals wiedersehen wird. Für seine Mutter Eunice Paiva, grandios gespielt von Fernanda Torres, die dafür auch ins Oscar-Rennen gehen darf, wird es eine Lebensaufgabe, die fünf Kinder in einer Zeit der ständigen Unterdrückung großzuziehen und sich später in São Paulo ein neues Leben aufzubauen – stets begleitet von der Hoffnung, wenigstens einen abschließenden Hinweis auf das Schicksal des verschollenen Ehemanns zu erhalten, und sei es nur in Form einer offiziellen Sterbeurkunde.

Regisseur Walter reflektiert mit diesem Film ein stückweit auch seine eigene Kindheit, ist doch auch er aufgewachsen in jenen repressiven Jahren, als Sohn eines Bankers und Botschafters. Die Familie Paiva porträtiert er als progressiv denkende und lebende Einheit, mit offenem Haus, einer quasi zur Familie gehörenden Haushälterin und gerne Freunden als Gästen. Die Stimmung auf den Straßen ist explosiv, der Schwere des Alltags mit dem Terror der Junta und der Ungewissheit für die eigene Zukunft gibt der Soundtrack jener Jahre die Leichtigkeit zurück, Super-8-Filmschnipsel erzählen vom Familienglück. Insbesondere aber ist es der unermüdliche private wie politische Kampf von Eunice Paiva, der bis zuletzt – da ist sie eine demente, von ihren Kindern liebevoll umsorgte Frau – fasziniert.

Thomas Volkmann

Les Indésirables – Die Unerwünschten

Wut schlägt um in Aggression

Les Indésirables – Die Unerwünschten (Originaltitel: Bâtiment 5)
Frankreich 2023,
105 Minuten.
Regie: Ladj Ly
Mit: Anta Diaw, Alexis Manenti, Aristole Luyndula, Steve Tiencheu, Aurélia Petit, Jeanne Balibar
Start: 6. März 2025
Verleih: Film Kino Text

Die Bewohner eines Wohnblocks in der Pariser Banlieue haben die Schnauze voll. Einen Gebäudekomplex hat man ihnen schon weggesprengt. Gleich zu Beginn des französischen Sozialdramas *Les Indésirables – Die Unerwünschten* stürzt er ein und reißt mit seiner über das Spektakel hinwegrollenden Staubwolke zu allem Überfluss auch den eben noch hochzufrieden dreinschauenden Bürgermeister mit in den Tod.

Sein kurzerhand zum Nachfolger bestimmter Ratskollege, hauptberuflich eigentlich Kinderarzt, ordnet bald darauf die Räumung eines weiteren Immeubles an. Nun geht's erst recht zur Sache. Regisseur Ladj Ly, in Monfermail bei Paris aufgewachsener Sohn malinesischer Einwanderer, ist für seinen zweiten Langspielfilm zurückgekehrt in eine der Pariser Vorstädte, die hauptsächlich von Bürger*innen jeglicher Couleur mit Migrationsbiografie bewohnt werden. Sie leben in riesigen, dringend sanierungsbedürftigen Wohnblocks. Hier zu hausen, das zeigt der Blick ins Treppenhaus und einzelne Wohnungen, ist fürwahr eine Zumutung. Das Versprechen der Politik auf einen Neuanfang für bessere Lebensverhältnisse durch den Bau neuer Siedlungen hilft vielen in der jetzigen

Foto: Film Kino Text

Situation nicht weiter, sie selbst fühlen sich nicht als Adressaten dieser Pläne, sondern als Opfer, die das Feld zu räumen haben. Dass manche den Auszug verweigern, weil sie sonst den eben erst per Ratenzahlung erworbenen Kühlschrank aufgeben müssten, zeigt, wie groß die existenzielle Verzweiflung ist.

In Anbetracht der anstehenden Neuwahlen zum Bürgermeister denkt mit Haby eine junge Frau darüber nach, sich nun politisch engagieren zu wollen. Gleichzeitig beginnt der Interimsbürgermeister hart gegen die Bevölkerung vorzugehen. Etwa, indem er Ausgangssperren für Jugendliche verhängt, quasi ihre eigenen vier Wände zu deren Gefängnis erklärt. Sein Rathauskollege Roger, ein afrikanischer Migrant, sitzt dabei moralisch in der Klemme. Denn einerseits soll er die städtischen Interessen durchsetzen, andererseits scheint er sich der Sorgen und Nöte der migrantischen Bürger*innen im Klaren zu sein. Haby ist trotzdem skeptisch, ob sie ihm vertrauen kann.

Les Indésirables macht von Beginn an unmissverständlich klar, welcher Seite die Sympathien gehören. Der realitätsnahe und in seinem Spannungsaufbau einem Thriller gleichkommende Film gibt jenen, die am Rande der Gesellschaft stehen, eine Stimme. Er zeigt auf, welche Hürden ihnen in den Weg gelegt werden, die sich noch mehren, wenn sie sich politisch engagieren und für ihre Interessen eintreten. Auf nachvollziehbare Weise wird beschrieben, wie die Enttäuschung des Abgehängtseins dann umschlägt in Zorn, Wut und schlimmstenfalls auch Gewalttätigkeit.

Thomas Volkmann

Xoftex

Gefangen in einem Vakuum

Foto: Port au Prince Pictures/Noaz Deshe

Xoftex
Deutschland/Frankreich 2024
Originalsprachen Arabisch, Russisch, Farsi mit deutschen und englischen Untertiteln
99 Minuten
Regie: Noaz Deshe
Mit: Abdulrahman Diab, Osama Hafiry, Jalal Albaroudi, Hazem Saleh, Moutaz Alshaltouh
Start: 13. März 2025
Verleih: Port au Princes

Zwölf bis 18 Monate, so heißt es im Vorspann, hat 2017 die Wartezeit für Asylbewerber*innen in einem Übergangslager in Griechenland gedauert. Viele hält Tag für die Tag die Hoffnung aufrecht, viele sind dem Verzweifeln nahe. Die Situation akzeptieren, wie sie ist, fällt nicht leicht. Wie es ist, in einer Zone des Verharrens und des Wartens, in gewisser Weise also einem Vakuum, zu leben, das hat Regisseur Noaz Deshe in seinem neuen Drama *Xoftex* festgehalten.

Im Mittelpunkt des Films stehen der palästinensisch-syrische Teenager Nasser und sein älterer Bruder Yassin. Dass einer der beiden sich immer wieder Videos eines Quantenphysikers anschaut und Spiegelungen und Reflexionen von Spiegel und Diskokugeln, ja selbst der Wasseroberfläche, die Zukunft oder Tod bedeuten kann, zu sehen sind, kommt nicht von ungefähr. Denn immer wieder geht es um Selbstvergewisserung und die Motivation, eines Tages der Lagerhölle entkommen zu können. Reale Beschäftigungen wie einem Lager-Theater, in dem die Teilnehmenden Comedy-Sketche und Zombie-Szenen filmen, kommen ebenso vor wie das Abdriften in surreal anmutende Fantasiewelten, hervorgerufen durch die täglichen Spannungen und nicht abstellbare Alpträume aufgrund von Erfahrungen vor und während der Flucht aus den Heimatländern.

Regisseur Noaz Deshe, zuhause im Berliner Bezirk Neukölln, hat sich, begleitend zu seiner künstlerischen Tätigkeit, als Freiwilliger bei Seenotrettungsmissionen und in Flüchtlingslagern engagiert. Dazu gehörte auch, Workshops nach dem Vorbild des „Theaters der Unterdrückten" anzubieten. Den Ansatz für seinen emotional aufgeladenen und bildsprachlich hypnotischen Film beschreibt er wie folgt: „Fiktion oder hybride Erzählformen ermöglichen es uns, das Unsichtbare zu dokumentieren. Träume, Fantasien und Musik im Kopf sind genauso Teil der Realität wie das, was wir von außen sehen. Sie sind sogar unser einziges Mittel, die Wirklichkeit zu verarbeiten, und der Schlüssel, um uns gesehen und verbunden zu fühlen. Die heutigen technischen Möglichkeiten beim Filmemachen erlauben uns, fernab von aufwendigen, großen Produktionen in intimere Räume vorzudringen und neue filmische Wege zu erkunden. Vielleicht kann so eine größere Tiefe und Nähe entstehen, die uns über formale, sprachliche und kulturelle Grenzen hinaus verbindet und die uns uns gegenseitig erkennen lässt."

Deshes Film ist das Ergebnis eines langen, immersiven Prozesses, bei dem alle Mitwirkenden das Material immer wieder auf die Probe stellten und gemeinsam entwickelten. Einige Szenen und Ideen entstanden direkt aus der dokumentarischen Arbeit heraus, andere aus der Freude am Ausprobieren und Scheitern.

Thomas Volkmann

Ausschreibung Made in Stuttgart 2025

Vom 19. bis zum 23. November 2025 findet wieder das interkulturelle Festival *Made in Stuttgart* statt. Noch bis zum 31. März können sich alle professionellen und semi-professionellen Künstler*innen mit Migrationsgeschichte mit ihren fertigen Produktionen bewerben.

Auf dem Programm des *Made in Stuttgart* stehen Theateraufführungen, Lesungen, Filme, Tanz, Konzerte und mehr. Kulturschaffende verschiedener Herkunft aus der Region Stuttgart sind mit allen Kunstformen willkommen. Gezeigt werden die Vorstellungen in den beteiligten Stuttgarter Kultureinrichtungen, die Auswahl trifft eine Jury aus engagierten Stuttgarter Bürger*innen.

as

Bewerbungsschluss: 31. März 2025
Festivalzeitraum: 19.–23. November 2025
madeinstuttgart@forum-der-kulturen.de
www.forum-der-kulturen.de

Künstlerin Yunna Kim stellt in der Gedok-Galerie aus

Ständiger Dialog von Materialität, Ausdauer und Irregularitäten

Eine Arbeit mit Zufällen und Irregularitäten: Die koreanische Künstlerin Yunna Kim setzt bei ihren Zeichnungen gezielt auf die Imperfektion ihrer Handarbeit. Vom 28. bis 30. März 2025 wird in der *Gedok Galerie* eine gemeinsame Ausstellung mit Mirjam Widmann gezeigt. Der Titel *Verwoben* steht für eine Verbundenheit auf mehreren Ebenen.

Yunna Kim und Mirjam Widmann: Verwoben
Im Rahmen der Reihe *Fliegender Wechsel.*
28.–30. März 2025
Eröffnung:
27. März, 19.30 Uhr
Gedok Galerie, S-Mitte

Kontakt:
www.yunnakim.com
www.mirjamwidmann.de

Yunna Kim wächst in Seoul, Korea, auf und entscheidet sich mit dem Besuch eines Kunst-Gymnasium schon früh in ihrem Leben für die Kunst. Da es nicht viele Gymnasien dieser Art gibt, ist der Druck bereits zu dem Zeitpunkt groß. 2002 beginnt sie, Skulptur an der Seoul National University zu studieren. Das Studium ist sehr akademisch, traditionell und auf Technik ausgerichtet. „Das war auch von Vorteil. So konnte ich danach meinen eigenen künstlerischen Weg, auf dieser Expertise aufbauend, weitergehen. Man entwickelt keine Idee, ohne die Technik zu beherrschen. Aber zur Zeit meines Studiums in Korea konnte ich gar nicht greifen, wie ich ein eigenes Projekt entwickeln sollte. Ich sehnte mich nach der Möglichkeit, eine eigene künstlerische Philosophie zu suchen“, erzählt Yunna Kim.

Dieser Wunsch bringt sie schließlich nach Deutschland. Da sie in Korea bereits ein Bachelor-Studium gemacht hat, möchte sie in Deutschland nicht wieder in der Grundklasse anfangen. Viele deutsche Universitäten, an denen sie Zusagen bekommt, ermöglichen das nicht. In Stuttgart aber funktioniert es. „Professor Koch nahm mich gleich in seine Fachklasse auf. Das war wichtig für mich. Vielleicht war das Schicksal. Während meiner Bewerbungszeit wohnte ich bei meiner Schwester, die damals in Freiburg studierte und mittlerweile wieder in Seoul lebt. Dies war auch mein Plan, aber nun bin ich immer noch hier. Mal sehen, wo es mich noch hinführt.“

Bild:
Yunna Kim: Blaue Ecke 2023

Während ihres Studiums an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart lernt Yunna Kim Mirjam Widmann kennen. Durch gemeinsame Studienprojekte vernetzen sich die beiden und merken, wie gut ihre Arbeiten zusammen funktionieren. „Mirjam und ich teilen einen ähnlichen Weg, eine ähnliche Herangehensweise. Wir beide

Foto: Ralph Fischer

arbeiten in abstrakten Zeichnungen viel mit Wiederholung. Gleichzeitig setzen wir gezielt auf die Zufälle und Irregularitäten, die unsere Handarbeit verursacht. Den Titel unserer kommenden gemeinsamen Ausstellung *Verwoben*, die am 27. März 2025 eröffnet wird, haben wir ganz bewusst gewählt. Er steht für die Verwobenheit unserer Gedanken mit den Arbeiten, aber auch unseres langjährigen Austausches “, erzählt Yunna Kim.

Zu ihrerArbeitsweise ergänzt die Künstlerin: „Meine Kunst ist immer im Prozess und entwickelt sich weiter. Die Werke hängen für mich wie eine Kette zusammen. Deswegen kann ich auch nicht aufhören. Viel Zeit in die eigene Arbeit zu investieren und hart zu arbeiten, das ist in Korea angesehen. Ich glaube, das hat meine Arbeit auch stark geprägt. Manchmal frage ich mich, warum ich es mir nicht einfacher machen kann. Viele Künstler*innen schaffen großartige Werke und brauchen dafür viel weniger Zeit“, sagt sie mit einem Lachen.

Mirjam Widmann und Yunna Kim üben neben ihrer Kunst auch noch andere Tätigkeiten aus. Yunna arbeitet im Weissenhofmuseum Stuttgart und Mirjam ist Kunstlehrerin. „Wir lieben beide unseren Job, aber das macht es natürlich manchmal schwer, unserer künstlerischen Arbeit nachzugehen. Dass wir beide nicht aufgehört haben, zeigt unsere Freude am Entdecken und Weiterentwickeln unserer Kunst.“

Alma Stauber

Wohlverdienter Ruhestand für Stuttgarts Integrationsbeauftragten Gari Pavković

„Wir brauchen Geduld, einen langen Atem – und Verbündete“

Als er vor 24 Jahren Integrationsbeauftragter wurde, bestand seine Abteilung aus drei Mitarbeitenden. Heute leitet Gari Pavković ein Team von 13 Leuten und genießt bundesweite Anerkennung, gekrönt durch zahlreiche Preise. Nun geht er in den Ruhestand.

Herr Pavković, freuen Sie sich auf die freie Zeit oder ergreift Sie Wehmut?

Beides. Ich freue mich, dass das Alltagsgeschäft einer Stadtverwaltung wie das Erstellen von Gemeinderatsvorlagen wegfällt. Wehmütig bin ich, weil ich diesen Job mit Begeisterung gemacht habe und auch die Erfolge sehe. Aber die Integrationsabteilung ist bei meiner Nachfolgerin in guten Händen. Ein bisschen wehmütig bin ich auch, weil unser jüngstes Projekt *Haus der Kulturen* noch nicht in trockenen Tüchern ist.

Was ist heute in Ihrer Arbeit anders als früher?

In den ersten 10 Jahren gab es den ganz klaren Schwerpunkt Sprach- und Bildungsförderung für neu Zugewanderte. Denn Sprache ist das Tor zur Teilhabe. Wir waren die ersten, die für Schüler*innen an Haupt- und Werkrealschulen ehrenamtliche Lernpat*innen angeboten haben. Ab 2014/15 verschob sich der Schwerpunkt durch den Flüchtlingszuzug aus Syrien, Irak, Afghanistan auf Flüchtlingsintegration. Früh haben wir die hohe Motivation dieser Geflüchteten erkannt, die bei uns arbeiten wollten. So legten wir Empowerment-Programme für sie auf. Neu ist seit 10 Jahren die Demokratieförderung.

Es ist auch das Thema der Stunde.

Und es wird der Schwerpunkt der Zukunft sein. Der CDU-Vorsitzende Friedrich Merz hat schon 2000 die Leitkultur-Debatte angeführt, aber nicht mit dem Ziel, ein neues Leitbild für Deutschland zu entwickeln. Er fuhr lediglich eine Kampagne gegen Muslime und Zugewanderte. Derzeit wird die Debatte um Zuwanderer*innen auf eine Weise geführt, die ich schwer mit Artikel 1 Grundgesetz vereinbar finde – „Die Würde des Menschen ist unantastbar“. Natürlich müssen wir politische Lösungen finden. Aber diese Diskussion ist reine Symbolpolitik. Sie kann dazu führen, dass sich zugewanderte Leistungsträger der dritten Generation nicht mehr willkommen fühlen und abwandern, etwa in die Schweiz oder nach Übersee.

Sie und Ihr Team wurden mit etlichen Preisen für Ihre Integrationsarbeit ausgezeichnet. Welcher hat Ihnen besonders viel bedeutet?

Wir haben 2005 eine Auszeichnung in einem Wettbewerb der Bertelsmann Stiftung und des Bundesinnenministeriums bekommen. Daraus ist ein deutschlandweiter, intensiver Austausch mit Städten, Stiftungen, Bundesbehörden und der Wissenschaft entstanden. Stuttgart hat davon sehr profitiert. Gemeinsam konnten wir unsere Arbeit kritisch beleuchten und voneinander lernen. Welcome-Center etwa gab es schon in Kanada.

Gibt es ein Beispiel, woran Sie sich bis heute die Zähne ausgebissen haben?

Ja. Unsere Ausländerbehörde hat Schwierigkeiten, ihre Aufgaben zeitnah zu erledigen; zu wenig Personal, hohe Fluktuation, hoher Krankenstand. Das klappt auch

Gari Pavković, geboren 1959 in Mostar, Bosnien-Herzegowina, kam mit zehn Jahren nach Deutschland.
Der Diplompsychologe ist seit 1990 bei der Stadt Stuttgart beschäftigt. Der Vater zweier Söhne leitete ab 1991 eine Erziehungsberatungsstelle und wurde 2001 städtischer Integrationsbeauftragter.

Foto: Sylvia Rizvi

in anderen Städten nicht wirklich gut. Seit bald 20 Jahren sind wir mit den Stuttgarter Kolleg*innen im Austausch und brachten sie in Kontakt mit Städten, wo es aus unserer Sicht etwas besser funktioniert. Aber wir sind mit unserer Überzeugungsarbeit nicht recht weitergekommen. Vielleicht haben ausländische Menschen in Stadt und Stadtverwaltung keine große Lobby. Durch den politisch-medialen Druck bewegt sich jetzt was.

„Derzeit wird die Debatte um Zuwanderer*innen auf eine Weise geführt, die ich schwer mit Artikel 1 Grundgesetz vereinbar finde.“

Migration ist in manchen Zeiten ein hochemotionales Thema. Wie schaffen Sie es dann, politische Arbeit zu leisten?

Vielleicht kommt mir meine Ausbildung als Psychologe zugute. Man braucht eine gewisse Gelassenheit. Und es ist auch keine Selbstverständlichkeit, dass Politik und Verwaltungsspitze alles mittragen, was man selber für richtig hält. Manchmal braucht es zudem eine gewisse Ausdauer. Wir brauchen also Geduld, einen langen Atem – und Verbündete aus Zivilgesellschaft und Migrantenorganisationen. Zudem benötigen wir alle Selbstvertrauen und Zuversicht, dass man mit guter Arbeit etwas erreichen kann.

Sie treten am 1. April in den Ruhestand. Welche Pläne haben Sie?

Ich bin mit meiner Frau und Freunden aktiv in einem transkulturellen Verein, wo wir uns mit Weisheitslehren aus anderen Kulturen und vergleichender Kulturforschung beschäftigen. Ich habe zwei Enkelkinder, ein Haus in Kroatien, das auf Vordermann gebracht werden muss, und ich engagiere mich im Verein zur Verschönerung des Bismarckplatzes. Ich werde auf jeden Fall nicht auswandern.

Was werden Sie in der neuen Lebensphase am meisten vermissen?

Ich hatte das Privileg, viele herzliche, engagierte, beeindruckende Persönlichkeiten kennenzulernen – jüngere, ältere, einflussreiche, arme. Als Privatperson werde ich diese Kontakte nicht mehr regelmäßig haben. Ich versuche aber, bestehende Kontakte weiter zu pflegen.

Auch werde ich ein bisschen die Bedeutsamkeit vermissen, die ich als Integrationsbeauftragter hatte. Ich bin dann nicht mehr Mr. Wichtig. Dafür bin ich frei, meine Zeit in Dinge zu stecken, die mir wertvoll sind. Und ich kann weiter Sinnvolles für die Allgemeinheit tun.

Vielleicht als Berater?

Gerne. Wenn man meinen Rat hören will.

Das Gespräch führte Sylvia Rizvi.

Aktionswochen gegen Rassismus

„Weil unsere Gesellschaft das braucht“

Dieses Jahr im März finden die Aktionswochen gegen Rassismus zum zehnten Mal in Stuttgart statt. Das erfolgreiche Format zählte zuletzt rund 100 Veranstaltungen für Schulklassen, Fachpublikum und die breite Öffentlichkeit. Die Finanzierung für 2025 schien erst nicht gesichert – nun ist sie es zumindest für dieses Jahr. Die diesjährigen Aktionswochen dienen in Stuttgart dazu, in Zukunftswerkstätten Visionen für die kommenden Jahre zu entwickeln.

Aktionswochen gegen Rassismus Stuttgart
17.–29. März 2025
Auftaktveranstaltung:
Mo, 17. März 2025, 18.30 Uhr
JES, S-Mitte
www.aktionswochen-stuttgart.de

Wir haben mit dem Schirmherr der Aktionswochen, Jama Maqsudi, dem Gründer des Deutsch-Afghanischen Flüchtlingsvereins und seit 2019 Träger der Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland, sowie mit Alice Heisler vom Stadtjugendring und Janina Reinsch vom Forum der Kulturen gesprochen. Beide leiten die Organisation der Veranstaltungsreihe.

10 Jahre Aktionswochen gegen Rassismus: Sind die Aktionswochen in der Gesellschaft verankert?

Alice Heisler: Jein. In vielen Institutionen hat sich über die Jahre einiges getan, viele Schulen beispielsweise fragen frühzeitig unser Programm an und wir freuen uns seit Jahren über hohe Publikumszahlen.

Janina Reinsch: In Stuttgart waren es in den letzten Jahren mit die größten Aktionswochen bundesweit! Dieses Jahr fühlt sich für mich allerdings vieles anders an – unter anderem durch das politische Klima und die zeitweise weggebrochene finanzielle Förderung.

Herr Maqsudi, welche Bedeutung messen Sie als Schirmherr den Aktionswochen zu?

Jama Maqsudi: Die Aktionswochen sind sehr wichtig und für mich ist es eine große Ehre, die Schirmherrschaft zu übernehmen. Ich finde, es kann nicht zu viel getan

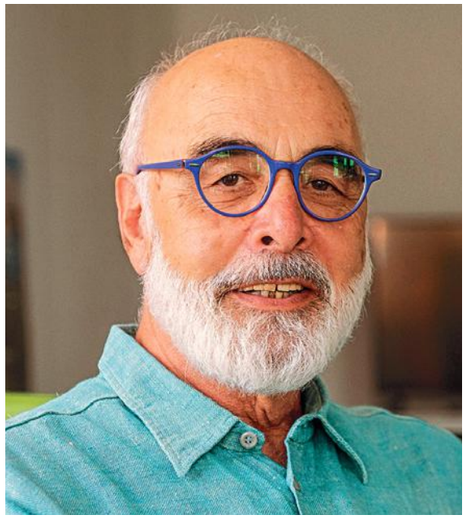


Bild links:
Jama Maqsudi,
Deutsch-Afghanischer
Flüchtlingsverein e. V.,
Schirmherr der Aktionswochen

Bild rechts:
Janina Reinsch,
Forum der Kulturen
Stuttgart e. V.

werden für den Zusammenhalt der Gesellschaft. Wir sind alle Menschen, es gibt kaum etwas, das uns Menschen voneinander unterscheidet: unsere Knochen, unser Blut, unsere Muskeln haben die gleichen Farben – und dennoch gibt es beispielsweise Rassismus.

Janina Reinsch: Was für mich die Aktionswochen auch so besonders macht, ist der Empowerment-Aspekt. Es gibt Raum für Strategien um Umgang mit Rassismuserfahrungen und gleichzeitig auch einen Raum für Austausch, Vernetzen, den Anfang einer langfristigen Zusammenarbeit. Wir sollten nicht vergessen, dass sich Rassismuserfahrungen sowohl körperlich als auch psychisch auf einen Menschen auswirken, daher ist mir auch das Thema „Sensibilisierung“ wichtig, das wir mit den Aktionswochen angehen. Und Prävention, zum Beispiel durch das Programm für Schulen.

Alice Heisler: Gerade dieses Jahr ist die Stimmung besonders aufgeladen. Und die Bedeutung der Aktionswochen für die Gesellschaft zeigt sich einmal mehr. Viele Institutionen, die im Rahmen der Wochen schon beteiligt waren, haben auch intern angefangen, sich mit Rassismus zu befassen, zum Beispiel gibt es Schulen, die dazu mittlerweile selbst einen Aktionstag machen.

Janina Reinsch: Gerade in Schulen sehen wir einen sehr großen Bedarf, sich mit Antirassismus zu befassen, denn die Klassenräume werden immer diverser, es mangelt an diversitätssensibler Kompetenz bei den Lehrkräften und das Konfliktpotenzial nimmt zu. Wir können hier nicht mehr wegschauen. Hier zeigt sich auch das Problem, dass die Diversität in Klassenräumen in der Ausbildung von Lehrkräften noch immer keine Berücksichtigung findet. Auch in der Ausbildung für Erzieher*innen in Kindergärten bleibt dieser Aspekt bisher unberücksichtigt.

Jama Maqsudi: Richtig. Ich bin auch der Meinung, dass es unter anderem die Aufgabe der Hochschulen ist, hier verpflichtend etwas anzubieten, genauso muss das Thema politisch angegangen werden. Schließlich geht es auch darum, demokratisches Bewusstsein bei Kindern zu wecken.

Wie konnte die finanzielle Förderung doch noch gesichert werden, nachdem sie kurzfristig weggebrochen war?

Alice Heisler: Die Aktionswochen wurden durch die Partnerschaft für Demokratie in Stuttgart über das Bundesprogramm *Demokratie Leben!* gefördert und galten als Vorzeigeprojekt. Dennoch haben wir keine erneute Förderung erhalten und sind nun froh, dass der Gemeinderat entschieden hat, die Aktionswochen zumindest in diesem Jahr zu finanzieren.

Janina Reinsch: Aufgrund der finanziellen Situation war erst nicht klar, ob die Aktionswochen dieses Jahr überhaupt stattfinden können, daher sieht auch das Programm in diesem Jahr anders aus als in den Jahren zuvor. Wir konnten lange nicht in die Planung gehen. Doch: Ohne Geld keine Antirassismus-Arbeit; und vielen ist nicht klar, wie viel es kostet, kostenlose Veranstaltungen anzubieten. Daher wird es in diesem Jahr während der Aktionswochen im März in Stuttgart nur zwei öffentliche Veranstaltungen geben: Die Eröffnung am 17. März und den Abschluss am 29. März.

Alice Heisler: Wir werden eventuell in den kommenden Monaten noch etwas Programm für die Schulen organisieren. Und auch nach 2025 soll es mit den Aktionswochen weitergehen, irgendwie.

Jama Maqsudi: Es braucht langfristig Geld für die Demokratieförderung, das Thema ist von Bedeutung für Bund, Land und Kommune – weil unsere Gesellschaft das braucht!

In diesem Jahr werden die Aktionswochen in Stuttgart vor allem aus Zukunftswerkstätten bestehen. Worin liegt die Hoffnung dieser inhaltlichen Veränderung?

Janina Reinsch: Wir wollen zurückblicken und uns außerdem fragen, wie die Antirassismus-Arbeit in Zukunft bei den Aktionswochen aussehen kann, auch finanziell. Dazu gibt es vier Denkwerkstätten: zu Empowerment, Allyship und Powersharing, Bildungsangeboten und Wissensvermittlung, Herausforderungen und Konflikten. Es ist ein produktives Innehalten im Hinblick auf die nächsten zehn Jahre.

Das Gespräch führte Myriam Schäfer.

Bundesverdienstkreuz am Bande für Paulino José Miguel

„Am Ende des Tages muss man Mensch sein“

Was für eine schöne Nachricht: Paulino José Miguel wurde am 13. Februar 2025 das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Der 54-Jährige arbeitet beim Forum der Kulturen als Mittler an der Schnittstelle von Entwicklungszusammenarbeit und migrantischem Engagement. Das ist aber noch lange nicht alles.

Man merkt es sofort: Paulino Miguel ist ein Mensch, der gerne lacht. Er trägt dieses Lachen in der Stimme. Es ist eine Einladung, ins Gespräch zu kommen, selbst wenn man sich zum ersten Mal begegnet. Dabei schwingt eine Ermutigung mit, auch Dinge anzusprechen, die heikel und schwierig sind.

Lachen und Ernst – das sind für Paulino Miguel keine Gegensätze. Ehe man sich versieht, ist man in eine Unterhaltung vertieft, die auch länger dauern kann. Dabei kann es passieren, dass andere hinzukommen. Der Erziehungs- und Politikwissenschaftler kennt überall Menschen und bindet sie gerne ein. Dabei zeigt sich eine weitere, für ihn charakteristische Eigenschaft: Er ist ein Mensch, der sehr gut zuhört. Fast unbemerkt kann er zum Beobachter werden, ohne dabei seine aktive Rolle im Gespräch aufzugeben.

Bild (v. l. n. r.): Staatssekretär Andre Baumann, Paulino Miguel, Paulino Miguels Ehefrau Nora Schönberger und Heidelbergs Oberbürgermeister Eckart Würzner.

Der 54-Jährige ist mit diesen Eigenschaften beim Forum der Kulturen Stuttgart e. V. exakt am richtigen Ort. Vor fast 20 Jahren hat er den Bereich *Diaspora, Migration und Entwicklungspolitik* mitaufgebaut. Er leitet Projekte in diesem Bereich, engagiert sich in der Vereinsberatung und ermutigt als Fachpromotor für Migrantisches Engagement und Vernetzung andere dazu, aktiv zu werden.

Will man seine unterschiedlichen Aufgaben auf einen Nenner bringen, passt vermutlich das Wort „Mittler“ am besten. Paulino Miguel führt Menschen zusammen, die sich etwas zu sagen haben, sich aber noch nicht kennen. Das sind auf der einen Seite Menschen, die in unterschiedlichster Form mit dem Themenkomplex Eine Welt, Entwicklungshilfe und Bildung zu tun haben. Zum Beispiel Vertreter*innen der Kommunen, Mitarbeiter*innen von Entwicklungshilfeorganisationen oder anderen etablierten Einrichtungen.

Auf der anderen Seite sind es Menschen, die sich in migrantischen und postmigrantischen Vereinen engagieren. „Viele Vereinsaktive verfügen über eine enorme Expertise“, erläutert er. „Wir sorgen dafür, dass dieses Wissen erkannt und genutzt wird.“ Das Interesse ist auf beiden Seiten groß, allerdings haben die Vereine manchmal Schwierigkeiten, ihre Möglichkeiten zu erkennen und durchzusetzen. Paulino Miguel berät sie in Sachen Projektidee, Finanzierung und Antragstellung. Wichtig ist ihm, dass er dabei unparteiisch ist: „Ich weiß, wie beide Seiten denken und wie die Akteure sich fühlen. Ich unterstütze bei der Vorbereitung. In den Gesprächen selbst hingegen bin ich neutral.“ Diese Neutralität ist für ihn Voraussetzung, für eine produktive Zusammenarbeit.

So eng Paulino Miguel mit dem Forum der Kulturen auch verbunden sein mag: Es gibt noch eine andere Seite an ihm: den privat engagierten Menschen. Dieser andere Paulino Miguel ist nicht Mittler, sondern Akteur, der klare Worte findet – zum Beispiel als Redner bei Kundgebungen, als Schirmherr der *Aktionswochen gegen Rassismus* oder als Gründungsmitglied von *Uthukumana Afrika*, einem Verein, der Hilfsaktionen bei Naturkatastrophen organisiert.

Paulino Miguel sagt: „Oft heißt es, in der DDR habe es keinen Rassismus gegeben. Das ist falsch.“ So prägte er den Begriff der „doppelten Mauer“, der Grundlage einer Kampagne der *Initiative 12. August* werden sollte. Miguel verwendet den Begriff, um die doppelte Abgeschiedenheit von Migrant*innen in der DDR zu beschreiben. Neben der Mauer aus Beton zwischen Ost- und Westdeutschland erlebten Migrant*innen eine weite unsichtbare Mauer zwischen sich und der DDR-Gesellschaft.

Paulino Miguel weiß, wovon er spricht, denn er hat diesen Rassismus hautnah miterlebt. Geboren wurde er 1970 in der damals noch portugiesischen Kolonie Mosambik, die wenige Jahre später zur sozialistischen Volksrepublik wurde. Es war die Zeit, in der die DDR so genannte Vertragsarbeiter aus sozialistischen „Bruderstaaten“ anwarb – darunter auch 21 000 junge Menschen aus Mosambik. Paulino Miguel war 11 Jahre alt, als er seinen Heimatort verließ, um zunächst in einem Schulinternat in Staßfurt eine schulische und später auch berufliche Ausbildung zu absolvieren – mit dem Ziel, später nach Mosambik zurückzukehren und die Kenntnisse dort anzuwenden. Sein Wunsch war eine Ausbildung zum Agrotechniker. Diese Hoffnung wurde enttäuscht. Die Vorstellungen der Schülerinnen und Schüler zählten wenig. „Wir wurden nicht gefragt, sondern dorthin geschoben, wo gerade Leute fehlten“, erinnert er sich. Er absolvierte schließlich eine Ausbildung zum Schlosser. Später arbeitete er als Vertragsarbeiter in Wernigerode. Kontakte zu anderen Vertragsarbeiter*innen, etwa aus Vietnam, wurden gezielt unterbunden. Als traurigen Höhepunkt in Bezug auf das Thema Rassismus in der DDR betrachtet Miguel den Mord an einem 17-jährigen Mitschüler, der von einer Brücke gestoßen wurde. Der Fall wurde nie untersucht.

Für die Vertragsarbeiter*innen stellte sich die Situation nach dem Fall der Mauer sehr schwierig dar. Der Aufenthalt in Deutschland war unsicher und sie sollten zurück nach Mosambik. Das Hin- und Herschieben ging also weiter.

> *„Es gab Menschen, die mich aufgenommen haben, die mir geholfen haben – ohne Rücksicht darauf, ob sie dafür beschimpft werden.“*

Paulino Miguel kämpfte um sein Bleiberecht. In Magdeburg fand er Arbeit und besuchte gleichzeitig das Abendgymnasium. Die rassistischen *Magdeburger Himmelfahrtskrawalle* 1994 hat er unmittelbar miterlebt.

Rassismus ist ein Thema, zu dem er viel erzählen kann. Das gilt aber genauso für die Solidarität. „Ich habe immer wieder echte Hilfe erfahren“, berichtet er. „Es gab Menschen, die mich aufgenommen haben, die mir bei der Jobsuche geholfen haben – ohne Rücksicht darauf, ob sie dafür beschimpft werden.“

1998 kam Paulino Miguel nach Heidelberg – der Stadt, in der er bis heute lebt und die er liebt. Er studierte Erziehungswissenschaft und Politik und arbeitete als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität. Während einer Tagung in Bad Boll wurde er auf das Forum der Kulturen aufmerksam gemacht. Hier schließt sich der Kreis.

Paulino Miguel erhielt das Bundesverdienstkreuz für sein außergewöhnliches Engagement für den interkulturellen Dialog, die kulturelle Vielfalt, die Partizipation und Teilhabe von Migrant*innen am gesellschaftlichen und kulturellen Leben. Das trifft bei ihm auf beide Rollen zu – seine Rolle als Mittler ebenso wie die als Aktivist. So wichtig ihm die Unterscheidung ist. Es gilt doch für beide Lebensbereiche das gleiche. „Am Ende des Tages muss man Mensch sein“, sagt er und lacht. Angelika Brunke

Stuttgart Hatırası – Familienfotos gesucht!

„Hatırası“, das bedeutet aus dem Türkischen ins Deutsche übersetzt „Erinnerung“. Um Erinnerungen dreht sich ein noch nie dagewesenes Ausstellungsprojekt namens *Stuttgart Hatırası*, initiiert vom Deutsch-Türkischen Forum Stuttgart (DTF) und dem StadtPalais – Museum für Stuttgart.

Gesucht werden hierfür in Stuttgart lebende Familien mit Wurzeln in der Türkei, die historische Fotografien von Familienmitgliedern an bekannten Stuttgarter Orten aus den 1960er bis 1990er Jahren besitzen. Sie sollten außerdem bereit sein, eine aktuelle Version dieses historischen Bildes nachzustellen. Das entstandene Bilderpaar könnte dann in der Ausstellung im StadtPalais – Museum für Stuttgart im Herbst 2025 zu sehen sein.

Die Fotografien dokumentieren den historischen Anfang einer engen Verbindung zwischen Stadt und Familie sowie ihre Fortsetzung im Hier und Jetzt. Die Familienmitglieder von heute lassen sich am selben Ort in Stuttgart fotografieren und schaffen so ihre ganz persönliche *Stuttgart Hatırası*.

Menschen sind bei Interesse herzlich dazu aufgerufen, ihre Familienalben durch zu stöbern und das DTF über passende Fotos (1960-90er Jahre, Person vor Stadtkulisse in Stuttgart) bis 31. März 2025 zu informieren. Nach der Auswahl der Bilder wird das historische Bild gemeinsam mit einer professionellen Fotografin nachgestellt. Auf dem Bild kann der Mensch sein, der sich gemeldet hat, oder sogar die Familie. te

Stuttgart Hatırası

Kontakt:
Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart
Sema Ardıç
Tel. 0711 248 44 41
sema.ardic@dtf-stuttgart.de

*Großes Thema bei Migrant*innen: Einsamkeit*

„Geh raus und tu etwas!“

Wer arm und krank ist und allein lebt, ist anfällig dafür, und wer dazu noch eine Migrationsgeschichte hat, ist es in besonderem Maße: Die Rede ist von Einsamkeit.

Welcome Center Stuttgart
www.welcome.stuttgart.de

Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart e. V.
www.dtf-stuttgart.de

Stuttgarter Strategie gegen Einsamkeit
www.stuttgart.de/leben/soziales/gemeinsam-gegen-einsamkeit/

Freiwilligenagentur
www.stuttgart.de/buergerinnen-und-buerger/buergerengagement/freiwilligenagentur/

Notfallnummern:
Telefonseelsorge:
Tel. 0800 111 01 11
kath. Telefonseelsorge:
Tel. 0800 111 02 22
Nummer gegen Kummer für Kinder und Jugendliche:
Tel. 11 61 11,
nummergegenkummer.de/onlineberatung
Silbernetz für ältere Menschen:
Tel. 0800 4 70 80 90,
silbernetz.org

Man kann dieses Gefühl poetisch ausdrücken, so wie Naceur Aceval, Weil im Schönbuch: „Ich fand mich allein wieder. Wo waren meine Freunde? Meine Familie, mein Stamm, all ihre Stimmen, ihre Worte in meiner Sprache, der Sprache meines Landes Algerien, all diese Worte waren wie Asche, die der Wind weggetragen hatte… In Deutschland gab es viele Menschen, viele Autos, viele Geräusche. Die Leute redeten, aber ich war allein außerhalb dieses Tohuwabohus. Und dieses ‚allein‘ wird immer von seinem ‚besten Freund‘ begleitet: der Einsamkeit“. Oder man drückt es prosaisch aus wie Evrim Adak (Pseud., Name der Redaktion bekannt), die vor fünf Jahren aus der Türkei nach Stuttgart kam: „Morgens musste ich mich richtig zwingen, nicht einfach in meinen Pyjamas zu bleiben. Ich fühlte mich so allein und unglücklich. Irgendwann merkte ich: Ich muss aus dieser Spirale aus negativen Gedanken aussteigen, oder ich ertrinke.“

Ur-Angst: nicht dazuzugehören

Wenn jemand neu in einem Land ist und nicht versteht, was von den Behörden gefordert wird oder was die Aufdrucke auf den Lebensmitteln im Supermarkt bedeuten, geschweige denn ein Schwätzchen mit seinen Nachbarn halten kann - dann verunsichert das die Menschen zutiefst. Sie fühlen sich wie kleine Kinder, die alle Regeln des Zusammenlebens neu lernen müssen – aber ohne „allwissende Eltern“, die sie liebevoll an die Hand nehmen.

Einsamkeit ist eine schwere Last. „Zu Hause in der Türkei hatte ich alles - Arbeit, Familie, Freunde – aber hier musste ich von ganz vorn anfangen. Die neue Sprache ist eine so große Barriere. Es war der reine Stress. Ich war ständig im Überlebensmodus“, so Esin Akşener vom Deutsch-Türkischen Forum.

Foto: Wolfram Scheible

Bild:
Zwei Patentandems des Welcome Centers, Mai 2019

„Die Menschen fühlen sich nicht zugehörig“, weiß Suzana Hofmann, Leiterin des Stuttgarter Welcome Centers. Es wurde 2014 von der Stadt gegründet, um Neuankömmlingen Orientierung zu geben: Anerkennung von Abschlüssen, Wohnen, Mobilität, etc. Die Migrationsdienste – *Evangelische Gesellschaft, Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Arbeitsgemeinschaft für Die Eine Welt* – unterstützen das Welcome Center; aber nicht nur sie: Insgesamt sind rund 400 Netzwerkpartner*innen eingebunden.

Außerdem wurde 2022 in der Corona-Zeit die *Stuttgarter Strategie gegen Einsamkeit* von der Stadt ins Leben gerufen. Leiterin Gabriele Reichhardt erklärt: „11,6% der Stuttgarter Einwohner*innen ab 18 Jahren bezeichnen sich selbst als einsam - das ist mehr als jeder zehnte Mensch.“ In Zahlen heißt das: ca. 58.000 Personen!

Einsamkeit ist schambesetzt. Es schwingt etwas von „es nicht auf die Reihe bringen“ mit. Eine der Ur-Ängste aller Menschen ist die, nicht dazuzugehören – ein Relikt aus der Zeit, als Individuen nur im Stammesverbund eine Überlebenschance hatten. Dabei ist Einsamkeit etwas, das jeden treffen kann, jede Ethnie und Altersgruppe. Stigmatisierungen durch prekäre Lebenssituationen, durch „Anderssein“ verschärfen die Lage. Martina Rudolph-Zeller von der Stuttgarter katholischen Telefonseelsorge berichtet: „2024 haben wir 14.808 Gespräche geführt. Bei den Älteren ab 50 Jahren drehten sich 13% um das Hauptthema Einsamkeit. Dazu kamen 1.289 Chatkontakte mit vorwiegend Jüngeren bis 40 Jahren: Da lag die Rate sogar bei 22%.“

Man weiß, dass sich Betroffene oft immer mehr zurückziehen, weil sie an ihrer sozialen Kompetenz zweifeln, an ihrer Attraktivität. Es ist erwiesen, dass Einsamkeit physisch krank macht – und physische Krankheit macht einsam. Ein Teufelskreis. Die NAKO-Gesundheitsstudie von 2024 zeigt, dass Migrant*innen der ersten Zuwanderergeneration seltener psychologische Hilfe in Anspruch nehmen als andere. Dabei ist Einsamkeit ein erwiesener Risikofaktor für Depressionen und Suizidgedanken.

„Wenn etwas nicht klappt bei einer Behörde, meinen sie, es läge an ihnen“, sagt Hofmann. „Dann erklären wir ihnen, dass wir ‚nur‘ Personalmangel haben. Die Menschen, die sich immer weiter zurückziehen, werden misstrauisch: Gegenüber der Politik, sozialen und kirchlichen Institutionen, der Verwaltung – und sie werden so anfällig für Populismus. Und Einsame sind stärker von Demenz betroffen. Das sind enorme Folgekosten für die Kommunen - und Gefahren für die Demokratie“, erklärt Gabriele Reichhardt. Wenn man sich einmal einen durchschnittlich vollen Waggon der S-Bahn vorstellt, mit dem Wissen, dass jede*r Zehnte darin sich einsam fühlt, so wird das große Ausmaß fassbar – und dass hier eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe vorliegt.

Das Welcome Center begegnet dem mit dem „Willkommenspaten“-Projekt: „Wenn wir merken, jemand hat noch eine Sprachbarriere oder es mangelt ihm an Selbstvertrauen, um zum Beispiel in einer Behörde sein Anliegen zu schildern, dann stellen wir dieser Person auf Wunsch einen Paten oder eine Patin an die Seite“, so Lisa Hauff, die Leiterin. „Wir hatten eine Frau, die aus dem Iran geflohen war. Sie war Chemikerin, fand aber keine Arbeit. Sie tat sich schwer, Kontakte zu knüpfen, aber mit Hilfe ihrer Patin fand sie eine Stelle und jetzt waren die beiden zusammen in Paris. Sie hat Anschluss gefunden und sagt, das Schönste sei, dass da jemand sei, der ein offenes Ohr habe, der ihr Rückhalt gebe für Entscheidungen, die sie alleine treffen muss. Insgesamt haben wir bis jetzt 300 Patentandems vermittelt.“

Das Deutsch-Türkische Forum in Stuttgart unterhält ein Projekt namens *Fempowerment*, das Frauen aus der Türkei, die noch nicht lange hier sind, fit machen möchte, um ihre berufliche Zukunft in die Hand nehmen und sich aktiv am Leben in der Stadt zu beteiligen. Die oben zitierte Esin Akşener ist die Leiterin des Projekts, Berna Önal, Sena Yücel und Gizem Solmaz sind seit einiger Zeit dabei und voll des Lobes: „Wir haben festgestellt, dass

Foto: DTF

Bild:
Teilnehmerinnen des Fempowerment-Projekts des Deutsch-Türkischen Forums, (v. l. n. r.): Nilhan Çiftçi Sarilar, Gizem Solmaz, Serena Kendir, Ezgi Altakan und Esin Akşener

wird fortgesetzt auf Seite 25

wir alle mit den gleichen Problemen kämpfen, dass wir nicht allein sind. Das ist ein sehr gutes Gefühl“, sagen sie. Sie wünschen sich aber mehr Kontakt zu Deutschen, um ihre Sprachkenntnisse anzuwenden.

Gizem Solmaz erzählt: „Am Anfang fühlte ich mich einsam. Ich versuchte zu akzeptieren, dass die Dinge hier anders sind. Ich beschloss: Dann mache ich eben auch andere Dinge als zu Hause! In Istanbul kann man nicht einfach im Wald spazieren gehen - aber hier setzte ich mich in die Bahn und fuhr in den Wald, allein! In Stuttgart gibt es so schöne Natur! Ich merkte, wie gut mir das tat.“ Berna Önal ergänzt: „Ich gehe oft ins Museum, von denen es hier so tolle gibt, das gefällt mir sehr.“ Sie haben einen Tipp: „Geh raus und tu etwas! Es wird dir helfen.“

Auch die Migrantenvereine leisten wertvolle Hilfe für

Gesellschaftsreport BW 1-2024, Soziale Isolation und Einsamkeit armutsgefährdeter Menschen in Baden-Württemberg
www.sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/publikationen

NAKO Gesundheitsstudie
www.nako.de

Damit §§§ verständlich werden

Die Fachstelle Migration informiert über das Ausländerrecht

Die „neue“ Chancenkarte – was muss ich wissen?

Das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG II) brachte am 01.06.2024 die Chancenkarte nach § 20a AufenthG hervor, welche das bisherige Visum zur Jobsuche abgelöst hat.

Diese richtet sich an arbeitssuchende Drittstaatsangehörige, die entweder einen Uni- oder Berufsabschluss erworben haben. Die Chancenkarte soll Jobsuchenden aus dem Ausland die Möglichkeit geben, Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern in Deutschland zu knüpfen und eine qualifizierte Beschäftigung, eine Ausbildungsstelle oder eine Qualifizierungsmaßnahme zur Anerkennung zu finden oder sich selbständig zu machen.

Die Chancenkarte kann über zwei Optionen erteilt werden:

1. Option

Personen mit einer ausländischen, in Deutschland voll anerkannten Qualifikation (Hochschul- oder Berufsabschluss, deren deutsche Behörden die Gleichwertigkeit bzw. Vergleichbarkeit mit einem deutschen Abschluss bescheinigt haben) werden als Fachkräfte eingestuft. Auch Personen aus dem Ausland, die ein Studium oder eine Ausbildung in Deutschland abgeschlossen haben, sind Fachkräfte.

2. Option

Personen, die neben zwei Grundvoraussetzungen zusätzlich 6 Punkte sammeln konnten:

Die erste Grundvoraussetzung ist ein ausländischer Hochschul- oder Berufsabschluss (mindestens zweijährige Ausbildung), der im Land des Erwerbs staatlich anerkannt ist.

Die zweite Grundvoraussetzung ist ein Nachweis über Deutschkenntnisse auf dem Niveau A1(GER) oder Englischkenntnisse auf dem Niveau B2 des GER.

Für beide Zugangswege muss die antragstellende Person den eigenen Lebensunterhalt für die gesamte Aufenthaltsdauer finanziell sichern.

Sind die Voraussetzungen erfüllt, wird der Antrag bei der jeweiligen deutschen Auslandsvertretung gestellt und nach Prüfung eine einjährige Such-Chancenkarte erteilt.

Einer Nebenbeschäftigung von bis zu 20 Std/Woche, sowie einer Probebeschäftigung im Zusammenhang mit der angestrebten Tätigkeit (pro Arbeitgeber maximal zwei Wochen) ist in Deutschland erlaubt. Bei erfolgreicher Arbeitsplatzsuche wird ein Aufenthaltstitel bei der zuständigen Ausländerbehörde beantragt.

Über nebenstehenden QR-Code haben Sie die Möglichkeit einen Self-Check zu machen, um zu erfahren, ob die Voraussetzungen für eine Chancenkarte erfüllt sind.

Fragen beantworten gerne die Mitarbeiter*innen der Fachstelle Migration
Abteilung Integrationspolitik
Fachstelle Migration
Charlottenplatz 17
S-Mitte
Tel. 0711/216-575 75
migration@stuttgart.de

Kahlschlag bei der Finanzierung von Integrationskursen und Berufssprachkursen

„Sprache ist der Schlüssel zur Integration – hier können wir nicht kürzen“

Trotz Fachkräftemangel kürzt die Regierung die Mittel für Deutschkurse für Zugewanderte um mehr als die Hälfte. Im Interview erklären Ingrid Pavluš-Vidinlioğlu, Mitarbeiterin der Abteilung Integrationspolitik, und Renata Delic, Programmbereichsleiterin *Deutsch und Integration* bei der vhs Stuttgart, welche Folgen das hat.

Landeshauptstadt Stuttgart
Abteilung Integrationspolitik
ingrid.pavlus-vidinlioglu@stuttgart.de

VHS Stuttgart
Programmbereich
Deutsch und Integration
renata.delic@vhs-stuttgart.de

2731 Personen besuchen derzeit in Stuttgart einen Integrationskurs oder haben ihn gerade abgeschlossen. Wie viele werden – gemäß der neuen Integrationskursverordnung – einen Platz in einem Berufssprachkurs (B2) erhalten?

Ingrid Pavluš-Vidinlioğlu: Für das erste Quartal dieses Jahres sind es 250 Personen, die an den Berufssprachkursen teilnehmen können. Während im ersten Quartal 2024 noch 26 B2-Kurse von insgesamt sechzehn Stuttgarter Trägern angeboten wurden, konnten im ersten Quartal 2025 nur zehn Kurse starten. Das Angebot an A2-, B1- sowie C1-Kursen wurde aufgrund der vorläufigen Haushaltsführung auf unbestimmte Zeit eingestellt.

Renata Delic: Das entspricht in keiner Weise der immensen Nachfrage. B2-Sprachkurse bilden das Fundament der beruflichen Integration. Mit einem B2-Abschluss ist eine Person in der Lage, sich auf dem Arbeitsmarkt zu behaupten.

UM WAS GEHT ES?

Die Integrationskursverordnung regelt das Grundangebot zur Integration von Neuzugewanderten in das wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Leben in Deutschland – darunter auch das Angebot an Deutschkursen. Am 27. November 2024 hat die Bundesregierung „zur Effizienzsteigerung der Integrationskurse“ die Mittel von 1,1 auf 0,5 Mrd. Euro gekürzt. Die Folge: Für viele Zugewanderte ist es aktuell nicht möglich, an einem Deutschkurs teilzunehmen. Auch die Weiterförderung von Absolvent*innen der Integrationskurse in Berufssprachkursen ist in absehbarer Zeit nicht möglich. Zugleich bangen die Sprachkursträger*innen und ihre freiberuflichen Mitarbeitenden um ihre Existenz.

Was bedeutet das konkret für Stuttgart und die Region?

Ingrid Pavluš-Vidinlioğlu: Wir haben in Stuttgart einen Einbruch von schätzungsweise 70 Prozent. Das heißt: Neuzugewanderte, aber auch diejenigen, die bereits mit Kursen begonnen haben, können jetzt nicht einsteigen bzw. weitermachen. Diese Finanzierungslücke kann nicht mit städtischen und Landesmitteln ausgeglichen werden.

Renata Delic: Wichtig ist: Wir sprechen hier nicht nur von Sprachkursen für Geflüchtete, sondern für alle Neuzugewanderten. EU-Bürger*innen sind genauso betroffen wie Drittstaatler*innen.

Stuttgart ist bundesweit ein Leuchtturm in Sachen Integration. Wackelt dieser Leuchtturm nun?

Ingrid Pavluš-Vidinlioğlu: In der aktuellen Situation müssen wir einiges auf den Prüfstand stellen, weil uns künftig weniger Mittel zur Verfügung stehen werden. Aber wir müssen genauer hinschauen, wo wir Kürzungen vornehmen. Sprache ist der Schlüssel zur Integration. Hier können wir nicht sparen. Wir erfahren mit dem *Stuttgarter Steuerungskreis Gesamtprogramm Sprache* bundesweit Beachtung und sind ein Vorbild für viele Kommunen.

Welche Folgen haben die Kürzungen für die Wirtschaft?

Renata Delic: Wir haben in Deutschland einen enormen Bedarf an qualifizierten Fachkräften. Wenn wir Zugewanderten keine Angebote für Sprachkurse machen, können sie nicht in den Arbeitsmarkt vermittelt werden. Das führt dazu, dass diese Menschen andere Länder in Betracht ziehen. Das hätte fatale Folgen für unsere Wirtschaft.

Also ein klassischer Dominoeffekt?

Renata Delic: Genau. Wir haben in Deutschland einen elitären Arbeitsmarkt, der hohe Anforderungen stellt – auch sprachlich. Die Menschen müssen Arbeitsanweisungen, Sicherheitsbestimmungen und vieles mehr verstehen. Wir beraten oft Menschen, die aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse ihren Job verloren haben – mit der Aussicht, dass sie wieder einsteigen können, sobald sie besser Deutsch können. Wenn sie keinen Kurs finden, passiert im nächsten Job genau das gleiche. Das ist ein Teufelskreis – übrigens auch für die Firmen, die immer aufs Neue Menschen einlernen müssen.

Könnte man denn Sprachkurse durch E-Learning ersetzen? Zum Beispiel mit KI?

Renata Delic: Ja, das glauben viele. Aber Integration ist kein einseitiger Prozess. In den Kursen lernen die Teilnehmer*innen nicht nur die Sprache, sondern auch, mit anderen Kulturen umzugehen und sich an die neuen Verhältnisse in Deutschland anzupassen. Das kann man von zuhause aus nicht. Wir dürfen die Sozialintegration nicht unterschätzen: Menschen, die sich in Deutschland nicht zurechtfinden und einsam sind, werden nicht bleiben. Wir brauchen aber Fach- und Arbeitskräfte. Wir haben einen demografischen Wandel, der nicht aufzuhalten ist.

Was bedeuten die Kürzungen für die Arbeit der Sprachkursanbieter?

Renata Delic: Wir fühlen uns alleingelassen. In der Coronazeit war unsere Arbeit systemrelevant. Nun erfahren wir fünf vor zwölf, dass wir fest geplante Kurse nicht anbieten können. Das hat für uns, beispielsweise als vhs stuttgart, auch wirtschaftlich dramatische Folgen. Wir stellen ja eine Infrastruktur bereit. Viele unserer freiberuflichen Kräfte bangen jetzt um ihre Existenz. Wenn sich diese hochqualifizierten Kräfte andere Jobs suchen, werden sie später bei uns fehlen. Das wird Auswirkungen auf die künftige Qualität des Angebots haben.

Die Kürzungen betreffen unter anderem die Wiederholstunden auf dem Niveau B1 …

Ingrid Pavluš-Vidinlioğlu: Bislang konnte eine Person, die die Abschlussprüfung im B1-Niveau im Integrationskurs nicht bestanden hat, noch einmal 300 Stunden wiederholen. Das soll künftig nicht mehr möglich sein. Es gibt zwar Unternehmen, die Menschen mit geringerem Sprachniveau einstellen, allerdings sind das in der Regel einfache Tätigkeiten. Damit ist keine nachhaltige Arbeitsmarktintegration gesichert.

Nun könnten man sagen: Wer „sitzenbleibt“, war einfach zu faul …

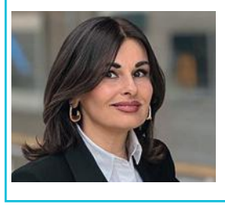
Renata Delic: Von „faul“ kann hier nicht die Rede sein. Es gibt sehr qualifizierte Menschen, die trotzdem nicht auf Anhieb die Prüfung bestehen. Wer die Situation kennt, weiß das. Wer nach Deutschland kommt, muss alles neu organisieren: Arbeit, Wohnen, Kinderbetreuung … Geflüchtete haben zudem oft Traumata oder andere existenzielle Ängste erfahren. Und: Alle müssen eine Menge Bürokratie bewältigen. Meine Erfahrung: Diese Menschen wollen sich hier beweisen, sie kommen nicht als Tourist*innen, sie wollen Deutsch lernen. Ohne Sprachkurse – und die Chance Prüfungen nachzuholen – ist das nicht möglich.

Das Interview führte Angelika Brunke.

Im Interview

Foto: Verena Müller

Für die Stadt: **Ingrid Pavluš-Vidinlioğlu** leitet als Mitarbeiterin der Abteilung Integrationspolitik der Stadt Stuttgart den Steuerungskreis Stuttgarter Gesamtprogramm Sprache, ein Netzwerk, in dem alle wichtigen Akteure, darunter die Ausländerbehörde, das Jobcenter, das Welcome Center, zahlreiche Sprachkursträger und viele andere vernetzt sind. Zu den Aufgaben zählen unter anderem das Thema Bildung sowie die Planung und Koordination der kommunalen Sprachkurse.



Für die Sprachkursanbieter **Renata Delic** ist Programmbereichsleiterin Deutsch und Integration an der Volkshochschule Stuttgart e. V. (vhs) und zuständig für die Gesamtsprachförderung von Neuzugewanderten. Die vhs ist die größte von insgesamt 16 Anbieter*innen von Sprach- und Integrationskursen in Stuttgart.

Oleksandr, 28, Elektroingenieur

„Ich bin Diplom-Elektroingenieur und möchte gerne in Deutschland arbeiten. Es gibt hier viele Unternehmen, die passende Stellen anbieten. Aber die Arbeitgeber verlangen Sprachkenntnisse auf dem Niveau B2 oder sogar C1. Die B2-Prüfung habe ich im ersten Anlauf nicht bestanden. Ich kann zwar gut sprechen, habe aber beim Schreiben und Hören noch Schwierigkeiten. Ich bin froh, dass ich noch die Chance habe, die Prüfung zu wiederholen. Meine Frau ist Ärztin. Wir möchten beide hier leben und arbeiten.“

Einsamkeit bei Migrant*innen Fortsetzung von Seite 23

Neuankömmlinge. Und in den Stadtteilen gibt es zum Teil „Generationenhäuser“ und Mütterzentren, wo man sich mit seinen Nachbarn zum Kaffee trinken treffen kann oder an Aktivitäten teilnehmen. Auch gibt es einige Sprachcafé unterschiedlicher Träger. Refika Yalcin vom Welcome Center hat einen Tipp für Unternehmen: „Wenn in Stellenanzeigen auf soziale Aktivitäten des Betriebs hingewiesen würde, würde das ihre Attraktivität erhöhen. Die Fachkräfte, die hierherkommen, wollen nicht nur als Arbeitskraft wahrgenommen werden, sondern als Mensch.“ Das Welcome Center hat einen *Welcome Club* für junge Menschen.

Es gibt Strategien gegen Einsamkeit, natürlich: Langfristiges soziales Engagement zum Beispiel oder Vereinsmitgliedschaften. In Stuttgart gibt es eine *Freiwilligenagentur*, die Menschen in ein Ehrenamt vermittelt. Eine Sorge hat Gabriele Reichhardt dennoch: „Das Einsamkeitsbarometer hat gezeigt, dass besonders viele junge Erwachsene von Einsamkeit betroffen sind. Es ist ein Thema, auf das wir immer neue Antworten geben müssen.“ Und Berna Önal meint: „Wir werden es schaffen. Aber wir brauchen Geduld. Und die anderen auch.“

Carola Eißler

Vorstandsmitglieder des Forums der Kulturen

Ob es um Projekte, Veranstaltungen oder Schwerpunkte in der Vereinsarbeit geht: der Vorstand des Forums der Kulturen hat eine gewichtige Stimme bei der Arbeit des Dachverbands. Ende 2023 haben die Mitgliedsvereine das Team für die neue Amtszeit gewählt. Mit dabei sind neue, aber auch vertraute Gesichter. In dieser Reihe stellen wir sie vor.

Wolfgang Trepte

Es war das Jahr 1976 als Wolfgang Trepte, Vorstandsmitglied des Forums der Kulturen Stuttgart, im Alter von nur 19 Jahren eine große Entscheidung traf: Sein Geburtsland Chile – das Land, in das seine Großeltern 1938 emigrierten, da die Kunstwerke seines Großvaters Oskar Trepte in Deutschland von den Nationalsozialisten verboten wurden – zu verlassen. „Die politische Situation in Chile in den 1970ern war ein Auf und Ab. Ich habe mich nach Sicherheit und Struktur gesehnt, darum bewarb ich mich um einen Ausbildungsplatz bei einem großen Automobilhersteller als KfZ-Mechaniker in Stuttgart – mit Erfolg“, erzählt Trepte. „Nach der Ausbildung ging ich wieder nach Chile zurück, von 1980 bis 1987, um dort zu arbeiten, aber es zog mich wieder nach Deutschland… Und ich blieb, brachte mir die Sprache komplett selbst bei, baute mir hier ein Leben auf und war in der Forschung beim besagten Automobilhersteller tätig.“

Seit mehr als 45 Jahren lebt Trepte nun in Stuttgart. Sich ehrenamtlich zu engagieren, ist seither eine Selbstverständlichkeit für ihn. Als Mitbegründer des Vereins *Circulo Chileno „Los Mapuches“* vor 40 Jahren gemeinsam mit anderen Latinos – die Vereinseintragung erfolgte erst 1998 – setzt er sich dafür ein, latein- und südamerikanische Kultur sichtbar zu machen und zu zeigen, wie bereichernd und vielfältig diese ist.

Seit mehr als 20 Jahren ist er ebenfalls Vorstandmitglied des Forums: „Ich bin aus Überzeugung beim Forum, um Menschen zu helfen und meine Erfahrungen als Mensch mit Migrationsbiografie weiterzugeben“, so Trepte. „Ich bin ein Sprachrohr für all unsere Mitgliedsvereine, das ist mir ganz wichtig.“

Generell ist Trepte, dessen Vorstandstätigkeiten ehrenamtlich erfolgen, der Überzeugung, dass Vereinsarbeit damals wie heute für eine Stadtgesellschaft wichtig ist. „Menschen traten damals in die Vereine ein, weil sie sich somit zugehörig fühlen und so weit weg von der Heimat und der Familie ein kleines Stück Zuhause erfahren konnten. Heute ist alles vernetzter, die Familie in Chile ist einen Anruf entfernt. Und doch bleibt die Vereinspflege so essenziell, um hier sichtbar zu sein und zu bleiben!“

Für die Zukunft wünscht er sich, dass das Forum finanziell unabhängiger sein wird, damit all die wertvollen Projekte und die Kompetenzen, die all die Menschen, die sich für und beim Dachverband engagieren, weiter existieren. „Die Unterstützung der Stadt Stuttgart ist und bleibt weiterhin mehr als erwünscht – vor allem auch die Anerkennung unserer Arbeit.“

Tatjana Eberhardt

Circulo Chileno „Los Mapuches“ e. V. Stuttgart

Der *Circulo Chileno “Los Mapuches”* setzt sich seit mehr als 40 Jahren für die Sichtbarmachung der chilenischen und generell der latein- und südamerikanischen Kultur ein. Die Vereinsgründung mit Eintragung ins Vereinsregister erfolgte vor 27 Jahren. Im Fokus der Vereinstätigkeiten steht die Förderung von Austausch und Begegnung, um ein friedliches Miteinander in der Stadtgesellschaft zu stärken. Der Verein richtet verschiedene Veranstaltungen aus und beteiligt sich an Formaten der latein- und südamerikanischen Community. Als Mitgliedsverein des Forums der Kulturen ist der *Circulo Chileno* beim Sommerfestival der Kulturen sichtbar. Ebenso unterstützt der Verein Projekte in Chile.

Brunch global

Brunch global
23. März, 11 Uhr
Bürgerzentrum West, S-West
www.forum-der-kulturen.de

Mit dem Brunch global lädt das Forum der Kulturen Stuttgart am 23. März wieder ins Bürgerzentrum West zu einer kulinarischen Reise rund um den Globus ein – begleitet von Geschichten, Erzählungen, Musik und Tanz aus aller Welt.

Für kulinarische Besonderheiten sorgen die Vereine *Tibet Initiative Deutschland Regionalgruppe Stuttgart e. V.* (Tibet), *Internationale Jugendarbeit e. V. thailändische Gruppe* (Thailand), *Thrakischer Kulturverein Stuttgart e. V.* (Griechenland) und *Ndwenga e. V.* (Kongo).

Der Brunch wird umrahmt von einem Bühnenprogramm mit der griechischen Band *Orpheus*, die eine moderne Abwandlung traditioneller Volksmusik spielt. Außerdem werden die Regionalgruppe Stuttgart der *Tibet Initiative Deutschland e. V.*, die thailändischen Gruppe des Vereins *Internationale Jugendarbeit e. V.* und der *Thrakischen Kulturvereins Stuttgart e. V.* Tänze präsentieren. Der Verein Ndwenga e. V. bringt gemeinsam mit dem *DialogTheater e. V.* einen Ausschnitt aus dem Theaterstück *Angekommen? Angekommen!* auf die Bühne. as

Restaurant Bahagina *im Bohnenviertel*

Willkommen in Eritrea

Es gibt schon eine ganze Reihe afrikanischer Restaurants in Stuttgart. Das neue *Bahagina* hat das Zeug, Lieblingsrestaurant vieler Fans kulinarischer Genüsse zu werden.

Auf dem Weg ins Bohnenviertel zum Restaurant *Bahagina* überlege ich, was der Name wohl bedeuten kann: eine Spezialität aus Eritrea, der Heimatort der Gastronomen oder ein freundlicher Gruß an die Gäst*innen? Das könnte es sein, denn sofort nach dem Eintreten in das kleine Restaurant fühle ich mich heimisch. Es ist wohlig warm und wunderbar gemütlich eingerichtet mit viel Holz und afrikanischen Dekoartikeln. Zemikiel Ghebretinsae und Mulugeta Tekle, die beiden Inhaber des *Bahagina* begrüßen mich herzlich und freuen sich über meinen Besuch. Seit 1. November haben die beiden Junggastronomen ihr Restaurant und sind sichtlich glücklich, aber auch heftig gefordert in ihrem Neustart.

Beide kamen 2014 und 2015 aus Eritrea über Libyen und Italien den langen Weg nach Deutschland. Sie wollten nicht nur nach Europa, sondern nach Deutschland, „weil wir wussten, dass Frau Merkel uns helfen wird.“ Zemikiels erste Station war Saarbrücken, dort fand er schon nach kurzer Zeit einen Ausbildungsplatz zum Koch. „Meine Mutter war Köchin in Eritrea, dort hatte ich auch schon eine Ausbildung in der Küche angefangen, deshalb wollte ich natürlich auch hier kochen lernen.“ 2019 heiratete er, zog zu seiner Frau nach Stuttgart und arbeitete in einem Restaurant in Feuerbach. Der Wunsch, ein eigenes Restaurant zu eröffnen wuchs und als er in der eritreischen Gemeinde Mulugeta Tekle traf, arbeiteten beide auf diesen Traum hin.

Mulugeta hatte viele Jobs bis er im *Bahagina* ankam: Bäckerlehrling, Putzkraft bei Porsche, Monteur in einem Möbelhaus, LKW-Fahrer. Jetzt ist er für den Service zuständig und dafür, den Gäst*innen die eritreischen Gerichte zu erklären.

Bestandteil jeder Bestellung ist *Injeera*, ein Sauerteig-Fladenbrot aus Teffmehl, dem Mehl der Zwerghirse. Dieses Mehl gibt es nur in Eritrea oder Äthiopien und Zemikiel bezieht es direkt aus Afrika. „Unser Fladenbrot ist besonders, das gibt es nur bei uns.“ Mit diesem dünnen Brot werden traditionell die Speisen mit der rechten Hand vom Teller „gelöffelt“.

Die Spezialität im *Bahagina* ist *Bebeaymetu*, ein Probierteller mit vielen Speisen, die die Küche zu bieten hat. Und der sieht wirklich köstlich aus und wird von den Gästen geliebt und gelobt. Es gibt Huhn, Lamm und Rind, kein Schwein, alle Gerichte sind halal. Auch für Vegetarier gibt es mit Okra, Spinat, Grünkohl und Linsen eine gute Auswahl an Schmackhaftem. Für Veganer*innen gibt es noch keine besonderen Gerichte. Zemikiel plant noch eine weitere Spezialität aus Afrika in die Karte aufzunehmen: Straußenfleisch, aber dafür muss er erst den geeigneten Lieferanten finden.

Natürlich will ich zum Schluss wissen, was *Bahagina* bedeutet. Es ist das eritreische Wort für Hoffnung. Mir erscheint es ein wunderbarer Name für die neue Wirkungsstätte der beiden jungen Gastronomen, ihrer Frauen und insgesamt sechs Kinder. Hoffnung auf ein Leben in Frieden und Freiheit und auch die Hoffnung darauf, mit dem Restaurant viele Gäst*innen glücklich zu machen – und vielleicht noch ein größeres oder sogar ein zweites Restaurant zu eröffnen. Viel Glück dabei!

Gabriele Danco

Bahagina
Wagnerstr. 30
S-Mitte
Tel. 0711 912 619 62

Vorspeisen: 3,90 Euro
Vegetarische Gerichte: 13,90–16,90 Euro
Hauptgerichte: 14,90–19,90 Euro
Dessert: 3,50 oder 3,90 Euro

Samstag, 1. März

Lesungen

20 Uhr **Lucinde Hutzenlaub liest *In Liebe, Deine Paula***
Bestseller über eine Geschichte zwischen Gablenberg und New York.
Der Roman beginnt in Stuttgart-Gablenberg, kurz vor Beginn des zweiten Weltkrieges. Er beruht in Teilen auf der Geschichte Lucindes eigener Großmutter, die Dienstmädchen in New York bei den Rockefellers war. Mit Briefen und Bilder einer vergangenen und doch so lebendigen Zeit.
Theater La Lune, S-Ost

Konzerte

12.30 Uhr
Musikpause im Fruchtkasten: Zongyi Yang (Klavier)
Eine Kooperation des Landesmuseums Württemberg mit der HMDK.
Fruchtkasten, S-Mitte

19 Uhr **Kit Armstrong & Le Concert Olmpique**
Beethoven27 heißt das Projekt, das 27 Schlüsselwerke Beethovens in den 27 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, sowie weiteren Teilen der Welt zur Aufführung bringen wird. Dahinter stecken das in Antwerpen beheimatete Orchester *Le Concert Olympique,* sein Gründer Jan Caeyers. und der Pianist und Komponist.Kit Armstrong.
Forum am Schlosspark, Ludwigsburg

20 Uhr **Dr. Aleks & the Fuckers**
Pavillon Sindelfingen, Sindelfingen
(siehe Tipp, Kasten)

21 Uhr
Jazzstadt Stuttgart – Jazz für alle
Roberto & Friends – *The Caribbean Sound Of Jazz.*
Klassiker der 60er und 70er Jahre, aber auch aktuelle Kompositionen: Latin Jazz und kubanisch-karibische Percussion. Roberto Santamaria aus Havanna bringt mit virtuosen Jazzer*innen aus der Region immer wieder neue Impulse in die Szene. Mit Dizzy und Anselm Krisch, seinem Sohn Anselm Krisch, Oliver Wendt, Wieland Braunschweig und Andrey Tatarinets.
Jazzclub Kiste, S-Mitte

Tanz/Theater

15 Uhr **Kinderfasching**
Mit Szenen aus *Der sternäugige Schäfer* (Ungarisches Märchen). Die Theatervorstellung ist Programmbestandteil des Faschings. Mit Verkleiden, Spielen, Drachenflug, Rotem Meer und Umzug. Anmeldung erforderlich: www.theateramfaden.de.
Theater am Faden, S-Heslach

19.30 Uhr **Der Bau** Premiere.
Schauspiel nach Franz Kafka.
Vor genau 100 Jahren schrieb Franz Kafka seine Erzählung *Der Bau*. Er beschreibt darin die verzweifelten, zunehmend paranoiden Versuche eines Tieres, seinen selbst errichteten Bau vor möglichen Gefahren zu sichern. Kafkas Erzählfragment ist physisch und psychisch eine Verelendungsmetapher heutiger Zeit.
Theater am Olgaeck, S-Mitte

19.30 Uhr **Jeeps**
Von Autorin und Regisseurin Nora Abdel-Maksoud.
Die Komödie *Jeeps* verhandelt Klassenunterschiede, Fragen der Umverteilung und gefühlte Gerechtigkeit. Ausgehend von den Hartz-IV-Gesetzen werden deren alltägliche Konsequenzen treffsicher in absurd komischen Sprachbildern und Szenen zugespitzt, bis es wehtut.
Schauspielhaus, Esslingen

Vorträge

19 Uhr **Wie Rechtsextremismus wählbar wurde**
Referent*innen sind Johannes Giesler und Maria Timtschenko.
Der Vortrag gibt eine kurze Einführung zu den wichtigsten Köpfen der Neuen Rechten und betrachtet ihr Netzwerk. Die Referent*innen zeigen anhand konkreter Beispiele, wie Vertreter*innen der AfD extremistische Inhalte verharmlosen und in den gesellschaftlichen Diskurs einsickern lassen.
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen

Sonstiges

13 Uhr
Auf die Straße – Nach der Wahl!
Auf die Straße gehen, um sich außerparlamentarisch gegen eine Politik zu wehren, die immer öfter demokratische Rechte missachtet und rechte Gesinnungen verbreitet.
Mit Frank Bsirske, Sabine Foth, Bärbel Mauch & Kollege, Jess Jochimsen, AABS und Salamaleque Dance Company.
Schlossplatz, S-Mitte
Veranstalter: Netzwerk gegen Rechts

17 Uhr **Ausstellungseröffnungen**
Ramazan Can: Where is my Place in this World?
Die Ausstellung von Ramazan Can ist mit der parallel im Gustav-Lübcke-Museum in Hamm stattfindenden Ausstellung, die erste museale Einzelausstellung des türkischen Künstlers in Europa. Im Fokus stehen Werkserien, die sich mit den politischen, kulturellen und spirituellen Fragestellungen seiner Herkunft befassen und die seine Biografie und sein Werk prägen.
Serena Ferrario: Hungry Ghosts
Serena Ferrario entwickelt aus Zeichnungen, Videoaufnahmen und gesammelten Gegenständen begehbare Rauminstallationen. In Italien als Tochter einer rumänischen Mutter und eines italienischen Vaters geboren, wuchs sie in Deutschland und Italien auf. Ihre Arbeiten thematisieren diese interkulturellen Erfahrungen und die damit einhergehenden Prägungen.
Villa Merkel, Esslingen

Sonntag, 2. März

Konzerte

15 Uhr
Sonntag um 3: Die Italienische
Liederhalle, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

19.30 Uhr **Ankor**
Shoganai EU/UK Tour 2025.
Das unglaubliche Quintett aus Barcelona, mit Mitgliedern aus Großbritannien und Griechenland, bringt Alternative-Metal ins Wizemann.
Im Wizemann, S-Bad Cannstatt

19.30 Uhr **SaTaChaRu Tanzparty**
Der Schwerpunkt liegt auf Lateinamerikanischem. Für den musikalischen Input sorgt Reimar am Mischpult. Dazu leckere Cocktails. Eintritt frei.
Pavillon Sindelfingen, Sindelfingen

Tanz/Theater

18.30 Uhr **Shen Yun 2025**
China vor dem Kommunismus.
Erlesene himmlische Schönheiten, tiefgründige Weisheiten vergangener Dynastien, zeitlose Legenden und ethnische Traditionen werden durch klassischen chinesischen Tanz, ein beeindruckendes Live-Orchester, authentische Kostüme und durch einen

Samstag, 1. März

20 Uhr **Konzert: Dr. Aleks & the Fuckers**
Sexy Gypsy Balkan Action.
Dr. Aleks & The Fuckers bringen *Sexy Gipsy Balkan Action* auf die Bühne, eine explosive Mischung aus Balkan Brass, Live-Entertainment und Punk. Diese wuchtige Musik-Mixtur bleibt im Ohr und geht sofort in die Tanzbeine. 2010 wurde die Truppe vom kroatischen Entertainer Dr. Aleks und einer Reihe aus der Stuttgarter Region stammenden Musikern gegründet.

Pavillon Sindelfingen, Sindelfingen

Mittwoch, 5. März

20.30 Uhr **Konzert: Dominique Fils-Aimé**
Dominique Fils-Aimé hat es geschafft, sich in der pulsierenden kanadischen Musikszene aus dem Stand als neue Hoffnungsträgerin für diverse Musikstile zu etablieren. Blues und Jazz als stilistische Tradition begreifen, aber mit eigenen Mitteln unverkennbar weiterentwickeln – das hat die Sängerin und Songwriterin mit dem kraftvollen Timbre zur Meisterschaft getrieben. Mit ihrem Debüt *Nameless* (2018) läutete sie ihre Trilogie der Geschichte afro-amerikanischer Musik ein und wurde von Feuilletons auf dem ganzen nordamerikanischen Kontinent gefeiert.

Bix-Jazzclub, S-Mitte

Montag, 3. März

Konzerte

20 Uhr **The Dubliners Encore**
The Dubliners Encore ist eine Live-Show, die die Geschichte der größten Folkband Irlands erzählt und dabei ihre unvergessliche Musik wieder aufleben lässt.
Theaterhaus, S-Feuerbach

Tanz/Theater

15 Uhr **Kinderfasching** (siehe 1.3.)
Theater am Faden, S-Heslach

19.30 Uhr **Shen Yun 2025**
Forum am Schlosspark, Ludwigsburg (siehe 2.3.)

Dienstag, 4. März

Tanz/Theater

19.30 Uhr **Shen Yun 2025**
Forum am Schlosspark, Ludwigsburg (siehe 2.3.)

Sonstiges

18.30 Uhr
Stammtisch der Deutsch-Japanischen Gesellschaft
Restaurant Kurose, S-West

patentierten animierten Hintergrund zum Leben erweckt. Karten über Tel. 030 364 287 707 oder E-Mail an germany@ticketingorder.com.
Forum am Schlosspark, Ludwigsburg
Veranst: Deutscher Falun Dafa Verein

19.30 Uhr **Der Bau**
Theater am Olgaeck, S-Mitte
(siehe 1.3.)

20 Uhr **On Yil Sondra**
Performance des *DAN Theaters* in türkischer Sprache.
Der erfolgreiche Regisseur Mert Öner inszeniert diese romantische Komödie mit den bekannten Namen der Kinos und Bühnen: Rüştü Onur Atilla, Özgün Bayraktar und Doğan Akdoğan. Zehn Jahre später, wo die Jahre wie Wasser vergangen sind. Während Mert Öner sein Publikum auf eine urkomische Zeitreise zwischen Vergangenheit und Zukunft mitnimmt, legt er auch gelegentlich emotionale Pausen ein.
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen

Kinder

15 Uhr
Von Elefant bis Maus alles im Haus?
Familienführung ab 6 Jahren in der Ausstellung Spurensuche.
Linden-Museum, S-Mitte

Sonntag, 2. März

15 Uhr **Konzert:**
Sonntag um 3: Die Italienische
Die britische Pianistin Isata Kanneh-Mason studierte an der Royal Academy of Music in London. Nach Abschluss ihres Grundstudiums trat sie 2023 mit Elton John in Los Angeles auf. Ihr Debüt-Album *Romance – The Piano Music of Clara Schumann* schaffte es in den UK Classical Charts auf den 1. Platz. Gemeinsam mit der Staatskapelle Weimar tritt sie unter der Leitung von Marko Letonja auf.

Liederhalle, S-Mitte

Mittwoch, 5. März

20.30 Uhr **Konzert: Sinem**
Sinem, die Band, verbindet türkischen Gesang mit New Wave-Erinnerungen der 80er-Jahre. Arabeske Rhythmen treffen auf minimalistische Synthesizerbässe, elektronische Klänge und rohe Gitarren. Musikalisch werden Grenzen aufgehoben und Räume für maximale Bewegungsfreiheit geschaffen – auf und vor der Bühne. Sinem, die Sängerin, interpretiert klassische türkische Popsongs neu und kreiert eigene Lieder. Sie stellt eine Verbindung her zu den Erfahrungen der „Gurbetçiler", und macht sie erlebbar.

Manufaktur, Schorndorf

Mittwoch, 5. März

14 Uhr **Kinderfest in Amazonien**
Ferienprogramm für Kinder von 8 bis 12 Jahren im Amerika-Raum.
Bei den Kayapó im Regenwald Amazoniens gibt es ein besonderes Fest, bei dem Kindern ein schöner Name verliehen wird. Dieses Fest wird vom ganzen Dorf vorbereitet und dann über mehrere Tage durchgeführt. Der Höhepunkt findet bei Vollmond rund um den Dorfplatz statt.

Linden-Museum, S-Mitte

Mittwoch, 5. März

Filme

20.30 Uhr **Louise Violet**
Französisch mit deutschen Untertiteln. Ein eleganter Historienfilm in großartigen Bildern vom Land in allen Jahreszeiten, vom Alltagsleben der Menschen vor 130 Jahren in Frankreich. **Delphi-Kino, S-Mitte**
Mitveranst.: Institut français

Konzerte

20.30 Uhr **Dominique Fils-Aimé**
Bix-Jazzclub, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten vorige Seite)

20.30 Uhr **Sinem**
Manufaktur, Schorndorf
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

19.30 Uhr **Shen Yun 2025**
Forum am Schlosspark, Ludwigsburg (siehe 2.3.)

20 Uhr
Comedy Show: Laugh ya labia off
Presented by Elena Gabrielle and Sandra Summer (Englisch).
Theater am Olgaeck, S-Mitte

Kinder

14 Uhr **Kinderfest in Amazonien**
Linden-Museum, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Donnerstag, 6. März

Lesungen

19 Uhr **Lyrik zwischen Deutsch und Hebräisch**
Gad Kaynar ist Schauspieler, Dichter, Übersetzer, Dramaturg, und emeritierter Professor für Theaterwissenschaft an der Universität Tel Aviv. Neben zahlreichen akademischen Artikeln und Büchern veröffentlichte Gad Kaynar, dessen Eltern aus Deutschland stammen, Lyrikbände, aus denen er einige Gedichte auf Hebräisch und Deutsch lesen wird.
Hospitalhof, S-Mitte

Konzerte

19.30 Uhr **Polka für die Welt**
Stefan Hiss – Solo.
Stefan Hiss spielt Akkordeon seit er denken kann. Bei seinen Auftritten treffen verschiedenste Stile aufeinander: Blues trifft auf Walzer, Polka auf Cumbia, Europa auf die Neue Welt. **Kulturcafé Melva, S-West**

20 Uhr *Weinstadt Jazztage:* **3K Trio**
Preisgekrönter junger Jazz aus Polen. Die Gründer des *3K Trios,* die Brüder Michal und Kacper Korzen, haben sich neben der klassischen Musik schon früh für Jazzmusik interessiert. Derzeit bilden sie zusammen mit dem Schlagzeuger Wojtek Kaczmarek das *3K Trio.*
Stiftskeller, Weinstadt

20 Uhr
Cara – Grounded Tour 2025
Kulturhaus Schwanen, Waiblingen
(siehe Tipp, Kasten)

20.15 Uhr
Sir Waldo Weathers & Band
Sir Waldo Weathers 75 Birthday Bash.
Waldo Weathers stand im Alter von zwölf Jahren zum ersten Mal mit der Band *New Birth* auf der Bühne. Als Saxophonist begann Weathers mit Rhythm-and-Blues-Bands, wechselte jedoch bald zu Jazz und Funk. 1985 wurde er als erster schwarzer Country-Sax-Spieler von der Country Music Hall of Fame ausgezeichnet.
Theaterhaus, S-Feuerbach

Sonstiges

19 Uhr **dots&lines**
Ausstellungseröffnung.
Basierend auf den gezeigten Werken der Künstlerkolonie Bükk paraphrasiert das Kollektiv *dots* – eine Künstlerinitiative für Kunst- und Tanztheaterprojekte – eine Performance, die einmalig bei der Eröffnung aufgeführt wird. Eintritt frei, Anmeldung erwünscht: uki-s@uki-s.de.
Liszt-Institut, Ungarisches Kulturzentrum, S-Mitte

19 Uhr **Urban City Stories: Street Reflections**
Ausstellung von dem Schweizer Fotografen Jens Krauer. Vernissage.
Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

Freitag, 7. März

Lesungen

20 Uhr **Heimatlos im Steinbruch der Wörter**
Ein Porträt der Dichterin Rose Ausländer (1901–1988). *Schreiben ist Leben. Überleben.* In dem Programm von Katharina Reich kommt ein durch Brutalität verletzter Mensch zu Wort, dessen Reaktion auf Gewalt Sprache war. Mit Barbara Mergenthaler und Gudrun Remane. Rose Ausländer war eine aus der Bukowina stammende deutsch- und englischsprachige Lyrikerin. Sie lebte in Österreich-Ungarn, Rumänien, den USA, Österreich und Deutschland.
Wortkino, S-Ost

Konzerte

20 Uhr **Celtic Evening**
Kulturwerk, S-Ost
(siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr *Weinstadt Jazztage:*
Isabelle Bodenseh
Flowing Mind – Virtuose Querflöte. Elegische, lateinamerikanische Klänge und grooviger, swingender Hammond-Sound der 60er- und 70er-Jahre. **Stiftskeller, Weinstadt**

Tanz/Theater

19 Uhr **I'm every woman**
Landesmuseum, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

19.30 Uhr **And now Hanau**
Dokumentartheater von Tuğsal Moğul.
Wie geht es weiter nach dem rassistisch motivierten Terroranschlag vom 19. Februar 2020 in Hanau, der sich in das kollektive Gedächtnis der Bundesrepublik eingebrannt hat. Neun Menschen werden an diesem Abend kaltblütig und aus rein rassistischen Motiven ermordet. Zusammen mit der Betroffenen-Initiative *19. Februar* greift Tuğsal Moğul die Ereignisse rund um die Mordnacht auf. **Theaterhaus, S-Feuerbach**

19.30 Uhr **Jeeps** (siehe 1.3.)
Schauspielhaus, Esslingen

20 Uhr
English Stand Up in Stuttgart
Propaganda-Comedy mit Freddi Gralle.
Theater am Olgaeck, S-Mitte

Samstag, 8. März

Lesungen

20 Uhr
Tausend Sterne in der Hand
Selma Meerbaum zum 100. Geburtstag (1924–1942).
Ein jüdisches Mädchen dichtet über Liebe, Glück, Sehnsucht, Verzweiflung und Abschied. Mit 18 Jahren stirbt Selma in einem nationalsozialistischen Arbeitslager an Typhus. Ihre Gedichte überleben und werden Weltliteratur. Eine jugendliche Stimme der Sehnsucht, der frühen Erkenntnis; eine kraftvolle, wenn auch melancholische Stimme des Suchens nach der eigenen Identität.
Wortkino, S-Ost

Donnerstag, 6. März

20 Uhr **Konzert: Cara – Grounded Tour 2025**
A whole festival wrapped into one band. Celtic Folk.
Die mit zwei *Irish Music Awards* ausgezeichnete Celtic Folk-Band *Cara* präsentiert ihr vielfältiges Repertoire im Kulturhaus Schwanen. Die multinationalen Musiker*innen aus Irland, Schottland und Deutschland begeistern mit innovativen Arrangements, Eigenkompositionen und virtuoser Darbietung.

Kulturhaus Schwanen, Waiblingen

Freitag, 7. März

20 Uhr **Celtic Evening**
Von und mit NEAT und der Tanzgruppe Fáinne von der *Halpin School of Irish Dance & Guests.*
Leitung: Áine Halpin.
Der legendäre *Celtic Evening* findet auch in diesem Jahr wieder zeitnah zum irischen Nationalfeiertag *St. Patricks Day* im März statt. Das Publikum erwartet ein ausgelassener Abend mit mitreißender Live-Musik, Tänzen im Riverdance-Stil und keltischen Songs, begleitet von traditionellen Instrumenten.

Kulturwerk, S-Ost

Freitag, 7. März

19 Uhr *Ausstellung „Protest!"*: **I'm every woman**
Performance-Abend mit feministischen Perspektiven.
I'm every woman spiegelt ausschließlich weibliche Positionen und zeigt Performances, Kunstfilme, Literatur-, Musik- und Tanzprojekte, die zugleich politisch und poetisch sind. Egal ob Diskriminierung von Minderheiten, Einstehen für Gerechtigkeit in Bezug aufs Klima oder gleiche Bezahlung für alle – Feminismus ist Teil davon. Zu erleben sind Künstler*innen wie Justyna Koeke oder die iranisch-stämmige Stuttgarterin Donya Ahmadifar, die in ihrer Tanzperformance vom Widerstand der Frauen im Iran erzählt. Mizi Lee verweist mit ihrer Protestsong-Karaoke gleichzeitig auf momentanen Proteste in Korea.

Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss, S-Mitte

Konzerte

20.30 Uhr **Sayko Sessions Vol 4: Kara Orman und DJ Ersin T8stan**
Schlampazius, S-Ost
(siehe Tipp, Kasten)

20.30 Uhr
Se bastasse una sola canzone: Donne Laboratorium, S-Ost
(siehe Tipp, Kasten)

21 Uhr **Big Soul Business**
Mit Cemre Yilmaz, Edi Shala und Samir Jakupovic. Die Musiker dieser Band tragen den Groove in sich und zelebrieren auf der Bühne Soul und Funk vom Feinsten!
Jazzclub Kiste, S-Mitte

Tanz/Theater

16 Uhr **And now Hanau** (siehe 7.3.)
Theaterhaus, S-Feuerbach

19.30 Uhr **Drei Mal Leben**
Premiere. Kömodie von Yasmina Reza. In ihrer Komödie zeigt die vielfach ausgezeichnete französische Dramatikerin Yasmina Reza drei Versionen desselben Abends und fächert gewohnt genussvoll bürgerliche Arbeits- und Liebesbeziehungen unserer Zeit auf.
Schauspielhaus, S-Mitte

20 Uhr **Indonesischer Abend mit *Kridha Budaya Sari***
Theater am Faden, S-Heslach
(siehe Tipp, Kasten)

Vorträge

19 Uhr **Stuttgart Story Jam**
Mit: Eva-Lisa Finzi (Mülheim), Lena Stokoff (Stuttgart), Luca Swieter (Köln), Christine Lander (Berlin), Odile Néri-Kaiser (Stuttgart), Maria Winter (Ulm). Zum Weltfrauentag: Drei junge Poetry-Slammerinnen treffen auf drei Meisterinnen der Erzählkunst: sechs starke Frauen und sechs starke Geschichten.
Linden-Museum, S-Mitte
Mitveranstalter: Ars Narrandi e. V.

Sonstiges

12 Uhr **Frauen und Mädchen – weltweit gegen rechts!**
Kundgebung.
Das Frauenbündnis Stuttgart, ein Zusammenschluss von Frauengruppen mit afghanischen, alevitischen, türkischen und deutschen Frauen von Religion bis Revolution, veranstaltet zum Internationalen Frauentag eine Kundgebung.
Schlossplatz, S-Mitte

14 Uhr
Шедевры Штутгартской картинной галереи
Führung in russischer Sprache mit Elena Steinemann.
Staatsgalerie, S-Mitte

20.15 Uhr **Carmela de Feo**
Meine besten Knaller – Best of.
Carmela de Feo versetzt regelmäßig das Publikum in eine Massenhysterie. Nicht wenige Männer und Frauen können sich ein Leben ohne La Signora nur schwer vorstellen.
Theaterhaus, S-Feuerbach
Veranstalter: Rosenau Kultur e. V.

Samstag, 8. März

20.30 Uhr **Konzert: Sayko Sessions Vol 4: Kara Orman und DJ Ersin T8stan**
Sayko Sessions bringt die musikalische, anatolische, orientalische Schatztruhe in den Kessel. Ein bunter Schatz aus oriental funky Psychedelic der 1960er/70er/80er trifft auf melancholische Popmelodien und groovigen Bass & Beats.
Schlampazius, S-Ost

Samstag, 8. März

20.30 Uhr **Konzert: Se bastasse una sola canzone: Donne**
Ein italienischer Liederabend zum Internationalen Frauentag.
Der Fokus dieses Liederabends liegt auf der Rolle der Frau in der „canzone", von der Nachkriegszeit bis heute. Auf kritische, aber auch selbstironische und amüsante Weise werden Lieder unter die Lupe genommen, die uns heute noch begleiten. Mit Anekdoten und viel Musik wird auf ein halbes Jahrhundert „Sexismus" in der italienischen Popmusik zurückgeblickt: Von der Vergötterung über die Unterwerfung der Frauen bis hin zu ihrer Rebellion, Unabhängigkeit und Selbstverwirklichung.
Laboratorium, S-Ost
Veranstalter: Italienisches Kulturinstitut Stuttgart, „Freunde des Italienischen Kulturinstituts Stuttgart e. V."

Samstag, 8. März

20 Uhr **Indonesischer Abend mit *Kridha Budaya Sari***
Gamelan-Orchester und klassische Tänze aus Java.
Die Themen des indonesischen Tanzes sind vorwiegend die hinduistischen Epen Mahabharata und Ramayana. Ins Leben gerufen wurde Kridha Budaya Sari Ende der 80er-Jahre von der aus Java stammenden Familie Dirdjosoesanto, die immer noch das „Herz" der Gruppe bildet. In der Pause werden indonesische Speisen angeboten.
Theater am Faden, S-Heslach

Sonntag, 9. März

14 Uhr **Kuratorenführung: Liebeskranke Prinzen, väterliche Drachen und Pfirsiche der Unsterblichkeit** Motive und Narrative in der Kunst Ostasiens. Kuratorenführung mit Dr. Georg Noack.
Die Kunst Chinas und Japans ist geprägt durch Motive, die auf dort weithin bekannte Erzählungen verweisen oder als Symbole das Streben nach bestimmten Idealen zum Ausdruck bringen. Für Europäer*innen sind solche Kunstwerke oft schwerer zugänglich, da die Geschichten und Symbole nicht bekannt sind.
Linden-Museum, S-Mitte

Der Dokumentationsfilm setzt sich mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine auseinander. Man sieht ukrainische Dörfer, Städte, Häuser und Straßen nach ihrer Befreiung von der russischen Besatzung. Doch man sieht nicht nur Zerstörung und Tod, sondern auch Landschaften, die sich wieder mit Leben füllen. **Cinema, S-Mitte**
Veranstalter: Europa Zentrum

Tanz/Theater

17 Uhr **Indonesischer Abend mit Gruppe Kridha Budaya Sari**
Theater am Faden, S-Heslach
(siehe 8.3.)

Vorträge

10 Uhr **Biografisches Erzählen**
Workshop mit Christine Lander und Odile Néri-Kaiser.
Geschichten aus dem eigenen Leben wertschätzend und spannend gestalten. Anmeldung per Telefon unter 0711/2022-444 oder per E-Mail an anmeldung@lindenmuseum.de.
Linden-Museum, S-Mitte
Mitveranstalter: Ars Narrandi e. V.

14 Uhr **Liebeskranke Prinzen, väterliche Drachen und Pfirsiche der Unsterblichkeit**
Linden-Museum, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Expedition Erde:
15 Uhr **Bulli-Abenteuer Europa**
Live-Reportage. Von Lissabon nach Lappland: Mit viel Leidenschaft entdeckte Peter Gebhard auf seiner Reise die Seele Europas in all ihren gesellschaftlichen und kulturellen Facetten, aber auch die faszinierend vielfältige Schönheit unseres Kontinents.

18 Uhr **Namibia**
Live-Multivision.
Die Live-Multivision über Namibia zeigt künstlerische Fotografie, Film und spektakuläre Luftaufnahmen. Der Fotograf ging immer wieder zu den goldenen Dünen genauso wie zu einem der traditionellsten Völker Afrikas, den Himba, um den Zauber dieses Orts für seine atemberaubende Multivision einzufangen.
Scala, Ludwigsburg

Kinder

15 Uhr
Von Elefant bis Maus alles im Haus?
Linden-Museum, S-Mitte
(siehe 2.3.)

Sonntag, 9. März

10 Uhr *Internationales Bachfest Stuttgart 2025:*
Konzert: Eröffnungsfest
Der Auftakt des Festivals der Bachakademie zu *Bach und Lateinamerika* ist die berühmte kreolische Messe des Argentiniers Ariel Ramírez (1921–2010). Der Komponist inspirierte sich in Melodien und Rhythmen der Volkstänze seines Landes und der Andenregionen. Damit schaffte er eine Hymne auf die menschliche Solidarität jenseits von Glauben, Hautfarbe und Herkunft.
Domkirche
St. Eberhard, S-Mitte

Montag, 10. März

Konzerte

19 Uhr *Internationales Bachfest Stuttgart 2025:*
#03 Canciones Argentinas
Mariana Flores (Sopran), Quito Gato (Gitarre/Klavier), Romain Lecuyer (Kontrabass).
Mit stimmungsvollen Arrangements stellen die Sopranistin Mariana Flores und Quito Gato einige der schönsten Volkslieder ihrer Heimat Argentinien vor, darunter *Dorotea la cautiva* und *Alfonsina y el mar*. Das Publikum ist eingeladen zu träumen und eine ganz neue Palette von Emotionen durch die Geschichten dieser Frauen zu spüren. Eine Hommage an die Frauen Lateinamerikas durch populäre Lieder des 20. Jahrhunderts, die ihre Liebe, Schmerz und Freude in Musik umsetzen.
Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss, S-Mitte

Dienstag, 11. März

20 Uhr **Young Scots Trad Awards Winner Tour 2025**
Folk aus Schottland.
Auch heute noch ist traditionelle schottische Musik so beliebt und kulturell relevant wie eh und je. Der Nachwuchs in der schottischen Musikszene ist reichlich vorhanden. Seit 2018 präsentiert *Concert Connections* mit der *Young Scots Trad Awards Winner Tour* einige dieser phänomenalen Nachwuchskünstler*innen.
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen

Tanz/Theater

20 Uhr **English Standup Comedy in Stuttgart: Sasha Dolgopolov**
Theater am Olgaeck, S-Mitte

Vorträge

19 Uhr **Die EU am Scheideweg? Zwischen Euroskeptizismus und der Vision eines geeinten Europas**
Mit: Dr. Martin Große Hüttmann, Evelyne Gebhardt, Alena Fink-Trauschel MdL.
Haus der Katholischen Kirche, S-Mitte
Veranstalter: Friedrich-Naumann-Stiftung und Europe Direct Stuttgart

Mittwoch, 12. März

Tanz/Theater

19.30 Uhr **Drei Mal Leben**
Schauspielhaus, S-Mitte
(siehe 8.3.)

20.15 Uhr **Gauthier Dance Juniors: Dream Team**
High Moon von Virginie Brunelle, *The Blue Brides* von Barak Marshall, Eric Gauthiers *Podcast Vol. 1 & 2* , Alejandro Cerrudos *Lickety-Split* sowie Nacho Duato *Jardi Tancat*.
Theaterhaus, S-Feuerbach

20.15 Uhr
Ich werde nicht hassen / I shall not hate Theaterhaus, S-Feuerbach
(siehe Tipp, Kasten)

20.30 Uhr **Geheimplan gegen Deutschland und Opas Heimat**
Zwei Geschichten, ein Thema, Millionen Betroffene. Eine szenische Lesung. *Geheimplan gegen Deutschland* behandelt das geheime Treffen von AfD-Politikern, Neonazis, Identitären und finanzstarken Unternehmern in Potsdam im November 2023. *Opas Heimat* ist die Geschichte einer türkischen Familie, die seit über fünf Jahrzehnten in Deutschland lebt und von diesem Potsdamer Treffen direkt betroffen ist. Theaterhaus, S-Feuerbach

Sonstiges

18.30 Uhr **Zeitsplitter – Schegge**
Werke von Nicola Silano. Vernissage.
Die künstlerische Arbeit von Nicola Silvano erstreckt sich auf die Suche nach einem figurativen Ausdruck und der Erweiterung einer abstrakten Malerei. Im Laufe der Zeit hat der italienische Künstler, der heute in Stuttgart wohnt, seine eigene Sprache entwickelt. Sein Werk ist ein Beitrag der Hoffnung und Vision für die Entwicklung der menschlichen Werte. Anmeldung: 0711/16 28 10.
Rathaus Stuttgart, S-Mitte
Veranst.: Italienisches Kulturinstitut

Donnerstag, 13. März

Konzerte

19 Uhr *Internationales Bachfest Stuttgart 2025:*
#08 Bach Consort Wien: Sarabanda
Stiftskirche, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr **Open Lune Stage: Andreas Arnold Flamenco Trio**
Musik zwischen Flamenco und Jazz. Andreas Arnold bewegt sich im Genre Flamenco mit einer Spontaneität und Offenheit, die ohne Zweifel von seinem Jazz Background herrührt. Gemeinsam mit Manel Fortia (Kontrabass) und Israel Katumba (Percussion) spielt das Trio aus Cadiz in Andalusien mit Überzeugungskraft und natürlichem Rhythmusgefühl, schafft aber auch immer wieder ausreichend Atemraum innerhalb der einzelnen Stücke.
Theater La Lune, S-Ost

Tanz/Theater

20 Uhr **Internationales Solo Tanz Theater Festival**
Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr **Kafkabagage**
Figuren Theater Tübingen präsentiert Schauspiel und Puppentheater. Zum 100. Todesjahr Franz Kafkas lockt *Kafkabagage* in das Gedankenlabyrinth des großen Schriftstellers. Im Zusammenspiel von Sprache, Musik, Bewegung und Figuren entstehen jene seltsamen kafkaesken Empfindungsräume, in denen sich assoziative Freiheit und Genauigkeit des Ausdrucks in der Schwebe halten.
FITZ, S-Mitte

20 Uhr **Serial Killers – English Standup Comedy Night**
Mit Dave Adams, Gino Christofaro und Christoph Schmid.
Theater am Olgaeck, S-Mitte

20.15 Uhr **Gauthier Dance Juniors: Dream Team** (siehe 12.3.)
Theaterhaus, S-Feuerbach

Kinder

11 Uhr **Der sternäugige Schäfer**
Ungarisches Märchen.
Der König verlangt von seinem Volk, das jede*r „zu Eurem Wohlsein königliche Majestät" sagt, wenn jemand niest. Der Schäfer sagt es nicht, er muss dafür in den Bärenzwinger und in die Schlangengrube. Hofnarr gegen Hofmarschall. Ente und Prinzessin helfen alles zu einem guten Ende zu bringen.
Theater am Faden, S-Heslach

Vorträge

17 Uhr *Internationales Bachfest Stuttgart 2025:*
#07 Zur Sprache gebracht: „Zwischen Amerika und Europa"
Mit dem künstlerischen Leiter des Bach Consort Wien, Rubén Dubrovsky. Die *Sarabanda* von Bach hatte eine spannende und verworrene Geschichte, geprägt von der Kolonialisierung Amerikas und dem Handel mit afrikanischen Sklaven. Wie kam es, dass dieser rhythmische Tanz, der in Mexiko und Mittelamerika beliebt war, in Spanien verboten wurde und sich in Europa zu einem eleganten Hoftanz wandelte? Die Verschmelzung gegensätzlicher Einflüsse zwischen Amerika und Europa wird in einem anschließenden Konzert mit besonderen Klangfarben und Akzenten zu Gehör gebracht. Hospitalhof, S-Mitte

19 Uhr **Ökologisches Engagement: Geht das nur die Jugend an?**
Diskussionsrunde mit Léa Falco und Tobi Rosswog. Auf Französisch und Deutsch. Die Referent*innen sprechen über die Wege, die sie in Frankreich und Deutschland für den ökologischen Übergang in Betracht ziehen oder erproben.
Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss, S-Mitte
Mitveranstalter: Institut français

Sonstiges

19 Uhr
Women Who Made History: A Trivia Night Pub Quiz auf Englisch.
Anlässlich des Women's History Month wird zu einem unterhaltsamen und spannenden Kneipenquiz eingeladen, das die Errungenschaften bahnbrechender Frauen in Deutschland und den USA feiert. Man kann sich als Gruppe von bis zu fünf Personen anmelden oder einzeln mitmachen. Ein Abend voller Wissen, Spaß und Empowerment!
tba
Veranstalter: DAZ Stuttgart, Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg

Mittwoch, 12. März

20.15 Uhr **Theater: Ich werde nicht hassen / I shall not hate**
„Es ist an der Zeit, dass wir uns hinsetzen und endlich miteinander reden", lautet einer der Schlüsselsätze im Theaterstück, eine Wiederaufnahme der 2014 im Theaterhaus uraufgeführten Inszenierung. *Ich werde nicht hassen*, sagt der palästinensische Arzt Izeldin Abuelaish. Nachdem drei seiner Töchter und seine Nichte 2009 durch einen israelischen Angriff in Gaza ums Leben kamen.
Theaterhaus, S-Feuerbach

Donnerstag, 13. März

19 Uhr *Internationales Bachfest Stuttgart 2025:*
Konzert: #08 Bach Consort Wien: Sarabanda
Mit *Sarabanda* bringt Rubén Dubrovskys Ensemble die Musik von Claudio Monteverdi und seinem Zeitgenossen Gaspar Fernández in Dialog. Auf italienische Madrigale, Psalmen und Hymnen Monteverdis treffen Villancicos von Fernández aus Mexiko, die lokale Sprachen, Tänze und Gesänge der afrikanischen Sklaven, sephardische und christliche Elemente miteinander verschmelzen. Ein Beispiel davon war die populäre *Sarabanda*, ein Tanz afrikanischen Ursprungs, der von Amerika bis Europa beispiellos Furore machte.
Stiftskirche, S-Mitte

Donnerstag, 13. März

20 Uhr **Internationales Solo Tanz Theater Festival**
Tag 1 des Wettbewerbs für zeitgenössische Choreograf*innen und junge Tänzer*innen. Gezeigt werden die Performances *Unlocked* (Lucio Seta, Argentinien/Italien), *The weight of sound* (Pablo del Campo Márquez, Spanien), *The Space Between* (Carmine Vigliotti, Italien), *It is What it is* (Lou Grivac, Frankreich) sowie *Nohow* (Charly Santagado, USA/Österreich). Ebenso wird *Unspoken Queens* von Charly Mintya (Kamerun) präsentiert: In dem Stück geht es um Frauen und wie sie den Lauf der Geschichte beeinflusst haben.
Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

Freitag, 14. März

Konzerte

12.30 Uhr
Musikpause im Fruchtkasten: Fang Shen (Klavier)
Die Musikpause, eine Kooperation des Landesmuseums Württemberg mit der HMDK Stuttgart, findet jeden Freitag im Haus der Musik im Fruchtkasten statt.
Fruchtkasten, S-Mitte

13.30 Uhr *Internationales Bachfest Stuttgart 2025:* **#09 Mittagsmusik: Bach und Villa-Lobos für Gitarre**
Der Komponist Heitor Villa-Lobos, die große Figur der klassischen Musik Brasiliens im 20. Jahrhundert, bewies seine Bewunderung für Bach vor allem in seinen Suiten *Bachianas Brasileiras*. Dabei vereinte er die Folklore Brasiliens mit den Formen der Barockmusik Bachs.
HMDK Stuttgart, S-Mitte

20 Uhr *Weinstadt Jazztage:*
Andreas Arnold
Flamenco-Jazz-Gitarre.
Die aktuelle Version des Trios entstand 2023 in Cadiz, Spanien. Neben dem Namensgeber Andreas Arnold besteht die Formation aus Israel Katumba an der Perkussion und Manel Fortia am Kontrabass. Katumba wuchs in einer legendären Flamenco-Familie auf und begleitete schon früh viele Größen des Flamenco. Gitarrist Andreas Arnold pendelt seit Jahren zwischen Brooklyn, New York, und Cadiz/Spanien.
Jazzclub Armer Konrad, Weinstadt-Beutelsbach

Tanz/Theater

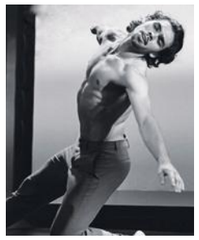
19 Uhr **Splitter – ein Tanzprojekt von János Feledi**
Diese Performance erzählt über uns Menschen und wurde durch den gleichnamigen Gedichtsband von János Pilinszky inspiriert. Mit Tänzer*innen Korina Spala, Brigitta Tóth und János Feledi sowie Schauspieler Trill Zsolt. Die Aufführung wurde mit

Freitag, 14. März

20 Uhr **Theater:** **Body that stands**
Premiere. Künstlerische Leitung unter Smadar Goshen. Mit Bar Gonen, Cordelia Eleonore Lange und Zuki Ringart.
In *Body that stands* verkörpern drei Tänzer*innen den Widerstand als eine dem Leben innewohnende Kraft. Die Performance stellt die Frage, wie individuelle und kollektive Taten des Widerstands Identität und Gesellschaft gleichermaßen formen. Mit futuristisch inspirierten Bildern und gesprochenem Text entfaltet sich Spannung zwischen Kontrolle, Begehren und Verletzlichkeit. **Theater Rampe, S-Süd**

Freitag, 14. März

20 Uhr **Internationales Solo Tanz Theater Festival**
Tag 2 des Wettbewerbs für zeitgenössische Choreograf*innen und junge Tänzer*innen.
Gezeigt werden die Performances *Kawaii Syndrome* (Haruka Tomatsu, Japan), *Sir.Emotional* (Nnamdi Nwagwu, Italien), *Briefly* (Béatrice Larrivée, Kanada), *Dime si con eso vale* (Marina López de Diego, Spanien), Neutralisier (Dan Ozeri, Großbritannien/Israel) sowie *Roots of Infinity* (David Micu, Rumänien) – diese Performance befasst sich mit der Spannung zwischen kulturellem Erbe und persönlicher Befreiung und erforscht, wie die Geschichte uns einerseits festen Grund gibt als auch Grenzen setzt. **Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte**



Samstag, 15. März

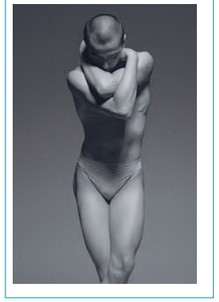
19.30 Uhr **Konzert und Tanz:** **Pasión**
Flamencokonzert.
Der Stuttgarter Flamenco-Frühling *Primavera Flamenca* geht in die dritte Runde und verspricht ein unvergessliches Erlebnis für alle Liebhaber*innen dieser andalusischen Musik- und Tanztradition. Im Rahmen dessen findet das Flamencokonzert *Pasión* mit Silke Beck und Ensemble (Tanz) John Opheim (Gitarre) und David Morán El Gamba de Jerez (Gesang) statt.
Studio 36 – Die Kleinkunstbühne Junge Akademie Stuttgart, S-Vaihingen
Veranstalter: El Pasaje Flamenco

Samstag, 15. März

20 Uhr **Konzert:**
Shirin Sengupta (Vocal), Rajarshi Sengupta (Mandoline), Kousik Banerjee (Tabla) Klassische indische Musik.
Shirin Sengupta wurde bereits im Alter von drei Jahren durch ihre Eltern mit der grundlegenden klassischen Musik Nordindiens vertraut gemacht. Sie ist bekannt für die Reinheit der Ragadarbietungen, die die Schönheit und Strenge der jeweiligen Stilrichtungen klar zum Ausdruck bringen.
Theater am Faden, S-Heslach

Samstag, 15. März

20 Uhr **Internationales Solo Tanz Theater Festival**
Tag 3 des Wettbewerbs für zeitgenössische Choreograf*innen und junge Tänzer*innen.
Gezeigt werden die Performances *Pantera* (Maria Antunes, Portugal), *Anders* (Leon Franzke, Deutschland), *Sis* (Andrea Carrión García, Spanien), *Ready, Set, Come Back* (Hamilton Blomquist, Schweden), *5% awerness* (Matilde Elena De laco, Italien) sowie *Two Relationships* (Cheng-Yang Peng, Taiwan, Foto), das sich mit dem Thema Jugend auseinandersetzt und zwei Charaktere mit stark kontrastierenden Persönlichkeiten darstellt.
Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

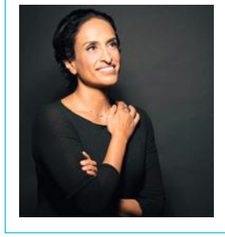


Samstag, 15. März

20 Uhr **Konzert:** *Weinstadt Jazztage:*
Fola Dada & Band feat. Joo Kraus Sisters & Brothers.
Mit Witz und Tiefe singt Fola Dada mit ihrer wandelbaren Stimme Geschichten vom Leben, von der Liebe, vom Frausein, Schwarzsein, Verlassensein und Verbundensein. Fola stellt die Fragen unserer Zeit, sucht nach Antworten und hält aus, wenn es keine gibt. Das neue Album *Sisters & Brothers* ist eine berührende Sammlung eigener Kompositionen.
Jahnhalle, Weinstadt

Samstag, 15. März

20 Uhr **Konzert:** **Noa**
Die in den USA aufgewachsene jemenitische Jüdin Noa bewegt sich seit Langem mühelos zwischen tiefgründigem Jazz und poetischer Weltmusik, begeistert mit ihrer eindrucksvollen Stimme und außergewöhnlichen Bühnenpräsenz. Waren es anfänglich alte jemenitische Lieder, die sie neu interpretierte, so formten bald schon Songs auf Italienisch, Französisch, Spanisch, Englisch, Arabisch, Hebräisch und sogar Thai und Hindi das Repertoire der Kosmopolitin und israelischen „Stimme des Friedens". (Siehe Bericht, S. 8)
Forum am Schlosspark, Ludwigsburg



Unterstützung des Nationalen Kulturfonds, des Ministeriums für Kultur und Innovation und des *National Cultural Support Manager* realisiert.
Liszt-Institut, Ungarisches Kulturzentrum, S-Mitte

20 Uhr **Body that stands**
Theater Rampe, S-Süd
(siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr **Internationales Solo Tanz Theater Festival**
Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr **Kafkabagage**
FITZ, S-Mitte (siehe 13.3.)

20.15 Uhr **Gauthier Dance Juniors: Dream Team** (siehe 12.3.)
Theaterhaus, S-Feuerbach

Sonstiges

17 Uhr *Christian Marclay: The Clock:*
24-Stunden-Präsentation: Christian Marclay: The Clock
Mehrere Jahre durchforstete Christian Marclay die Film- und Fernseharchive nach Szenen, in denen Uhren abgebildet sind oder die Zeit angesagt wird. In Tausenden von Ausschnitten hat er jede Minute eines Tages erfasst. Die 24-Stunden-Montage ist dabei stets mit der Zeit vor Ort im Ausstellungsraum synchronisiert, sodass innerfilmische Zeit und Realzeit zusammenfallen.
Kunstmuseum, S-Mitte

Samstag, 15. März

Konzerte

16 Uhr *Internationales Bachfest Stuttgart 2025:*
#13 Stuttgarter Philharmoniker: Bachianas
Die Musik und Geschichten dieses Konzerts überqueren den Atlantik in verschiedenen Epochen und zeugen von gegenseitiger Inspiration zwischen dem alten Kontinent und der Neuen Welt: Vivaldi komponierte die erste von vielen Opern über den Aztekenherrscher Moctezuma II. Sie schildert seine letzten Stunden als Gefangener des spanischen Eroberers Mexikos. **Hospitalhof, S-Mitte**

19 Uhr **„Chveneburebi" on Air: Polyphone Klänge aus Georgien**
Das Ensemble *Chveneburebi* bringt die einzigartige polyphone Volksmusik Georgiens auf die Bühne – kraftvoll, authentisch und voller Leidenschaft! Die mehrfach ausgezeichnete Gruppe vereint Stimmen, die harmonisch verschmelzen und dabei die Seele einer ganzen Kultur hörbar machen.
Theater am Olgaeck, S-Mitte
Veranstalter:
Georgisches Kultur-Haus e. V.

19.30 Uhr **Pasión**
Flamencokonzert.
Studio 36 – Die Kleinkunstbühne Junge Akademie Stuttgart, S-Vaihingen (siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr *Weinstadt Jazztage:*
Fola Dada & Band feat. Joo Kraus
Jahnhalle, Weinstadt
(siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr **Shirin Sengupta (Vocal), Rajarshi Sengupta (Mandoline), Kousik Banerjee (Tabla)**
Theater am Faden, S-Heslach
(siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr **Noa** **Forum am Schlosspark, Ludwigsburg**
(siehe Tipp, Kasten)

21 Uhr **Shohreh** Pop/Rock.
Shohreh gehört zu den aktivsten iranischen Sängerinnen ihrer Zeit. Nach der Islamischen Revolution setzte sie ihre musikalische Karriere im Exil fort und erlangte international Anerkennung für ihren Beitrag zur iranischen Musik.
Liederhalle, S-Mitte

22 Uhr *Internationales Bachfest Stuttgart 2025:*
#15 Nachtkonzert: Polyphonie aus Guatemala
Jonatan Alvarado singt und spielt (sehr) alte Lieder, die in den über die ganze Welt verstreuten Manuskripten des Mittelalters und der Renaissance oder in den mündlichen Überlieferungen Europas und Amerikas zu finden sind. Ariel Abramovich entschied schon als Teenager, sich dem Lauten- und Vihuela-Repertoire des 16. Jahrhunderts zu widmen und studierte mit Hopkinson Smith an der Schola Cantorum Basiliensis. Das Duo gibt einen Einblick in den interkontinentalen Musikverkehr am Vorabend des Barock.
Hospitalkirche, S-Mitte

Tanz/Theater

20 Uhr **Body that stands**
Theater Rampe, S-Süd
(siehe 14.3.)

20 Uhr **Internationales Solo Tanz Theater Festival**
Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten vorige Seite)

20 Uhr **Kafkabagage**
FITZ, S-Mitte (siehe 13.3.)

20.15 Uhr **Gauthier Dance Juniors: Dream Team** (siehe 12.3.)
Theaterhaus, S-Feuerbach

Sonntag, 16. März

Feste

18 Uhr
Fastenbrechen im Ramadan
Ein moderiertes Gespräch mit Vertreter*innen der drei abrahamitischen Religionen schließt sich an das gemeinsame Fastenbrechen an. Austausch und Begegnung bei Musik und Speisen. Ein Gebetsraum ist eingerichtet. Willkommen sind alle, ob jung oder alt, Muslime oder Nichtmuslime – alle, die nicht nur nebeneinanderherleben, sondern miteinander in Kontakt kommen wollen.
Hospitalhof, S-Mitte

Konzerte

11 Uhr **Klassische indische Musik: Vocal, Mandoline, Tabla** (siehe 15.3.)
Theater am Faden, S-Heslach

15 Uhr *Internationales Bachfest Stuttgart 2025:*
#18 Spanische Lieder fern der Heimat
In seinem zweiten Konzert beim Bachfest interpretiert der Sänger Jonatan Alvarado, begleitet von seiner Barockgitarre, weltliche Lieder aus seinem Album *Pajarillos Fugitivos* (flüchtige Vögel). Literarische Stücke auf Spanisch aus dem 16. und 17. Jahrhundert, die in Sammlungen in Frankreich, Lissabon und vor allem in Peru (Codex Zuola) verstreut sind, vereint Alvarado mit Volksliedern aus Argentinien. Dichtung und mündliche Überlieferung finden sich in Texten und Melodien wieder, die von Liebe und bildhaften Naturszenen erzählen.
Linden-Museum, S-Mitte

17 Uhr **Stabat Mater**
Stuttgarter Kammerorchester mit Julia Lezhneva (Sopran) und Valer Sabadus (Countertenor).
Das Stuttgarter Kammerorchester hat den Abend exklusiv für das Forum am Schlosspark entwickelt. Mit der russischen Sopranistin Julia Lezhneva und dem rumänisch-deutschen Countertenor Valer Sabadus steht dabei eine Traumbesetzung auf der Bühne.
Forum am Schlosspark, Ludwigsburg

Tanz/Theater

16 Uhr **Body that stands**
Theater Rampe, S-Süd (siehe 14.3.)

16 Uhr **Der sternäugige Schäfer**
Theater am Faden, S-Heslach
(siehe 13.3.)

16 Uhr **Kafkabagage**
FITZ, S-Mitte (siehe 13.3.)

18 Uhr **Drei Mal Leben**
Schauspielhaus, S-Mitte
(siehe 8.3.)

19.15 Uhr **Gauthier Dance Juniors: Dream Team** (siehe 12.3.)
Theaterhaus, S-Feuerbach

Sonstiges

11 Uhr **Internationales Frühstück**
Das Internationale Frühstück ist mittlerweile in Esslingen zur Institution geworden. Der Verein ADG e. V. (Interkulturelles Forum Esslingen) organisiert und gestaltet jeden 3. Sonntag im Monat Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kultur.
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen

14.30 Uhr
Kleine chinesische Teeschule
Mit Teemeisterin Yan Zhang.
Tee trinken und den Lärm der Welt vergessen in der hohen Schule der Teekunst aus ihrem Ursprungsland China. **Linden-Museum, S-Mitte**

15 Uhr *Christian Marclay: The Clock:*
Artist Talk
Christian Marclay im Gespräch mit Ulrike Groos, Direktorin Kunstmuseum Stuttgart. Der Talk findet in englischer Sprache statt.
Kunstmuseum, S-Mitte

Montag, 17. März

Konzerte

19 Uhr *Internationales Bachfest Stuttgart 2025:*
#21 Jazz in der Dürnitz: Bach (Re)Inventions
Die große Improvisationskunst von Bach wäre heutzutage nicht weit weg von der Seele eines Jazzers: Der für den Latin Grammy nominierte Pianist Moisés P. Sánchez, der über eine klassische Ausbildung und den Geist eines grenzenlosen Jazzkünstlers verfügt, präsentiert seine persönliche Vision von Bachs Universum, die die Zuhörenden zwischen damals und heute transportiert.
Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss, S-Mitte

Tanz/Theater

20 Uhr
Dark Monday: The Hound of the Baskervilles by Arthur Conan Doyle
Auf Englisch. Eine Live-Hörspiel-Adaption des beliebtesten Thrillers von Arthur Conan Doyle. Sherlock Holmes und Dr. Watson werden zu dem abgelegenen Anwesen Baskerville Hall gerufen. Durch den Einsatz von Live-Musik und Soundeffekten, wird diese mysteriöse Geschichte des Grauens zum Leben erweckt.
Merlin, S-West
Mitveranstalter: DAZ Stuttgart, NEAT

20 Uhr **Enissa Amani**
Theaterhaus, S-Feuerbach
(siehe Tipp, Kasten)

Vorträge

17 Uhr *Internationales Bachfest Stuttgart 2025:*
#20 Zur Sprache gebracht: *Codex Martínez Compañón*
Das *Ballet Folclórico Nacional aus Peru* feiern am 16. März im Theaterhaus ein peruanisches Fest aus dem Barockzeitalter. Die mitreißende Musik ist enthalten im *Codex Martínez Compañón*, einer themenübergreifenden Sammlung des Bischofs von Trujillo um 1785. Die zahlreichen Gesänge und detaillierten Zeichnungen bilden eine unschätzbare Quelle über die Lebensweise und die Musikkultur der Menschen dieser Region. **Hospitalhof, S-Mitte**

19.30 Uhr **Holger Marcks: Digitaler Faschismus**
Die sozialen Medien als Motor des Rechtsextremismus.
Die Wahlerfolge von Trump bis AfD, der immense Einfluss der Tech-Oligarchen, aber auch die Radikalisierung rechter Gewalttäter sind ohne soziale Medien nicht denkbar. Ihre Entwicklung zum digitalen Brandbeschleuniger hat Holger Marcks untersucht. Er macht Vorschläge, wie sich der „digitale Faschismus" bändigen lässt, ohne unser Recht auf freie Meinungsäußerung einzuschränken.
Manufaktur, Schorndorf

Sonntag, 16. März

19 Uhr **Tanz:** *Internationales Bachfest Stuttgart 2025:*
Ballet Folclórico Nacional del Perú & Ensemble Los Temperamentos: Fiesta Peruana
Ein einzigartiger Konzertabend: Auf dem Programm stehen die faszinierende Musik des berühmten *Codex Martinez Compañón* und speziell für diesen Anlass choreografierte, authentische Tänze in kunstvollen Originalkostümen. Ein farbenfrohes Konzert, das die kulturelle Vielfalt europäischer, afrikanischer und indigener Wurzeln widerspiegelt.
Theaterhaus, S-Feuerbach

Sonntag, 16. März

20 Uhr **Konzert:** **Open World Music Stage: Zélia Fonseca meets Ziryab-Akademie**
Brasilianische Musikstile, die weit über Bossa Nova und Samba hinausgehen: Die mitreißenden Klänge der international gefeierten Musikerin Zélia Fonseca faszinieren immer wieder aufs Neue. An diesem Abend tritt die Komponistin, Gitarristin und Sängerin aus dem Südosten Brasiliens im Laboratorium zusammen mit den Teilnehmenden der Ziryab-Masterclass auf, mit denen sie am Wochenende afro-brasilianische Rhythmen wie Ijexá, Baião und Maracatu studiert und geprobt hat.
(Siehe Bericht S. 9)
Laboratorium, S-Ost
Veranstalter: Forum der Kulturen

Montag, 17. März

20 Uhr **Comedy:** **Enissa Amani**
Enissa Amani, eine der unverwechselbarsten deutschen Comedians, ist 2025 endlich wieder auf Tour. Enissa ist seit zehn Jahren eine der beliebtesten deutschen Comedians aber auch eine der wichtigsten Stimmen für menschenrechtliche Themen. Ihre Comedy ist nie banal, sondern behandelt humorvoll wichtige Themen.
Theaterhaus, S-Feuerbach

Montag, 17. März

18.30 Uhr *Aktionswochen gegen Rassismus Stuttgart:*
10 Jahre Aktionswochen
Jubiläumsfeier und Auftaktveranstaltung.
Da die Veranstaltungsreihe in diesem Jahr in den Fastenmonat Ramadan fällt, beginnt der Abend mit gemeinsamem Fastenbrechen und Abendessen (Catering durch *Mozangola e. V.*). Gemeinsam werden die Besuchenden auf zehn erfolgreiche Jahre Aktionswochen gegen Rassismus Stuttgart zurückblicken und über mögliche Zukunftsszenarien der Aktionswochen diskutieren. Musikalisch und künstlerisch begleitet wird der Abend von Kora-Spieler Kandera Diabaté. Beiträge gibt es vom Schirmherr der diesjährigen Aktionswochen gegen Rassismus Stuttgart, Jama Maqsudi (Foto), der Konzeptgruppe, dem Organisationsteam, Gründer*innen der Initiative sowie Aktivist*innen, die sich seit vielen Jahren engagieren. (Siehe Interview S. 18) **JES – Junges Ensemble Stuttgart, S-Mitte**

Sonstiges

18.30 Uhr *Aktionswochen gegen Rassismus Stuttgart:*
10 Jahre Aktionswochen
JES – Junges Ensemble Stuttgart, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten vorige Seite)

Dienstag, 18. März

Filme

20 Uhr *Internationale Wochen gegen Rassismus 2025:* **Tatami**
Kommunales Kino, Weinstadt
(siehe Tipp, Kasten)

Lesungen

18 Uhr
Gräber – Spiegel des Lebens?
Lesung und Gespräch.
Grabfunde zählen zu den wichtigsten Quellen der Archäologie. Anhand des Grabes von Hochdorf wird der Frage nachgegangen, was Gräber über das Leben in längst vergangenen Epochen erzählen. Da die frühkeltische Kultur keine Schrift kannte, treten an diesem Abend archäologische Funde und poetische Literatur aus anderen Kulturen in einen Dialog.
Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss, S-Mitte

Tanz/Theater

19.15 Uhr **Gauthier Dance Juniors: Dream Team** (siehe 12.3.)
Theaterhaus, S-Feuerbach

20 Uhr **Irishman in Stuttgart**
A stand-up comedy show in English. Mit Reece Kidd.
Theater am Olgaeck, S-Mitte

Sonstiges

10 Uhr **Das Problem heißt „Antiziganismus“**
Seminar für Mitarbeitende aus der sozialen Arbeit, Lehrkräfte, Ehrenamtliche und Interessierte.
Das Seminar beginnt mit einem Input zur Geschichte der Sinti und Roma im deutschsprachigen Raum, sowie zu Antiziganismus und seinen Merkmalen. Anknüpfend an die Veranstaltung im Vorjahr liegt dann der Schwerpunkt auf der Praxis: Anhand von Beispielen werden Handlungsmöglichkeiten angesichts individueller und struktureller Diskriminierung erarbeitet.
Hospitalhof, S-Mitte

16 Uhr
Von Elefant bis Maus alles im Haus?
Telefonführung in der Ausstellung Spurensuche.
Der Rundgang durch das Linden-Museum Stuttgart führt uns zu unterschiedlichsten Tierdarstellungen aus verschiedenen Kulturen der Welt. Anmeldung: www.beianrufkultur.de.
Linden-Museum, S-Mitte

18 Uhr *Stuttgarter Comictage:*
Landschaft der Liebe. Motive aus der Graphic Novel *Sudetenlove*
Ausstellungseröffnung.
Eine erste große Liebe in hochexplosiver Zeit: Ende der 1930er-Jahre gleicht das Sudetenland, tschechoslowakisches Grenzgebiet, einem Pulverfass. Filip Raif illustriert in seiner Graphic Novel feinfühlig und in gedämpften Farben Natur, Stadtgebiet, seelischen Innenraum – weit mehr als Kulisse: *Landschaft der Liebe.*
Haus der Heimat des Landes Baden-Württemberg, S-West

Dienstag, 18. März

20 Uhr *Internationale Wochen gegen Rassismus 2025:* **Film: Tatami**
Georgien/USA 2023, 105 Minuten; Regie: Guy Nattiv und Zar Amir.
Erster Spielfilm mit einer iranisch-israelischen Ko-Regie.
Die iranische Judoka Leila und ihre Trainerin Maryam reisen zu den Judo-Weltmeisterschaften mit der Absicht, Iran die erste Goldmedaille zu bringen. Während des Wettkampfs erhalten sie jedoch ein Ultimatum der Islamischen Republik, in dem Leila angewiesen wird, eine Verletzung vorzutäuschen und danach aufzugeben. So soll die Schmach einer möglichen Niederlage gegen eine israelische Athletin vermieden werden. Sollte sie sich widersetzen würde sie ab sofort, als Staatsverräterin betrachtet werden.

Kommunales Kino, Weinstadt

Donnerstag, 20. März

20 Uhr **Konzert: Che Sudaka**
Die energetische Band *Che Sudaka* vereint Reggae, Ska und Punk mit traditioneller lateinamerikanischer Musik. Die Mitglieder der Band stammen aus Argentinien und Kolumbien. Mit ihren aussagestarken und sozialkritischen Texten treten sie gegen kulturelle, ideologische und physische Grenzen an. Dieser Charakter hat die Band zum Aushängeschild einer Lebenseinstellung und kulturellen Gegenbewegung gemacht.

Im Wizemann, S-Bad Cannstatt

Mittwoch, 19. März

Konzerte

20.30 Uhr
Natalia Rose feat. Streichquartett
Natalia Rose ist ein zeitgenössisches Jazz-Quartett mit Omri Abramov (Tenor- und Sopransaxophon), Nicolas Buvat (Kontrabass) und Max Simancas (Schlagzeug). Die Musik hat eine beschreibende Absicht, die darauf abzielt, außermusikalische Ideen bei den Zuhörenden zu entwickeln. Auf ihrem dritten Album *El Alma* vertritt Natalie Rose mit vollen Texturen, Farben und natürlichen Beschreibungen ihr Land Kolumbien.
Bix-Jazzclub, S-Mitte

20.30 Uhr
The Sound of Jazz präsentiert: Juliana Blumenschein
Einmal im Monat präsentiert die *Sound of Jazz*-Hausband feinsten Jazz mit hochkarätigen Gästen.
Als Tochter brasilianischer Musiker, entdeckte Juliana früh die Vielfalt und Tiefe von Jazz und brasilianischer Musik. Sie studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Mannheim. 2015 erhielt sie ein Stipendium der Baden-Württemberg-Stiftung, das es ihr ermöglichte, ein halbes Jahr in Salvador da Bahia zu verbringen. Dort entdeckte sie ihre kulturellen und musikalischen Wurzeln neu.
Jazzclub Kiste, S-Mitte

Tanz/Theater

19.15 Uhr **Gauthier Dance Juniors: Dream Team** (siehe 12.3.)
Theaterhaus, S-Feuerbach

20 Uhr
New English American Theater: The Hound of the Baskervilles
Live Radio Play. Auf Englisch.
The legend of the *Hound Of The Baskervilles* has haunted the Baskerville family for generations – none more so than Sir Charles Baskerville, who died in mysterious, supernatural circumstances. Sherlock Holmes & Doctor Watson are called to isolated Baskerville Hall.
Theater am Olgaeck, S-Mitte

Donnerstag, 20. März

20 Uhr **Hey Sorora! Wir setzen alles aufs Spiel!**
Konzept und Performance: Johana Gómez (ebenfalls künstlerische Leitung), Magda Agudelo und Laura Galeano.
Angst, Scham und Wut werden im Kontext geschlechtsspezifischer Gewalt szenisch reflektiert. Interaktive Installationen laden das Publikum zur aktiven Auseinandersetzung ein. Die Performance behandelt das Thema Femizid und verbindet dabei persönliche Geschichten, Rollenbilder und Beispiele der Ermächtigung.
(Siehe Bericht, S. 10)

Theater Rampe, S-Süd
Veranstalter:
La Fuchsia Kollektiva e. V.

Donnerstag, 20. März

Lesungen

19.30 Uhr
Kai Bliesener: Hotel Silber – neue Zeit, alte Schuld
Lesung.
Der Kriminalroman *Hotel Silber – Neue Zeit, alte Schuld* erzählt die Geschichte des Polizeibeamten Paul Kramer, der im Stuttgart des Jahres 1945 im berüchtigten Hotel Silber die neue Kriminalpolizei aufbauen soll – an dem Ort, an dem er selbst kurz zuvor gefoltert wurde. Hass und Ideologie sind auch nach Kriegsende noch präsent und Pauls Ermittlungen werden für ihn selbst zur Gefahr.
Stadtteilbibliothek, S-Bad Cannstatt

20 Uhr
Nicolas Verdan: Die Coachin
Feier des Tags der Frankophonie.
Auf Französisch und Deutsch.
Coraline coacht einflussreiche Führungskräfte und verdient eine Menge Geld damit. Als sich ihr Bruder, ein Angestellter der Post, nach umfangreichen Restrukturierungen des Unternehmens das Leben nimmt, fasst sie einen perfiden Plan: Sie gewinnt einen Top-Manager der Post als Klienten, um ihn zu manipulieren und beruflich wie psychisch zu zerstören. Doch beim Showdown wird ihre Rache überraschend zum Bumerang.
Sympra GmbH, S-Mitte
Mitveranstalter: Institut français, Schweizer Generalkonsulat

Konzerte

18 Uhr **Aufs Podium!**
Mit Arina Kinzikeeva am Klavier.
Großer Sitzungssaal, Rathaus Stuttgart, S-Mitte

19 Uhr *Internationales Bachfest Stuttgart 2025:*
#29 La Grande Chapelle: Aus der Neuen Welt
La Grande Chapelle ist ein Ensemble mit europäischem Geist, das sich der Wiederentdeckung der Vokalmusik des 16. bis 18. Jahrhunderts in Spanien verschrieben hat, wie ihre anspruchsvollen und hoch geschätzten Einspielungen beweisen.
Stiftskirche, S-Mitte

20 Uhr **Apollo Ghosts**
Indie-Pop aus Kanada.
Die kanadische Indie-Pop-Band *Apollo Ghosts* um den Songwriter Adrian Teacher gilt seit ihrer Gründung im Jahr 2008 als eine der dynamischsten Live-Acts Vancouvers.
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen

20 Uhr **Che Sudaka**
Im Wizemann, S-Bad Cannstatt
(siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr **SWR Symphonieorchester: Pablo Heras-Casado**
Als gefragter Gastdirigent tritt der spanische Dirigent Heras-Casado regelmäßig mit renommierten Orchestern Europas, Asiens und Nordamerika auf. **Liederhalle, S-Mitte**

Tanz/Theater

20 Uhr **Hey Sorora! Wir setzen alles aufs Spiel!**
Theater Rampe, S-Süd
(siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr **Impro Royal – Opening Show des internationalen Festivals für improvisiertes Theater**
In englischer Sprache. Bei Bedarf Übersetzung. Improtheater Stuttgart lädt bei *Impro Royal* zur königlichen Improtheatershow. Mit Patti Stiles (Melbourne), Shawn Kinley (Calgary) und Steve Jarand (Banff/Stuttgart) kommen drei gekrönte Improhäupter ins Ländle.
Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss, S-Mitte

20 Uhr
New English American Theater: The Hound of the Baskervilles
Theater am Olgaeck, S-Mitte
(siehe 19.3.)

20.15 Uhr
Ein ganz gewöhnlicher Jude
Der Journalist Emanuel Goldfarb wird gebeten, vor einer Schulklasse Fragen zum Judentum zu beantworten. Die Formulierung seiner Absage wird zur wütenden Auseinandersetzung mit den Schwierigkeiten im deutsch-jüdischen Verhältnis. Sein Nachdenken über Antisemitismus und falsches Mitgefühl, führt ihn schließlich zu seiner eigenen Geschichte und der seiner Familie.
Theaterhaus, S-Feuerbach

Vorträge

19 Uhr *Jüdisch & deutsch:*
Geschichte des liberalen Judentums
Der Vortrag von Andreas Brämer, Rektor der Hochschule für jüdische Studien in Heidelberg, beleuchtet, wie religiös vielfältig sich das deutsche Judentum seit dem 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart entwickelte. Seit der Aufklärung bildeten sich unterschiedliche Strömungen heraus. Neben der *Neo-Orthodoxie* entfalteten sich unterschiedliche Spielarten des Reformjudentums.
VHS Fellbach

Freitag, 21. März

Feste

19 Uhr *Internationales Bachfest Stuttgart 2025:*
#30 Happy Birthday Bach!
Im Wizemann, S-Bad Cannstatt
(siehe Tipp, Kasten)

Lesungen

19 Uhr *Stuttgarter Kriminächte 2025:*
Das Grab der Seelen
Begegnung mit dem Autor Marcello Simoni. Moderation in deutscher und italienischer Sprache.
Dominikanerpater Girolamo Svampa wird als Sondermittler in das nebelig-düstere Ferrara entsandt: Solomon Cordovero, ein Gelehrter der jüdischen Mystik, wurde auf klösterlichem Boden grausam ermordet. Bald stellt Svampa fest, dass weder der Generalinquisitor Ferraras noch der päpstliche Legat an einer Aufklärung interessiert sind.
Istituto Italiano di Cultura, S-Süd
Mitveranstalter: AERS – Associazione Emilia-Romagna in Stuttgart

19.30 Uhr
Daniel Cohn-Bendit und Claus Leggewie: Zurück zur Wirklichkeit
Eine politische Freundschaft.
Hellwach und klug, der Liebe zum Widerspruch ebenso treu wie der Melange aus Realpolitik und Utopie. Ob dauerhafter Frieden, ein starkes Europa, ein Zusammenleben durch die Kulturen hindurch oder eine nachhaltige Weltgesellschaft – Daniel Cohn-Bendit und Claus Leggewie beleuchten, was missglückt, wo Fehler liegen, aber auch, was trotz allem möglich ist.
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte

Konzerte

20 Uhr **El Flecha Negra: 10 años Fiesta Tour 2025**
Kulturhaus Schwanen, Waiblingen
(siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr
Orchester der Kulturen: Das Lied
Das Konzert zur Veröffentlichung des Albums *Das Lied*. Stimmen der deutschen Klassik wie Julia Sophie Wagner, Daniel Ochoa, Jay Alexander und Lars Tappert mit den berühmtesten Liedern der deutschen Romantik wie *Mondnacht*, *Ständchen* und *Liebestraum* im orchestralen Klang des Orchesters der Kulturen.
Liederhalle, S-Mitte

Tanz/Theater

18 Uhr *Achtung Freiheit:*
Elizabeth Costello: Sieben Vorlesungen und fünf Moralgeschichten
Koproduktion mit dem Nowy Teatr, Warschau. In polnischer Sprache mit deutschen Übertiteln.
Im Zentrum der neuen Inszenierung von Krzysztof Warlikowski steht die fiktive literarische Figur die Schriftstellerin Elizabeth Costello. Sie spricht in ihren Vorlesungen und Abhandlungen über Philosophie, Umwelt, soziale und existenzielle Fragen.
Schauspielhaus, S-Mitte

20.15 Uhr **Alfons**
Jetzt noch deutscherer – Theater, Tiefgang, Trainingsjacke
In diesem Stück erzählt Alfons, eine Figur des französisch-deutschen Kabarettisten Emmanuel Peterfalvi, die Geschichte seiner Deutschwerdung, von den zauberhaften, sonnigen Kindheitstagen in Frankreich bis hin zum betörend samtigen Grau deutscher Amtsstuben. Und Alfons kommt nicht allein, sondern in überaus charmanter Begleitung.
Theaterhaus, S-Feuerbach

19.30 Uhr
Stand Up Comedy with Thomas Henry Auf Englisch.
Theater am Olgaeck, S-Mitte

Vorträge

18.30 Uhr **Zeitgenössische Kunst aus Ozeanien**
Der Vortrag stellt Kunstschaffende und ihre Werke vor und wirft zugleich einen Blick auf die Entwicklung zeitgenössischer Kunst in Ozeanien.
Linden-Museum, S-Mitte

Sonstiges

16.30 Uhr *Stuttgarter Comictage:*
Landschaft der Liebe. Motive aus der Graphic Novel „Sudetenlove“
Kurzführung mit Rainer Bobon.
Haus der Heimat des Landes Baden-Württemberg, S-West

18 Uhr
Festival Comic Juju, Internationales Trickfilmfestival Stuttgart 2025:
Marie Paccou, Dessiner le cinéma
Vernissage.
Institut français, S-Mitte

19 Uhr **Anschlüsse an 200 Jahre Gegenwart – Konstellation 1**
Ausstellungseröffnung.
Württembergischer Kunstverein, S-Mitte

19 Uhr *Stuttgarter Comictage:*
Central Vapeur zu Gast beim ComicJuju
Das Straßburger Kollektiv stellt seine Arbeit vor. Auf Deutsch und Französisch. Mit Joseph Béhé und Lisa Blumen. Seit 2010 widmet sich der Verein Central Vapeur der Aufwertung und Verbreitung der grafischen Künste wie Illustrationen, Comics und zeitgenössischer Zeichnungen.
Institut français, S-Mitte

Samstag, 22. März

Lesungen

19.30 Uhr *Stuttgarter Comictage:*
Štěpánka Jislová: Bald
Auf Englisch. In der preisgekrönten Graphic Memoir *Bald* geht Tereza mit Humor und Selbstreflexion mit dem besonderen Trauma des weiblichen Haarausfalls um.
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte

20 Uhr
Tausend Sterne in der Hand
Wortkino, S-Ost (siehe 8.3.)

Konzerte

15 Uhr *Internationales Bachfest Stuttgart 2025:*
#31 Tropenholz und Meeressturm
Die Stuttgarter Philharmoniker sind Mitbegründer der deutschlandweiten Initiative *Orchester des Wandels e. V.*, welche sich mit besonderen musikalischen Projekten für mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz einsetzt. Mit den Einnahmen des Konzerts unterstützt das Ensemble ihr Aufforstungs- und Bildungsprojekt in Madagaskar.
Stadtbibliothek, S-Mitte

19 Uhr *Internationales Bachfest:*
#33 Sarah Willis: Mozart y Mambo
Liederhalle, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr **Singende Beine – Die Parallelwelt der Fußballschallplatten**
Mit Pascal Claude.
Fußball ist mehr als 90 Minuten Rasensport. Kaum bekannt ist, wie sich parallel zu dramatischen Niederlagen und umjubelten Aufstiegen, ein Musikgenre etablierte, das den Fußball im Lied feiert. Von den 1950er bis in die 1990er Jahre wurden von Rio bis Rom und von Nantes bis Nairobi tausende Vinyl-Singles produziert, um dem Verein des Herzens eine kleine Hymne zu widmen.
Manufaktur, Schorndorf

Tanz/Theater

15.30 Uhr **Alfons** (siehe 21.3.)
Theaterhaus, S-Feuerbach

18 Uhr *Achtung Freiheit:*
Sieben Vorlesungen und fünf Moralgeschichten (siehe 21.3.)
Schauspielhaus, S-Mitte

19 Uhr **Vertigo Dance Company**
Noa Wertheims neues Stück zeigt das Leben als eine ständige Suche nach dem Ort, der uns wieder zu uns selbst bringt. Genau ihn bezeichnet der Titel *Makom* im Hebräischen, einen Ort fernab aller Gegensätze und Konflikte, wo der Mensch sein inneres Gleichgewicht findet. **Forum am Schlosspark, Ludwigsburg**

19.30 Uhr **Der Bau** (siehe 1.3.)
Theater am Olgaeck, S-Mitte

Freitag, 21. März

19 Uhr **Konzert:** *Internationales Bachfest Stuttgart 2025:*
#30 Happy Birthday Bach!
Der Abend beginnt mit den begeisternden Musiker*innen des Jungen Stuttgarter Bach Ensembles. Im zweiten Teil des Programms reist das Publikum mit der spanischen Geigerin Leticia Moreno und ihrem Spitzenensemble mit der Musik von Bach nach Buenos Aires bis in die Welt des argentinischen Tangos.

Im Wizemann, S-Bad Cannstatt

Freitag, 21. März

20 Uhr **Konzert: El Flecha Negra: 10 años Fiesta Tour 2025**
Pulsierende Lebensfreude trifft Karibische Leichtigkeit.
Wenn *El Flecha Negra* die Bühne stürmen, ist pulsierende Lebensfreude garantiert! Mit ihrem zeitlosen Stilmix aus lateinamerikanischen Rhythmen, Reggae, Ska und Rock haben sich die fünf Ausnahme-Musiker in den letzten 10 Jahren europaweit eine enthusiastische Fangemeinde erspielt.

Kulturhaus Schwanen, Waiblingen

Samstag, 22. März

19 Uhr **Konzert:** *Internationales Bachfest Stuttgart 2025:*
#33 Sarah Willis: Mozart y Mambo
Sarah Willis Horn, Havana Lyceum Orchestra, José Antonio Méndez.
Sarah Willis, die berühmte Hornistin der Berliner Philharmoniker, liebt die populäre Musik Kubas, aber auf der Insel entdeckte sie auch eine spannende Klassikszene mit vielen jungen und talentierten Künstler*innen. Mit einer ungezwungenen Mischung aus Horn-Kompositionen, Wolfgang Amadeus Mozarts und kubanischen Klassikern sorgen sie auf internationalen Bühnen für Aufsehen.

Liederhalle, S-Mitte

Samstag, 22. März

18–1 Uhr *Lange Nacht der Museen:*
Wir feiern den Frühling!
Unter anderem mit: *Afghan Mahali.* Musik zum persischen Neujahrsfest mit Fawad Murad (Gesang), Rahman Aria (Rubab), Bashir Bahar (Tabla) und Ahad Tajik (Harmonium) sowie Spring Beats: Dance Music mit Immi Bakes. **Linden-Museum, S-Mitte**

Vorträge

17.30 Uhr **Debatten und Erfahrungen. Zwei getrennte Welten?**
Podiumsgespräch mit Cem Özdemir und Clemens Tangerding.
Die einen sind für eine offene Migrationspolitik, die anderen fordern strengere Regeln. Der Autor Clemens Tangerding diskutiert mit dem Politiker Cem Özdemir über die Frage, ob und wie wir die Kluft zwischen denen, die über Probleme nur de-

Sonntag, 23. März

11 Uhr **Brunch global**
Eine kulinarische Reise rund um den Globus – begleitet von Geschichten, Erzählungen, Musik und Tanz aus aller Welt.
Mit kulinarischen Spezialitäten von folgenden Vereinen und Initiativen: Tibet Initiative Deutschland Regionalgruppe Stuttgart e. V. (Tibet), Internationale Jugendarbeit e. V., thailändische Gruppe (Thailand), Thrakischer Kulturverein Stuttgart e. V. (Griechenland) und Ndwenga e. V. (Kongo).
Das Bühnenprogramm kann sich ebenfalls sehen lassen: Die griechische Band Orpheus spielt moderne traditionelle Volksmusik. Einen Tanz präsentieren die Regionalgruppe Stuttgart der Tibet Initiative Deutschland e. V., die thailändische Gruppe des Vereins Internationale Jugendarbeit e. V. und der Thrakische Kulturverein Stuttgart e. V. Ebenso wird eine Szene aus dem Theaterstück *Ankommen? Angekommen!* vom Verein Ndwenga e. V. mit dem DiaLogTheater e. V. aufgeführt.

Bürgerzentrum West, S-West

Montag, 24. März

19.30 Uhr **Theater:** *Achtung Freiheit:*
Diptychon 1918/2022. Von Soldaten und Frauen auf der Flucht. Im Westen nichts Neues / Grüne Korridore
Von Erich Maria Remarque und Natalka Vorozhbyt. In tschechischer Sprache mit deutschen Übertiteln.
Dušan David Pařízeks *Diptychon* stellt die Erfahrungen der Frontsoldaten im ersten Weltkrieg der gegenwärtigen Situation ukrainischer Frauen auf der Flucht nach Mittel- und Westeuropa gegenüber. Dabei treffen historische und tagesaktuelle Fragestellungen aufeinander und werden in ihren jeweiligen Mechanismen medialer Darstellung und Verzerrung sichtbar. (Bericht, S. 12)

Schauspielhaus, S-Mitte

Dienstag, 25. März

19.30 Uhr **Theater:** *Achtung Freiheit:* **Moskoviáda**
Von Juri Andruchowytsch. In tschechischer Sprache mit deutschen Übertiteln.
Juri Andruchowytsch ist einer der bedeutendsten ukrainischen Schriftsteller der Gegenwart. Sein Roman *Moskoviáda* (1993) beschreibt die Auflösung des Sowjetimperiums in der Form eines absurden Spektakels. (Siehe Bericht, S. 12)

Schauspielhaus, S-Mitte

Dienstag, 25. März

20 Uhr *Internationale Wochen gegen Rassismus 2025:*
Film: Treasure – Familie ist ein fremdes Land
Deutschland/Frankreich 2023, 112 Minuten; FSK: 12 Jahre.
Die neurotische Ruth reist 1991 mit ihrem Vater Edek nach Polen, um sich mit der Vergangenheit ihrer Familie auseinanderzusetzen. Edek, der als Einziger der Familie den Holocaust überlebt hat, sträubt sich, doch gemeinsam decken sie schließlich manches Geheimnis auf.

Kommunales Kino, Weinstadt

battieren, und denen, die mit diesen Problemen im realen Leben konfrontiert sind, überbrücken können.
Württembergische Landesbühne, Esslingen

Sonstiges

11 Uhr *Stuttgarter Comictage:*
Landschaft der Liebe. Motive aus der Graphic Novel „Sudetenlove"
Themenführung *Deutsch-tschechische Geschichte im Comic* mit Rainer Bobon.
Haus der Heimat des Landes Baden-Württemberg, S-West

18–1 Uhr *Lange Nacht der Museen:*
Wir feiern den Frühling!
Linden-Museum, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten vorige Seite)

Sonntag, 23. März

Feste

11 Uhr **Brunch global**
Bürgerzentrum West, S-West
(siehe Tipp, Kasten)

Filme

14 Uhr *Internationales Bachfest:*
#36 Film: Aldo Baldin – A Life for Music
Ein Dokumentarfilm, der den talentierten Tenor Aldo Baldin (1945–1994) auf seinem Weg von bescheidenen Anfängen in einer kleinen Stadt im Süden Brasiliens zu einem der größten lyrischen Tenöre seiner Zeit darstellt. Er sang mit den größten Dirigenten in den berühmtesten Konzertsälen und nahm mehr als 100 Alben auf.
Atelier am Bollwerk, S-Mitte

Tanz/Theater

17 Uhr **Vertigo Dance Company**
Forum am Schlosspark, Ludwigsburg (siehe 22.3.)

19.00 Uhr **Der Bau** (siehe 1.3.)
Theater am Olgaeck, S-Mitte

20 Uhr *Achtung Freiheit:*
Willkommen am Ende der Welt
Von Maryna Smilianets. Uraufführung am 22. März 2025. In deutscher Sprache mit ukrainischen Übertiteln.
In einer kleinen Karaokebar gleich um die Ecke, arbeiten die Kellnerin Marta und der Barkeeper Patrick. Sie leben mit ihren Stammkunden, hören deren kleine und große Geschichten. In humorvollen und existenziellen Gesprächen eint die Figuren die Hoffnung auf eine bessere Zukunft.
Kammertheater, S-Mitte

Vorträge

Expedition Erde:
15 Uhr **Faszination Regenwald**
Live-Reportage mit Dieter Schonlau.
18 Uhr
Iran – Verborgene Schönheit
Live-Reportage. Auf ihren gemeinsamen Reisen durch Iran half der Deutsch-Iraner Mehran Khadem-Awal seinem Fotografen-Kollegen Thorge Berger, mehr als das Offensichtliche zu sehen. In ihrer vielschichtigen Reportage porträtieren die Freunde ein faszinierendes Land und erzählen Geschichten von Menschen, die trotz aller Widrigkeiten die Geschichte und Kultur ihrer Heimat schätzen und lieben.
Scala, Ludwigsburg

Montag, 24. März

Tanz/Theater

19.30 Uhr *Achtung Freiheit:*
Diptychon 1918/2022. Von Soldaten und Frauen auf der Flucht. Im Westen nichts Neues / Grüne Korridore.
Schauspielhaus, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Vorträge

19 Uhr **Indien – aufstrebende Wirtschaftsmacht**
Zur zukünftigen Bedeutung von Indien für Deutschland und Europa.
Dr. Christian Wagner gilt als einer der führenden Forscher zu Asien. In Stuttgart spricht er über die aktuelle Situation in Indien als aufstrebende Wirtschaftsmacht. Im ersten Teil des Abends steht die Wirtschafts- und Umweltpolitik Indiens im Mittelpunkt. Der zweite Teil beleuchtet die Innenpolitik sowie die geopolitische Ausrichtung Indiens.
Hospitalhof, S-Mitte

Dienstag, 25. März

Filme

20 Uhr *Internationale Wochen gegen Rassismus 2025:* **Treasure – Familie ist ein fremdes Land**
Kommunales Kino, Weinstadt
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

19.30 Uhr *Achtung Freiheit:*
Moskoviáda
Schauspielhaus, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Mittwoch, 26. März

Lesungen

19.30 Uhr **Mein Vater, vielleicht**
Mit Laura Forti, italienische Dramatikerin und Dozentin für Szenisches Schreiben. Kurz vor ihrem Tod offenbart eine Mutter ihrer Tochter, dass der Mann, der sie aufgezogen hat, nicht ihr leiblicher Vater ist. Viele Verdachtsmomente aus der Vergangenheit fügen sich auf einmal zu einem Bild.
Stadtbibliothek, S-Mitte
Mitveranst.: Italienisches Kulturinstitut

Konzerte

20 Uhr **Eko Fresh**
Im Wizemann, S-Bad Cannstatt
(siehe Tipp, Kasten)

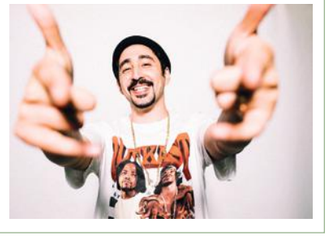
Mittwoch, 26. März

20.30 Uhr **Konzert:**
Fred Frith & Russudan Meipariani
Erstmals wird Fred Frith mit der in Stuttgart lebenden Pianistin, Komponistin und Sängerin Russudan Meipariani auftreten – und das im Laboratorium. Die beiden werden zunächst jeweils ein Solo-Set spielen und sich dann in einem offenen Raum begegnen. Um ihre musikalischen Ideen und Kompositionen durch Improvisation neu zu entdecken und neu zu erfinden.

Laboratorium, S-Ost

Mittwoch, 26. März

20 Uhr **Konzert:** **Eko Fresh** Legacy Tour 2025.
Rapper und Schauspieler Eko Fresh wuchs als Sohn einer alleinerziehenden kurdischen Mutter in Köln-Kalk auf, 2013 landete Eko mit seiner LP *Exsodus* auf Platz eins der Charts. Im Frühling 2025 kehrt er nun endlich auf die Bühnen Deutschlands zurück. Im Wizemann wird der Rapper seine größten Klassiker, sowie die Hits seines brandneuen Albums *Elijah*, performen.



Im Wizemann, S-Bad Cannstatt

20.30 Uhr
Fred Frith & Russudan Meipariani
Laboratorium, S-Ost
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

19.30 Uhr **Jeeps** (siehe 1.3.)
Schauspielhaus, Esslingen

20 Uhr *Achtung Freiheit:* **Buna**
Kammertheater, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

20.15 Uhr **Serdar Somuncu**
Theaterhaus, S-Feuerbach
(siehe Tipp, Kasten)

tba
Stand Up Comedy with Mustafa Algiyadi Auf Englisch.
Theater am Olgaeck, S-Mitte

Donnerstag, 27. März

Filme

19 Uhr **The Euphoria of Being – Vom Glück zu leben**
Liszt-Institut, Ungarisches Kulturzentrum, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Konzerte

20 Uhr **European Jazz Meeting**
European Jazz Meeting heißt das länderübergreifende Projekt, bei dem sich vier Seelenverwandte aus ganz Europa zusammengefunden haben.

Mittwoch, 26. März

20 Uhr **Theater:** *Achtung Freiheit:* **Buna**
Von Vira Makoviy. In ukrainischer Sprache mit deutschen Übertiteln.
Die wahre Geschichte einer Familie: Eine Buna („Großmutter" im bukowinischen Dialekt) und ihre Enkelin wohnen unter einem Dach, wenngleich sie in völlig unterschiedlichen Welten leben. Das Stück ist eine Parabel über die Kluft zwischen den Generationen und die unvereinbaren Extreme, die sie umspannen. (Bericht, S. 12)

Kammertheater, S-Mitte

Mittwoch, 26. März

20.15 Uhr **Songs & Stories:** **Serdar Somuncu**
Ein bunter Abend aus Musik und Geschichten. Gewohnt provozierend, erzählt Somuncu Geschichten aus seinem Leben und nimmt mit auf eine Reise durch seinen musikalischen Werdegang. Somuncus musikalische Wurzeln liegen im Soul und R 'n' B, jedoch variiert die stilistische Bandbreite auf seiner neuen Tour von Punk bis Funk und klingt zuweilen sogar wie Düsterrock.

Theaterhaus, S-Feuerbach

Donnerstag, 27. März

Filme

19 Uhr **Warum das Kind in der Polenta kocht** Nach dem Roman von Aglaja Veteranyi. Ab 12 Jahren.
Es ist die Geschichte eines jungen Mädchens, das zwischen zwei Welten aufwächst: der farbig verklärten Heimat von Zirkus und Wohnwagen und der harten Wirklichkeit des ständigen Fremd- und Unterwegsseins.
JES – Junges Ensemble Stuttgart, S-Mitte

19.30 Uhr *Achtung Freiheit:*
Die Hexe von Konotop
Von Hryhorij Kvitka-Osnovyanenko. In ukrainischer Sprache mit deutschen Übertiteln.
Der Stadtrichter Mykita, ein einfältiger und fauler Beamter, wird von seiner Geliebten Jarema vollständig kontrolliert. Als eine andere Frau des Dorfes beschuldigt wird, eine Hexe zu sein, beauftragt Mykita seinen Gehilfen, den Dorfältesten, mit ihrer Bestrafung.
Schauspielhaus, S-Mitte

20 Uhr **Die Deutsche Ayşe**
Theaterhaus Schauspiel.
Drei türkische Frauen aus der ersten Einwanderergeneration. Sie kommen in ein fremdes Land, das so ganz anders ist, als ihre Vorstellungen davon waren. Sie wollen nicht lange bleiben, und stehen doch vor der Herausforderung, sich mit ihrer neuen Heimat anzufreunden. Wie schwer ist es, sich in ein anderes Land zu integrieren? Und was tut dieses Land dafür?
Theaterhaus, S-Feuerbach

20 Uhr **Oh, mein Gott**
Eine Komödie von der israelischen Drehbuchautorin Anat Gov. Ela ist Psychotherapeutin und zugleich Ur-Urenkelin von Sigmund Freud. Eigentlich ist schon Feierabend, als sich bei ihr ein dringender Patient ankündigt. Ela will dem Unbekannten helfen und lässt ihn herein. Im Zuge des Gespräches wird klar, dass vor ihr niemand Geringeres sitzt als Gott persönlich – und dass er ein großes Problem mit einem seiner Geschöpfe hat: dem Menschen.
Renitenztheater, S-Mitte

20 Uhr **React! – Improshow**
Merlin, S-West
(siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr *Achtung Freiheit:*
Willkommen am Ende der Welt
Kammertheater, S-Mitte
(siehe 23.3.)

20.15 Uhr
Cüneyt Akan: Drama King
Theaterhaus, S-Feuerbach
(siehe Tipp, Kasten)

Vorträge

18.30 Uhr
EU made in Baden-Württemberg: Abgeordnete im Gespräch
Mit baden-württembergischen Mitgliedern des Europäischen Parlaments. Anmeldung erforderlich: www.europa-zentrum.de/event-kalender oder per E-Mail an assistenz@europe-direct-stuttgart.de.
Online

Sonstiges

19.30 Uhr *Fliegender Wechsel:*
Yunna Kim, Mirjam Widmann: Verwoben. Vernissage.
Gedok-Galerie, S-Mitte

Freitag, 28. März

Lesungen

17 Uhr **Club de lecture**
Langue et origines. Auf Französisch. Am 20. März feiert die französischsprachige Welt den Tag der Frankophonie. Catherine Aubert und Mathilde Fourgeot nehmen dies zum Anlass, um herausragende Bücher zum Thema vorzustellen.
Institut français, S-Mitte

Konzerte

19.30 Uhr *Roma-Tag-Festival 2025:*
Florin Niculescu & Gipsy Jazz Project
Gemeinsam teilen sie ihre Vorliebe für einen stabilen Groove, einen unerschütterlichen Swing, starke Melodien und eine fein gedrechselte Harmonik – ganz in der Tradition der Swing-, Bebop- und Hardbop-Ära.
Jazzclub Armer Konrad, Weinstadt-Beutelsbach

Donnerstag, 27. März

19 Uhr **Film:** **The Euphoria of Being – Vom Glück zu leben**
Filmaufführung über das Leben der Holocaust-Zeitzeugin Éva Fahidi.
Éva Fahidi war 20 Jahre alt, als sie ganz alleine aus Auschwitz-Birkenau nach Ungarn zurückkehrte. 49 Mitglieder ihrer Familie wurden ermordet. Erst nach 59 Jahren kehrte sie noch einmal zurück und brach ihr Schweigen. Ab diesem Punkt betrachtete sie es als ihre Pflicht, über das, was sie in Auschwitz erlebt hatte, zu berichten. Eintritt frei, Anmeldung erwünscht: uki-s@uki-s.de.

Liszt-Institut, Ungarisches Kulturzentrum, S-Mitte

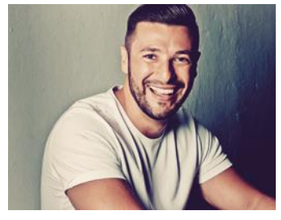
Donnerstag, 27. März

20 Uhr **Theater:** **React! – Die so richtig internationale Improshow**
In englischer Sprache und anderen.
10 Tage lang arbeitet ein bunter Haufen von Improtheater-Schauspieler*innen aus 20 Ländern und vier Kontinenten mit drei weltweit anerkannten Impro-Lehrenden und dem Improtheater Stuttgart. Einen Einblick in diese Arbeit und in die internationale Improtheater-Welt gibt diese Show. Es wird wild, es wird lustig, es wird berührend, es wird multilingual und international.

Merlin, S-West Weiterer Termin: 29.3.

Donnerstag, 27. März

20.15 Uhr **Comedy:** **Cüneyt Akan: Drama King**
Wer erleben will, was Empathie bedeutet, muss Cüneyt einfach kennenlernen! Der Deutsch-Türke versteht es, auf charmante und liebenswerte Weise über Familie, Beruf und soziale Probleme zu sprechen. Natürlich immer mit einem kleinen Augenzwinkern. Aber Achtung: Wer bei ihm Klischee-Comedy erwartet, hat sich geschnitten.



Theaterhaus, S-Feuerbach
Weiterer Termin: 28.3.

Project Guttenberger
Am Eröffnungstag des Roma-Tag-Festivals 2025 im Theater am Olgaeck treten einige der besten Künstler*innen des Gipsy Jazz auf, darunter der rumänische Jazzgeiger Florin Niculescu, der mit seiner außergewöhnlichen Musikalität und emotionalen Ausdruckskraft begeistert.
Außerdem gibt es die Fotoausstellung von Helmut Oelke *Momente – Zwischen Musik und Kultur der Roma* zu sehen. (siehe Bericht S. 6)
Theater am Olgaeck, S-Mitte

20 Uhr **Flamenco Duo: Amir John Haddad und Ricardo Espinosa**
Hier treffen zwei Menschen zusammen, deren musikalische und persönliche Wurzeln in den Traditionen des Mittelmeerraums liegen. Kaum dass er größer war als die Gitarre, spielte Amir bereits alle Stücke seines Vorbilds Paco de Lucia. Ricardo sog als Sohn spanischer Gastarbeiter in Zürich die Traditionen des Flamenco auf und entdeckte sein Talent für den Rhythmus seinen Hände.
Kunstzentrum Karlskaserne, Ludwigsburg
Veranst.: Tanz- und Theaterwerkstatt

20 Uhr
Piano Day mit Sofi Paez und Yana
Kulturhaus Schwanen, Waiblingen
(siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

Freitag, 28. März

20 Uhr **Konzert:** **Piano Day mit Sofi Paez und Yana**
Special Guest: Fejká & Memum.
Die *Opia Community* präsentiert einen Abend, an dem elektronische und moderne klassische Musik in faszinierender Harmonie verschmelzen. Mit dabei sind vier Künstler*innen aus der Community: Die in Costa Rica geborene Sofi Paez (Bild) und die aus Polen stammende Pianistin Yana sowie das Künstler-Duo Fejká & Memum, die eine atmosphärische Symbiose zweier Klangwelten präsentieren. **Kulturhaus Schwanen, Waiblingen**

Freitag, 28. März

20 Uhr **Konzert:** **Siyou 'n' Hell**
Zwei Musiker*innen aus ganz unterschiedlichen Traditionen verschmelzen in Harmonie: die energiegeladene, einfühlsame Gospelstimme der kamerunischen Sängerin Siyou und Hellmut Hattlers markantes, druckvolles Bass-Spiel. Mit ihrer Umwelt-Hymne *A Lovely Place* legte das Erfolgsduo jetzt vorab einen Titel ihres schon bald erscheinenden zweiten Albums vor.
Merlin, S-West

20 Uhr **Siyou'n'Hell**
Merlin, S-West (siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

11 Uhr **Warum das Kind in der Polenta kocht**
JES – Junges Ensemble Stuttgart, S-Mitte (siehe 27.3.)

20 Uhr **Willkommen am Ende der Welt** (siehe 23.3.)
Kammertheater, S-Mitte

20.15 Uhr **Cüneyt Akan: Drama King**
Theaterhaus, S-Feuerbach
(siehe 27.3.)

Sonstiges

16 Uhr **Sefi Atta discusses her Short Story Green – Abitur Schwerpunkt „On the Move"**
Auf Englisch.
Autorin Atta wird über ihre Kurzgeschichte *Green* sprechen, die eine der acht Geschichten für das Abiturthema *On the Move: Migration and Cross-Cultural Encounters* in Baden-Württemberg ist. Eine einmalige Gelegenheit für Schüler*innen und Interessierte, direkt mit der Autorin in Kontakt zu treten, Einblicke in ihre Perspektive zu gewinnen und die Themen und Ideen in ihrer Geschichte zu erkunden. Anmeldung: über school@daz.org. **Online**

19 Uhr
Dante und die Sterne des Himmels
Vortrag in deutscher Sprache von Dr. Klaus Engert.
Anhand von Beispielen aus Dante Alighieris Dichtung erläutert der Autor die große Bedeutung der Sterne und des mittelalterlichen Weltbilds für Dantes Leben.
Istituto Italiano di Cultura, S-Süd

Samstag, 29. März

Konzerte

19 Uhr **Kian Soltani und Junge Deutsche Philharmonie**
Kian Soltani wird von der Times als „außerordentlicher Cellist" gefeiert, das Magazin *Gramophone* bescheinigt ihm schiere Perfektion. Der aus einer persischen Familie stammende Österreicher besitzt eine charismatische Bühnenpräsenz und vermag es, eine unmittelbare emotionale Verbindung zu seinem Publikum herzustellen.
Forum am Schlosspark, Ludwigsburg

20 Uhr **Samanwaya Sarkar (Sitar), Subrata Manna (Tabla)**
Klassische indische Musik.
Theater am Faden, S-Heslach

20 Uhr
Heute Abend warte ich auf Madeleine – Ce soir j'attends Madeleine
Café-théâtre mit Chansons von Jacques Brel. Ausdrucksstark, dramatisch, begeisternd – das ist Brel, wie er leibt und lebt. Aus Chansons und gespielten Szenen wird ein Ganzes, ein makelloses Meisterstück. Café-théâtre mit Chansons des belgischen Chansonniers und Schauspielers Jacques Brel mit Philippe Huguet (Gesang und Schauspiel) und Frank Eisele (Akkordeon).
Theater La Lune, S-Ost

Samstag, 29. März

Konzerte

19.30 Uhr **Flamenco-Show:** *Roma-Tag Festival 2025:*
Flamenco „Djelem": Noelia Vargas
Diese intime Aufführung ist eine Reise durch Tanz, Musik und Gesang. Eine lebendige Hommage an die Freiheit, Leidenschaft und den Geist, die diese alte Kultur durch den Flamenco definieren. Noelia Vargas stammt aus einer großen Artistenfamilie des Flamencobereichs aus Sevilla. Als Flamencotänzerin, Sängerin, Komponistin und Choreographin, die zur Botschafterin von UNICEF ernannt wurde, gehört sie zu den auffälligsten Künstlerinnen in ihrem Bereich.

Theater am Olgaeck, S-Mitte

Tanz/Theater

19.30 Uhr *Roma-Tag-Festival 2025:*
Flamenco „Djelem": Noelia Vargas
Theater am Olgaeck, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr **Die TTW – Open Stage**
Die Open Stage ist eine Experimentierbühne für Profis und Nachwuchstalente aus Tanz, Theater, Gesang und Zauberei. Menschen unterschiedlicher Kulturen können diese Plattform nutzen. Ob Kastagnettenspiel oder Djembeklänge, orientalische oder hawaiianische Tänze, afrikanische oder indische Gesänge, Pop oder Rap – alles ist möglich!
Kunstzentrum Karlskaserne, Ludwigsburg
Veranst.: Tanz- und Theaterwerkstatt

20 Uhr **React! – Die so richtig internationale Improshow**
Merlin, S-West (siehe 27.3.)

Kinder

14 Uhr **Kreativ Werkstatt**
Für Kinder und Jugendliche.
In dieser Werkstatt kann durch Malen, Plastizieren, Gestalten, Klexen, Djembe Spielen, Modellieren und Nähen experimentiert werden. Interessierte Kinder und Jugendliche sind dazu eingeladen, ihre Fantasie auszuleben und einzigartige Kunstwerke zu erschaffen. Gefördert vom House of Resources Stuttgart (Forum der Kulturen).
Fäche e. V., Bahnhofstraße 14–18, S-Bad Cannstatt
Veranstalter: Culture Together e. V.

Sonstiges

11 Uhr *Aktionswochen gegen Rassismus Stuttgart:*
Stuttgart ohne Rassismus – eine Utopie?
Festlicher Abschluss.
Es werden die Zukunftswerkstätten reflektiert, Impulse gesetzt sowie Möglichkeiten geboten, sich auszutauschen und zu vernetzen.Eingerahmt wird das inhaltliche Programm durch einen künstlerischen Impuls von Bobby Sayyar und eine Abschlussperformance des Recollect Collective und den Drag Artists Sir Dan Manhattan, Ariana Ghandi und Elekktra Heart. Anmeldung siehe www.aktionswochen-stuttgart.de.
Jugendhaus, S-Degerloch

14 Uhr
Мистецтво кінця 19 початку 20 століття „Скульптура"
Führung in ukrainischer Sprache.
Staatsgalerie, S-Mitte

Sonntag, 30. März

Konzerte

11 Uhr **Samanwaya Sarkar (Sitar), Subrata Manna (Tabla)**
Theater am Faden, S-Heslach
(siehe 15.3.)

18.30 Uhr *Roma-Tag-Festival 2025:*
Quartet Convergences
Sinti Jazz aus Frankreich.
Die von Marius Stoian gegründete Gypsy-Jazz-Band *Convergences* hat sich dem ersten in Europa entstandenen Jazzstil verschrieben. So kreiert das Quartett eine sehr persönliche, imaginäre Folklore, die im besten Sinne Weltmusik ist: grenzenlos und integrativ, gleichzeitig respektvoll gegenüber den jeweiligen Wurzeln.
Theater am Olgaeck, S-Mitte

Kinder

15 Uhr
Von Elefant bis Maus alles im Haus?
Linden-Museum, S-Mitte
(siehe 2.3.)

KULTURELLE VIELFALT
GIBT'S NICHT UMSONST.
IHRE SPENDE HILFT!

FORUM DER KULTUREN STUTTGART

Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
BW-Bank
IBAN: DE72 6005 0101 0001 3236 83
BIC: SOLADEST600
www.forum-der-kulturen.de/spenden

Ausstellungen

Freiwilligenagentur, Kronprinzstraße 13, S-Mitte
Tuhama Al Moustafa: Zwischenwelten
Tuhama Al Moustafas Malerei zeigt aufregende Traumwelten mit mythischen Wesen ebenso wie ruhige Naturlandschaften.
(Siehe Kasten S. 40).
bis 31. Dezember
Mo–Do 10–13 Uhr,
Di, Do 15–18 Uhr

Galerie InterArt, S-Mitte
Dmitry Nayda und Nadja Streltsova
Die Galerie InterArt zeigt erstmals die Werke von Dmitry Nayda und Nadja Streltsova in Stuttgart. Künstler Dmitry Nayda erkundet in seiner Malerei eine tiefe Verbindung zwischen Musik, Licht und Malerei. Nadja Streltsova ist tief besorgt über die aktuellen globalen Ereignisse. Sie sieht in der Kunst eine Möglichkeit, auf die Herausforderungen der modernen Welt zu reagieren. Ihre Werke spiegeln die Ambivalenz unserer Zeit wider: einerseits die Zerrissenheit und das Leid, andererseits die Sehnsucht nach Schönheit und Harmonie. In ihren Bildern sucht sie nach Trost und Inspiration.
bis 29. März
Mi–Fr 16–19 Uhr, Sa 14–18 Uhr

Gedok-Galerie, S-Mitte
Yunna Kim und Mirjam Widmann: Verwoben
Das Interesse an Linien und grafischen Mitteln vereint die Arbeiten der koreanischen Künstlerin Yunna Kim und der Sopranistin Mirjam Widmann. Und dennoch bleibt die Zeichnung nur ein Bereich ihres Schaffens. Yunna Kims Auseinandersetzung mit Zeichnung ragt in den Raum. Mittels Performances analysiert sie die Raumdimensionen im Verhältnis zu ihrem Körper. Auch die Arbeiten von Mirjam Widmann reichen über die Zeichnung hinaus. In ortsbezogenen Arbeiten tritt sie in Dialog mit der vorgefundenen Architektur, nimmt Rhythmen auf, spielt mit Wiederholungen und Brüchen.
27. bis 30. März
Fr 16–19 Uhr,
Sa, So 13–16 Uhr.

Dmitry Nayda, Spiegelungen
Galerie InterArt

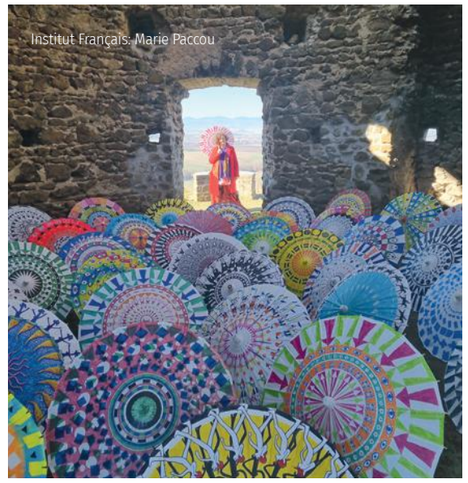
Haus der Geschichte, S-Mitte
Frei Schwimmen – Gemeinsam?!
Im Becken spiegelt sich die Gesellschaft. Unterschiedlichste Menschen mit verschiedenen Lebensstilen und Moralvorstellungen begegnen sich in öffentlichen Bädern. Es gilt als demokratische Errungenschaft, dass alle gleichberechtigt in die Frei- und Hallenbäder dürfen, inzwischen werden Freiheit und Freizügigkeit aber wieder heiß diskutiert. Die Ausstellung präsentiert prunkvolle Stücke aus verschiedenen Bädern, darunter dem Fürstenbad *Bad Wildbad* oder Instrumente der „Körperoptimierung" aus den Volksbädern Mannheim und Stuttgart-Heslach. Es wird deutlich, was bis heute jedes Schwimmbad über seine Zeit, die Menschen und ihre Gesellschaft verrät.
bis 14. September
Di–So 10–18 Uhr, Do 10–21 Uhr

Haus der Heimat, S-West
Landschaft der Liebe. Motive aus der Graphic Novel „Sudetenlove"
Eine erste große Liebe in hochexplosiver Zeit: Ende der 1930er-Jahre gleicht das Sudetenland, tschechoslowakisches Grenzgebiet, einem Pulverfass. Filip Raif illustriert in seiner Graphic Novel feinfühlig und in gedämpften Farben Natur, Stadtgebiet, seelischen Innenraum – weit mehr als Kulisse: *Landschaft der Liebe*.
bis auf Weiteres
Mo, Di, Do 9–15.30 Uhr, Mi 9–18 Uhr

Institut Français, S-Mitte
Retour de Paris Nr. 102
Im Rahmen der *Retour de Paris* Reihe präsentiert Natalia Schmidt in drei Ausstellungsszenarien das multidisziplinär angelegte Projekte *Ékécheiria* (griech: Waffenruhe). In kollaborativen Formaten wird über die immateriellen Folgen von Gewalt, Krieg und Frieden nachgedacht und kollektives Trauma als potenziell verbindende Kraft (eines gesellschaftlichen Neuanfangs) gedeutet.
bis 14. März
Mo–Do 10–18.45 Uhr,
Fr 10–16.30 Uhr

Institut Français, S-Mitte
Marie Paccou, Dessiner le cinéma
Zwischen Zeichnen und Film steht die Animation im Mittelpunkt von Marie Paccous Arbeit. Die Ausstellung zeigt verschiedene Aspekte ihrer Arbeit, die sich auf optische Spiele und Handwerkskunst konzentriert. In ihren *kitchenotropes* oder auf Papierschirmen (den „ombrellotropes") entsteht die Illusion immer aus der wirbelnden Bewegung, sei sie mechanisch, durch die Achse eines Plattenspielers geprägt, oder manuell, durch den Besucher erzeugt. Marie Paccou ist 1974 in Dakar als Tochter französischer Eltern geboren. Mit 15 Jahren entdeckte sie den Animationsfilm für sich.
21. März bis 9. Mai
Mo–Do 10–18.45 Uhr,
Fr 10–16.30 Uhr

Istituto Italiano di Cultura, S-Süd
Mito Vespa: La Vespa nei film
Am 23. April 1946 meldete der Unternehmer Piaggio die „Vespa" als Patent an. Von 1946 bis heute sind über 18 Millionen dieser Roller auf sechs Kontinenten unterwegs. Eine Vespa bedeutet Leidenschaft und so verbindet sie unabhängig von ihrer Kultur und Herkunft Jung und Alt auf der ganzen Welt. Die Ausstellung zeigt, wie die Filmindustrie sich des Mythos vor und hinter den Kulissen bemächtigt hat. Zu sehen sind Plakate mit berühmten Hollywood-Größen der 1950er-Jahre beim Dreh von Monumentalfilmen in Rom auf einer Vespa sitzend, oder Filmplakate, die sich auch aufgrund des berühmten Rollers in das kollektive Gedächtnis von Generationen eingeprägt haben.
bis 28. März
Do 10–18 Uhr, und nach telefonischer Vereinbarung: 0711 / 16 28 10



Institut Français: Marie Paccou

Künstlerhaus, S-West
Rivermap – Kollaborative Kartografien mit Brian Holmes
Karten sind Macht – ob in der Kolonialzeit oder im heutigen imperialen System. In der Ausstellung wird die Frage gestellt, wie Karten den prozessualen Fluss der Zeit und die Vielfalt der verkörperten Standpunkte einbeziehen können. Ebenso wird diskutiert, ob Karten der Macht zu Wegen der Befreiung werden können.

Zwei Ausstellungen in der Villa Merkel:

Ramazan Can: Where is my Place in this World?

Sehgewohnheiten aus dem westlichen Kanon der Kunstgeschichte verbunden mit Bildtraditionen aus Anatolien: Mit *Where is my Place in this World?* ist vom 2. März bis 9. Juni 2025 in der Villa Merkel die erste museale Einzelausstellung des türkischen Künstlers Ramazan Can in Europa sehen.

Im Fokus von *Where is my Place in this World?* stehen die politischen, kulturellen und spirituellen Fragestellungen, die sich mit Ramazan Cans Herkunft befassen und seine Biografie sowie sein Werk prägen. Can verbindet vertraute Sehgewohnheiten aus dem westlichen Kanon der Kunstgeschichte mit Bildtraditionen aus Anatolien, Schamanismus und Verweisen auf das türkische Zeitgeschehen. In seiner Ausstellung präsentiert er bildhauerische Positionen mit grafischen Ansätzen und Malerei.

Eröffnet wird die Ausstellung am 1. März um 17 Uhr, zeitgleich mit *Hungry Ghosts* von Serena Ferrario (siehe unten). *Where is my Place in this World?* wird parallel auch im Gustav-Lübcke-Museum in Hamm ausgestellt. as

Serena Ferrario: Hungry Ghosts

Die italienisch-deutsche Künstlerin Serena Ferrario entwickelt begehbare Rauminstallationen, die unter anderem ihre eigenen interkulturellen Prägungen thematisieren. Ihre Ausstellung *Hungry Ghosts* ist vom 2. März bis 9. Juni 2025 in der Villa Merkel in Esslingen zu sehen.

In Italien geboren, wuchs Serena Ferrario als Tochter einer rumänischen Mutter und eines italienischen Vaters in Deutschland und Italien auf. Ihre Arbeiten thematisieren diese interkulturellen Erfahrungen und die damit einhergehenden Prägungen. Aus Zeichnungen, Videoaufnahmen und gesammelten Gegenständen konstruiert sie begehbare Rauminstallationen, die nicht nur grundlegende Themen wie Familie, Freundschaft, Liebe, Angst oder Verlust thematisieren, sondern auch die Zustände junger Menschen in Italien, Deutschland und Rumänien. Eröffnet wird die Ausstellung am 1. März um 17 Uhr, zeitgleich mit *Where is my Place in this World?* von Ramazan Can (siehe oben). as

Beide Ausstellungen: 2. März bis 9. Juni 2025
Eröffnung beider Ausstellungen: Sa, 1. März, 17 Uhr
Villa Merkel, Esslingen www.villa-merkel.de

Das Projekt wurde innerhalb von zwei Jahren in und um Portland, Oregon, ins Leben gerufen, in Zusammenarbeit mit dem Kulturorganisator Mack McFarland und der indigenen Künstlerin Sara Siestreem. Holmes' Projekte sind Ausdruck komplexer kollektiver Bemühungen, die sich über Generationen erstrecken und an denen ganze Bevölkerungsgruppen und viele andere Arten beteiligt sind.
bis 22. März
Fr–So 12–18 Uhr

Künstlerhaus, S-West
Casa Río: Die Lehren der Flut
Casa Río ist eine ökologisch aktivistische NRO, die Kunst als transformative Praxis an der Basis der Bevölkerung einsetzt. Casa Río ist in erster Linie ein realer Ort – ein "River House" und ein "Building Power Lab" – inmitten vieler alternativer Gemeinschaften an der Mündung des Río de la Plata in Argentinien. Die Lehren der Flut, eine Erweiterung der Rivermap-Atmosphäre im Künstlerhaus Stuttgart, bietet einen besonderen Einblick in dieses Wassereinzugsgebiet heute und offenbart dessen Zustand nach drei Jahrzehnten räuberischer, neoliberaler Entwicklungen an der sogenannten "Soybean Frontier", welche ganze lateinamerikanische Biome in den Weltmarkt drängt.
bis 22. März
Mi–Sa 12–18 Uhr

Kunstmuseum, S-Mitte
Frischzelle_31: Suah Im
Suah Im, 1988 in Südkorea geboren, ergründet in ihren Werken die Komplexität menschlicher Identität, kultureller Symbole und geschlechterkonnotierter Zuschreibungen. Hierfür verbindet sie eine Vielfalt an Materialien zu raumgreifenden Installationen. Deren gegensätzliche Beschaffenheiten wie Härte und Nachgiebigkeit, Glanz und Mattheit sowie das Wechselspiel aus gespannten und gelockerten Elementen nutzt die Künstlerin, um menschliche Erfahrungen vor Augen zu führen. Sie stehen für Stärke und Schwäche, Antriebslosigkeit und Leistungsfähigkeit des Individuums in der Gesellschaft.
bis 21. September
Di–So 10–18 Uhr, Fr 10–21 Uhr

Linden-Museum, S-Mitte
It's All in the Family
Neue Präsentation in der Ostasien-Ausstellung. Im Zentrum stehen zwei klassische Romane: Cao Xueqins Traum der Roten Kammer (ca. 1715–1763) aus China und Murasaki Shikibus Geschichte des Prinzen Genji (10. bis 11. Jhd.) aus Japan. Beide Romane sind bis heute extrem populär und wurden immer wieder bearbeitet und neu interpretiert – von im traditionellen Stil gemalten Hängerollen bis hin zu Fernsehserien, Mangas, Anime und Videospielen. Das Linden-Museum zeigt Arbeiten aus dem 18. bis 20. Jahrhundert.
bis auf Weiteres
Di–Sa 10–17 Uhr, So 10–18 Uhr

Linden-Museum, S-Mitte
Benin: Restitution als Prozess
Die Restitution der 1897 im Königreich Benin (Nigeria) erbeuteten Objekte ist in vollem Gange. Das Linden-Museum ist Mitglied der Benin Dialogue Group, die diesen Prozess seit Jahren vorbereitet und begleitet hat. Mit einer Präsentation im Oberen Foyer wird der Weg der Objekte ins Linden-Museum historisch nachgezeichnet, Meilensteine ihrer Rückführung nach Benin City sichtbar gemacht und Perspektiven auf ihre Zukunft vorgestellt.
bis auf Weiteres
Di–Sa 10–17 Uhr, So 10–18 Uhr

Linden-Museum, S-Mitte
Spurensuche: Tierische Abenteuer im Linden-Museum
Eine Ausstellung für Kinder und ihre Familien. Ob auf Bildern oder Kleidung, gemacht aus Holz, Keramik und Stein – die Tiere und ihre Darstellungen berichten vom Zusammenleben der Menschen und Tiere. Nicht immer ist dieses Verhältnis einfach. Einerseits werden viele Tiere bewundert, verehrt und als Gefährten oder Haus- und Nutztiere geschätzt, andererseits werden ihre Lebensräume aber auch zerstört und sie werden gejagt oder vertrieben. In der Ausstellung erweckt die Illustratorin Promina Shrestha die Tiere auf den Objekten durch ihre Bilder zum Leben. Eine Hör- und Stempelrallye birgt viele tierische Geschichten und spannende Rätsel.
bis 12. April 2026
Di–Sa 10–17 Uhr, So 10–18 Uhr

Liszt Institut, Ungarisches Kulturzentrum Stuttgart, S-Mitte
dots&lines
Seit 2008 veranstaltet die Künstlerkolonie Bükk jeden Sommer ihre jährlichen Arbeitswochen in Form eines Art-Camps in Nagyvisnyó. In der Gemeinschaft von Designer*innen, Künstler*innen, Grafiker*innen, Maler*innen, Restaurator*innen und Fotograf*innen treten auch Musiker*innen auf. Getrennt und doch gemeinsam erschaffen sie aus

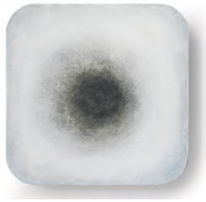
Ausstellung *Zwischenwelten*

Tuhama AlMoustafa stellte ihre farbstarke und fantasievolle Malerei bereits in zahlreichen Ausstellungen in Syrien aus. Vom 20. Februar bis Ende 2025 wird nun die Ausstellung *Zwischenwelten* in der Freiwilligenagentur Stuttgart gezeigt.

Die Malerei von Tuhama AlMoustafa zeigt aufregende Traumwelten mit mythischen Wesen sowie ruhige Naturlandschaften in tiefblauen, verträumten Umgebungen und abstrakten Mustern. In kleinformatigen Bildern mit zarten Szenen ist in ihrer Kunst auch ihre Sehnsucht nach Syrien spürbar.

Tuhama AlMoustafa wurde im syrischen Hama geboren und studierte in Damaskus Malerei. Seit 2025 lebt die Künstlerin in Stuttgart. Die Ausstellung *Zwischenwelten* ist eine Kooperation zwischen der Abteilung Bürgerschaftliches Engagement und dem Forum der Kulturen Stuttgart e. V. as

20. Februar bis Ende 2025
Freiwilligenagentur, S-Mitte
www.forum-der-kulturen.de



dem Lärm der Stadt und inspiriert von der Natur ihre Kunst. Ausstellende Künstler*innen: Enik Gábor, Kristóf Gál, Krisztián Gál, István Halmi-Horváth, Ilka Habrich, Josephine Bonnet, Gyula Sági, Bertalan Varga und Zoltán Z. Szabó.
6. bis 28. März
Mo–Do 10–16 Uhr, Fr 10–14 Uhr

Museum der Alltagskultur – Schloss Waldenbuch, Waldenbuch
We are Family
Das Museum der Alltagskultur nimmt die Vielfalt familiären Zusammenlebens in den Blick. Objekte aus der Sammlung und Ausstellungsstücke aus dem Besitz von sechs Familien zeigen, wie vielfältig Familie gelebt werden kann. Gerahmt wird *We are Family* von zwei Werken der Stuttgarter Künstlerin Anna Gohmert. Die Ausstellung lädt zum Tasten, Riechen und Hören, vor allem aber zum Mitspielen ein: Ausgestattet mit Würfel und Spielfigur können Erwachsene und Kinder Aufgaben lösen und diskutieren. In der Ausstellung darf Familie sein, wer Familie sein möchte.
bis 27. April
Di–Sa 10–17 Uhr, So 10–18 Uhr

Rathaus Stuttgart, S-Mitte
Zeitsplitter – Schegge
Die künstlerische Arbeit von Nicola Silvano erstreckt sich auf die Suche nach einem figurativen Ausdruck und der Erweiterung einer abstrakten Malerei. Im Laufe der Zeit hat der Künstler seine eigene Sprache entwickelt. Archaische Zeichen und Figurationen wechseln sich ab mit dem Experimentieren mit Schichten und Oberflächen von Materie und Farben. Die Synthese dieser Bilder ist die Suche nach dem Selbst im Raum der Zeit, in dem wir leben. In diesem Sinne ist das Werk des Künstlers ein Beitrag der Hoffnung und eine Vision für die Entwicklung der menschlichen Werte.
12. März bis 5. April
Mo–Fr 8–18 Uhr

Rathaus Stuttgart, S-Mitte
Zeitsplitter – Schegge

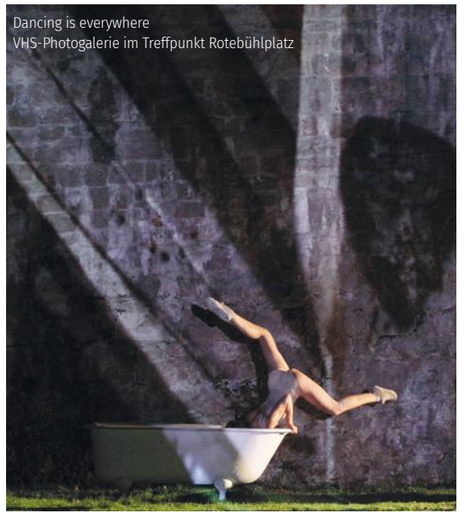
Staatsgalerie, S-Mitte
This Is Tomorrow
This Is Tomorrow präsentiert zeitgenössische künstlerische Positionen im Dialog mit bedeutenden Werken des 20. Jahrhunderts. Medienübergreifend reflektieren die Werke den kritischen Blick auf den Körper, untersuchen Fragen zur Identität und zum gesellschaftlichen Zusammenleben, setzen sich mit Natur und Künstlicher Intelligenz auseinander und verarbeiten Erfahrungen von Krieg und Gewalt. Die Vielzahl der Installationen, Gemälde, Medienkunstwerke, Skulpturen und Papierarbeiten regen zu einem Diskurs über aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen an.
bis 31. Dezember
Di–So 10–17, Do 10–20 Uhr

Staatsgalerie, S-Mitte
Carpaccio, Bellini und die Frührenaissance in Venedig
Große Sonderausstellung des Landes Baden-Württemberg. Mit rund 55 Gemälden und Arbeiten auf Papier, darunter herausragende Leihgaben, führt die Ausstellung vor Augen, wie sich Carpaccio durch seine originelle Malweise als einer der erfolgreichsten Künstler der Frührenaissance in Venedig positioniert. Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft der Botschaft der Italienischen Republik in Deutschland.
bis 2. März
Di–So 10–17 Uhr, Do 10–20 Uhr

Stadtbibliothek, S-Mitte
Mikrolesung – Slata Roschal
Slata Roschal, geboren 1992 in Sankt Petersburg, studierte Literaturwissenschaft in Greifswald und promovierte in München zum Männlichkeitstypus in der russischen Literatur. Sie erhielt zahlreiche Nominierungen, Stipendien und Preise. 2024 erschien ihr lyrischer Roman *Ich möchte Wein trinken und auf das Ende der Welt warten*. Im März erscheint ihr Lyrikband *Ich brauche einen Waffenschein ein neues bitteres Parfüm ein Haus in dem mich keiner kennt*. (Siehe Bericht S.11)
8. bis 22. März
Mo–Sa 9–21 Uhr

Stadtmuseum, S-Bad Cannstatt
Made in Almanya – Zwischen hier und dort
Die Ausstellung beleuchtet Künstlerin Dilây Ibis, wie die Enkel*innengeneration jener Menschen, die in den 1960er- und 1970er-Jahren als sogenannte „Gastarbeiterinnen und Gastarbeiter" nach Deutschland kamen, ihre Identität zwischen den beiden Kulturen navigiert. Aufgewachsen in Deutschland und zugleich stark mit der Türkei verbunden, stehen sie im Spannungsfeld zweier Kulturen und begegnen der Herausforderung, diese in ihrer Identität zu vereinen. Dieses Spannungsfeld prägt Ibis' Arbeiten und wird besonders in der Darstellung deutsch-türkischer Speisen sichtbar. Die Gerichte stehen symbolisch für Heimat und familiäre Erinnerungen.
bis 30. März
Mi 14–16 Uhr, Sa 14–17 Uhr, So 12–18 Uhr

Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte
Fotoausstellung: Migrantisches Engagement in Stuttgart heute
Die Fotoausstellung ist das Ergebnis einer einzigartigen Kooperation zwischen dem Forum der Kulturen Stuttgart e. V. und dem Ukrainischen Atelier für Kultur und Sport e. V. (UAKS). An dem Projekt sind (post-)migrantische Organisationen aus Stuttgart beteiligt und es zeigt das breite Spektrum des zivilgesellschaftlichen Engagements in der Landeshauptstadt. Die Organisator*innen möchten den gesellschaftspolitischen und integrativen Aspekt des Engagements von migrantischen Akteur*innen über die üblichen Klischees von Kochen und Tanzen hinaus betonen. Außerdem soll ihr Wirken für den Zusammenhalt und das Miteinander in der Stadtgesellschaft sichtbar werden.
bis 21. April
Mo–Sa 7.30–22 Uhr, So 8.30–18 Uhr
Veranstalter:
Forum der Kulturen Stuttgart e. V. in Zusammenarbeit mit dem Ukrainischen Atelier für Kultur und Sport e. V. und den beteiligten Vereinen



Dancing is everywhere
VHS-Photogalerie im Treffpunkt Rotebühlplatz

VHS-Photogalerie im Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte
Urban City Stories: Street Reflections
Der Schweizer Fotograf Jens Krauer begeistert mit seiner dichten, unmittelbaren Straßenfotografie, die das pulsierende Leben in Großstädten wie New York, Paris, Zürich oder Istanbul einfängt. Seine schwarzweißen Aufnahmen zeigen Menschen auf der Straße. Im flüchtigen Moment der Begegnung entdeckt und fotografiert er seine Porträts. Seit 2012 fotografiert er in Großstädten rund um den Globus.
7. März bis 4. Mai
Mo–Sa 8–22 Uhr, So 9–18 Uhr
Die Ausstellung ist geschlossen vom 18.–21. April und am 1. Mai

VHS-Photogalerie im Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte
Dancing is everywhere
Das UnterwegsTheater in Heidelberg rief eine Festivalreihe ins Leben, die unter dem Namen *ArtOrt* bis heute jährlich fortgesetzt wird. Dort stellte das UnterwegsTheater eigene Stücke von Jai Gonzales vor, holte aber vor allem international erfolgreiche Künstler*innen mit innovativen Konzepten nach Heidelberg. Im Laufe der Jahre wurde dabei die ganze Stadt einschließlich ihrer touristischen Highlights „durchgetanzt". Der Fotograf Günter Krämmer fotografierte in den letzten 30 Jahren Tanzstücke von mehr als tausend Choreograf*innen. Die Arbeit des UnterwegsTheaters dokumentiert er seit 1994.
5. März bis 13. April
Mo–Sa 7.30–22 Uhr, So 8.30–18 Uhr

Villa Merkel, Esslingen
Serena Ferrario: Hungry Ghosts
Die italienisch-deutsche Künstlerin Serena Ferrario entwickelt aus Zeichnungen, Videoaufnahmen und gesammelten Gegenständen begehbare Rauminstallationen.
(Siehe Kasten S. 39)
2. März bis 9. Juni
Di, Mi 11–18 Uhr, Do, Fr 12–20 Uhr, Sa, So 11–18 Uhr

Villa Merkel, Esslingen
Ramazan Can: Where is my Place in this World?
Die Ausstellung von Ramazan Can ist die erste museale Einzelausstellung des türkischen Künstlers in Europa. Im Fokus stehen Werkserien, die sich mit den politischen, kulturellen und spirituellen Fragestellungen seiner Herkunft befassen und die seine Biografie und sein Werk prägen. (Siehe Kasten S. 39)
2. März bis 9. Juni
Di, Mi 11–18 Uhr, Do, Fr 12–20 Uhr, Sa, So 11–18 Uhr

Württembergischer Kunstverein, S-Mitte
Anschlüsse an 200 Jahre Gegenwart – Sichtung
Der Kunstverein und die Fiktionen von Souverän, Freiheit und Nation. 2027 jährt sich die Gründung des Württembergischen Kunstvereins zum 200. Mal. Auf dem Weg dorthin geht der WKV in einem zweijährigen Prozess drei zentralen Ideen, die mit der Gründung von Kunstvereinen zu Beginn des 19. Jahrhunderts eng verwoben sind, aus heutiger und kritischer Sicht nach. Die ersten drei Wochen dienen einer öffentlichen Sichtung, zu der alle Interessierten eingeladen sind, mitzuwirken.
1. bis 20. März
Di–So 11–18 Uhr, Mi 11–20 Uhr

Württembergischer Kunstverein, S-Mitte
Anschlüsse an 200 Jahre Gegenwart – Konstellation 1
Nach der vorangegangenen Sichtung wird bis 4. Mai die erste Konstellation im Museum ausgestellt. Folgende Themen werden in die Konstellationen einfließen: Die Konstitution des (weißen, männlichen) Bildungs- und Besitzbürgers als Souverän; der Freiheit der Kunst und der Nationenbildung. Sowie den lokalen Besonderheiten und konkreten Entwicklungen des Württembergischen Kunstvereins, wie zum Beispiel im Kontext von Kolonialismus, Faschismus oder Klassismus. Die Ausstellungsreihe wird in vier Konstellationen gezeigt.
22. März bis 4. Mai
Di–So 11–18 Uhr, Mi 11–20 Uhr

Doris Salcedos *Disremembered XV* in der Staatsgalerie

Seit dem 28. Januar ist das Werk *Disremembered XV* der international renommierten kolumbianischen Künstlerin Doris Salcedo in der Sammlungsneupräsentation *This Is Tomorrow* in der Staatsgalerie zu sehen.

Neben langjährigen sozialpolitischen Recherchen ist Doris Salcedos Werk von persönlichen Erfahrungen und ihrem Leben in Kolumbien geprägt. Ihre Serie *Disremembered* (2014–2024) entstand aus Begegnungen der Künstlerin mit amerikanischen Müttern, die ihre Kinder durch Waffengewalt verloren haben. Indem Salcedo für die Werke ihrer Serie die Fragilität eines Hemdes wählt, erinnert sie nicht nur an das Leiden der Überlebenden, sondern auch an den Mangel an Empathie und Reaktion der Gesellschaft. Das Werk Disremembered XV ist als Auftrag direkt für die Sammlung der Staatsgalerie entstanden und bislang deutschlandweit der erst zweite Erwerb eines Salcedo-Kunstwerks für die Sammlung eines öffentlichen Museums. as

Bis 31. Dezember
Staatsgalerie, S-Mitte
www.staatsgalerie

Workshops

Samstag, 1. März, 14–16 Uhr
Carpaccio, Bellini und die Frührenaissance in Venedig: Träumen von Venedig
VVenedig gemeinsam entdecken – im Familienworkshop lassen wir uns gleich drei Mal von der Magie der Lagunenstadt inspirieren! Zuerst bei einer Führung in den Kunstwerken des Malers Vittore Carpaccio mit seinen berühmten strahlenden Rottönen. Dann bei der Entdeckungsreise durch ein versunkenes Venedig in den wunderschönen Illustrationen und einfühlsamen Worten des Kinderbuchs *Traum von Venedig* von Štěpán Zavřel bei einer Lesung. Und zuletzt in eigenen Bildern, die mit Wasserfarben und Stempeln in der Werkstatt der Staatsgalerie entstehen. Ab 4 Jahren.
Staatsgalerie, S-Mitte
Anmeldung unter:
www.staatsgalerie.de

Samstag, 8. März und Sonntag, 9. März, 10.45-17.45 Uhr
Gitarren- und Compás-Workshops mit Jorge El Pisao
Wochenend-Workshop.
Jorge el Pisao stammt aus Almería (Spanien) und widmete sich bereits als Kind dem Gitarrenspiel. Der Workshop richtet sich an Gitarrist*innen aller Niveaus (außer absolute Flamencogitarren-Einsteiger). Jorge zeigt Übungen der verschiedenen Flamenco Gitarrentechniken, außerdem werden verschiedene Grundrhythmen (Compás) sowie Compás-Variationen mit der Gitarre erarbeitet. Der Kurs ist ideal zur Verbesserung der eigenen Spieltechnik und zum Kennenlernen oder Vertiefen der grundlegenden Flamenco-Rhythmen auf der Gitarre.
Studio 32, S-Mitte
Anmeldung unter:
info@primavera-flamenca.de

Montag, 10. März bis Mittwoch, 26. März
Escape Room: Fixing the Boat – Finding Identity
Escape Room, Führungen durch die Sonderausstellungen und Blind Date mit Stuttgart.
Der Escape Room ist ein interaktives Erlebnis rund um jüdische Geschichte, Kultur und Werte. Das Forum jüdischer Bildung und Kultur e.V. (FJBK) bringt dieses innovative Bildungsprojekt nach Stuttgart. Besuchende erwartet ein einzigartiger Escape Room, der durch spannende Rätsel und interaktive Stationen nicht nur Wissen über jüdische Identität, Vielfalt und Demokratie auf spielerische Weise vermittelt, sondern auch um regionale jüdische Perspektiven erweitert. Für Kleingruppen bis max. 6 Personen und Schulklassen buchbar. Spieldauer ca. 2,5 Stunden.
Stadtpalais, S-Mitte
Mitveranstalter:
IRGW – Israelitische Religionsgemeinschaft Württembergs, JBW – Jüdisches Bildungswerk Württemberg, Berthold Leibinger Stiftung
Anmeldung unter:
www.stadtpalais-stuttgart.de

Montag, 31. März, 19.30 Uhr
Traditionelles Handwerk – Korbflechten
Im Rahmen des Roma-Tag-Festivals.
Theater am Olgaeck
Anmeldung unter:
theater@theateramolgaeck.de

Regelmäßige Treffs

Adelitas Tapatías und Charros
Mexikanische Tanzgruppe
Samstags, 10–14 Uhr
Tel. 0176/81 05 76 94
info@adelitas.de, www.adelitas.de

Amnesty International Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg
- **Asylberatung**
  Nach Terminvereinbarung
- **Hochschulgruppe**
  Montags, 14-tägig, 19.30 Uhr
- **Regelmäßige Gruppentreffen**
  Gruppe Stuttgart: Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr

Bezirksbüro, Lazarettstr. 8, S-Mitte
www.amnesty-stuttgart.de

Arbeitskreis Asyl Stuttgart
- **Öffentliches Plenum mit Schwerpunktthema**
  Jeden 2. Donnerstag im Monat, 19 Uhr, Paulinenpark EG Saal, Seidenstr. 35, S-Mitte oder online
- **Bürozeiten und Sprechstunde:**
  Mo–Fr, 9–12 Uhr

Christophstr. 35, S-Mitte
Tel. 0711/20 70 96-29
ak.asyl-stuttgart@elkw.de
www.ak-asyl-stuttgart.de

Arces e. V.
- **Boccia für Familien**
  Samstags, 10–18 Uhr

Centro Arces, Lohäckerstr. 11,
S-Möhringen, Tel. 0711/99 73 48 10
arces-stuttgart@t-online.de

Asien-Haus e. V.
Am 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr. Bürgerzentrum Ost (in der AWO-Begegnungsstätte) Ostendstr. 83, 3. Stock, S-Ost
info@asien-haus.com

Asociación Ecuatoriana e. V.
In der Regel jeden 1. Samstag im Monat, 18 Uhr, Bürgerzentrum West, Bebelstr. 22, S-West,
Tel. 0711/60 44 06

Asociacion Peruana Los Inkas
- **Blitz-Fussballturnier**
  Samstags, 18 Uhr

TSV Steinhaldenfeld, Schmollerstr. 185, S-Cannstatt, Anmeldung unter Tel. 0152/02 82 53 91 oder
hurtado.rolando@hotmail.com

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Süd
- **Griechische Tänze**
  Dienstags, 17–18 Uhr
- **Internationales Café**
  Freitags, 16.30–21.00 Uhr
- **Internationale Tänze**
  Mittwochs, 15–18 Uhr
- **Qigong** Freitags, 10.30–11.30 Uhr
  Altes Feuerwehrhaus, Möhringer Str. 56, S-Süd , Tel. 0711/649 89 94

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Hallschlag
- **Café Kreativ**
  Einmal im Monat mittwochs, 15–16.30 Uhr
- **Frauengymnastik und Gedächtnistraining in türkischer Sprache**
  Montags, 14–16 Uhr
- **Generationenfrühstück**
  Jeden letzten Donnerstag im Monat, 9–10.30 Uhr
- **Hr. Jörder und seine Gitarre**
  Jeden 1. Dienstag im Monat, 14.30 Uhr
- **Junan Taiso**
  Donnerstags, 9–10 Uhr
- **Konversation und Smalltalk auf Englisch**
  Dienstags, 10–11.30 Uhr
- **Qigong**
  Donnerstags, 10.30–11.30 Uhr
- **Yoga auf dem Stuhl**
  Freitags, 10–10.45 Uhr

Am Römerkastell 69, S-Nord
sth.hallschlag@awo-stuttgart.de

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Bürgerhaus Hedelfingen
- **Spielend Deutsch Sprechen – internationaler Spieletreff in deutscher Sprache**
  Dienstags, 14.30 Uhr

Hedelfinger Str. 163, S-Hedelfingen
Tel. 0711/310 26 76
bgs.hedelfingen@awo-stuttgart.de

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Salzäcker
- **Sprachcafé Deutsch**
  Dienstags, 14.30–16 Uhr
- **Familienzeit mit Kinderspielgruppe und Eltern-Sprachcafé**
  Mittwochs, 15–17 Uhr
- **Gemeinsames Frühstück**
  Einmal im Monat
- **Café International**
  Einmal im Monat
  (Termine jeweils siehe Website)

Widmaierstr. 137, S-Möhringen
Tel. 0711/69 39 68 62
bgs.salzaecker@awo-stuttgart.de

AWO Stadtteilhaus am Ostendplatz
Interkulturelle Termine:
- **Café Merkenswert**
  Montags, 13–16 Uhr und donnerstags, 13.30–16.30 Uhr
- **Deutsch Kommunikationskurs**
  Donnerstags, 14-tägig, 10 Uhr
- **Deutschkurs für den Alltag**
  Donnerstags, 18.30 Uhr
- **Englischkurs**
  Donnerstags, 10.30 Uhr
- **Englisch für Anfänger*innen**
  Mittwochs, 10 Uhr
- **Fit ins Wochenende**
  Freitags, 15.30 Uhr
- **Offene Hausaufgabenbetreuung für Grundschüler*innen**
  Montags, 15 Uhr
- **Schachschule für Kinder und Jugendliche** Dienstags, 16.30 Uhr und freitags, 15.30 Uhr
- **Stadtteilfrühstück**
  Letzter Freitag im Monat, 9.30 Uhr

Ostendstr. 83, S-Ost, Tel. 0711/286 83 99
- **Waldfüchse-Treffen,** Kindergruppe, Mittwochs, 9.45 Uhr
- **Waldmäuse-Treffen,** Krabbelgruppe, Montags, 9.45 Uhr

Piratenschiff, Waldebene Ost,
Tel. 0711/286 83 99

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Widderstein
- **Englisch Mittelstufe**
  Mittwochs, 15.30–17 Uhr
- **Spielnachmittag**
  Dienstags, 14.30–16 Uhr

Widdersteinstr. 22, S-Untertürkheim
Tel. 0711/33 20 58

bhz Stuttgart e. V., Freiwilligenzentrum Caleidoskop
- **Frauen-Sprach-Café Perle**
  Freitags, 14.3., 11.4., 9–11 Uhr

Kinder- und Jugendhaus Fasanenhof, Fasanenhofstr. 171, S-Fasanenhof, Tel. 0711/21 32 16 84
l.ruecker@caritas-stuttgart.de

Caritasverband für Stuttgart e. V.
- **Frauencafé**
  Jeden 1. Montag im Monat, 17.30–20 Uhr

Spreuergasse 47, S-Bad Cannstatt
Tel. 0711/55 05 91 10
mig-cannstatt@caritas-stuttgart.de
- **Englisch für Anfänger*innen und Wiedereinsteigende**

14-tägig, jede ungerade Kalenderwoche, Donnerstags, 11–12 Uhr
Haus St. Ulrich,
Steinbuttstr. 25, S-Mühlhausen
- **Russische Gruppe *Schiwyi Potok*** Samstags, 12–15 Uhr

Haus St. Ulrich,
Steinbuttstr. 25, S-Mühlhausen
- **Russische Spielgruppe *Game not over,*** Samstags, 15–18 Uhr

Haus St. Ulrich,
Steinbuttstr. 25, S-Mühlhausen

Connect Ludwigsburg
- **Interkulturelle Kochabende, Austausch, Live-Musik**

Dienstags und donnerstags, 16–20 Uhr, Tel. 07141/910 41 26
connect@ludwigsburg.de
Weitere Infos auf Instagram: @connectludwigsburg

Deutsch-albanischer Verein für Kultur, Jugend und Sport Pavaresia e. V.
- **Albanische Folklore für Kinder bis 13 Jahre,** Samstags, 11 Uhr
- **für Jugendliche und Erwachsene von 13 bis 20 Jahren**
  Donnerstags, 18 Uhr

Gebrüder-Schmid-Zentrum
Gebrüder-Schmid-Weg 13
S-Heslach, bakiu65@yahoo.de
Baki Mustafi, Tel. 0179/741 44 56

Deutsch-Amerikanisches Zentrum
- **Quilting Bee: The Baltimore Beauties**
  Freitag, 14.3., 9.30 Uhr
  DAZ, Charlottenplatz 17, S-Mitte
  Anmeldung: pmiko@web.de
- **Stammtisch Transatlantik**
  Montag, 10.3., 19.45 Uhr, Weltcafé, Charlottenplatz 17, S-Mitte
  Anmeldung: anmeldung@daz.org
- **Let's Read!**
  Donnerstag, 20.3., 19 Uhr
  Online: anmeldung@daz.org
- **Writers in Stuttgart**
  Samstag, 15.3., 10 Uhr
  Online: anmeldung@daz.org
- **Youth Club**
  kein Termin im März
  DAZ, Charlottenplatz 17, S-Mitte
  Anmeldung: anmeldung@daz.org
- **Teacher's Lounge**
  kein Termin im März
  DAZ, Charlottenplatz 17, S-Mitte
  Anmeldung: school@daz.org

Deutsch-australische Freundschaft e. V.
- **Offener Stammtisch**
  Jeden 2. Dienstag im Monat, 19 Uhr, Ort auf der Webseite

info@deutsch-australische-freundschaft.de, www.deutsch-australische-freundschaft.de

Deutsch-irischer Freundeskreis e. V.
- **Offener Stammtisch**
  Jeden letzten Mittwoch im Monat, 19 Uhr, außer an Feiertagen

www.dif-bw.de

Deutsch-japanische Gesellschaft BW e. V.
- **Offener Stammtisch**
  Jeden 1. Dienstag im Monat, 19–22 Uhr, Kurose, Rotebühlstr. 50, S-West, www.djg-bw.de

Deutsch-Türkisches Forum
- **Literaturkreis**
  Jeden letzten Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr (aktuell online)
- **Kulüp DTF**
  19 Uhr, Termine auf der Website

Weltcafé, Charlottenplatz 17, S-Mitte
Tel. 0711/248 44 41,
www.dtf-stuttgart.de

Deutsch-vietnamesische Gesellschaft e. V.
Jeden 3. Mittwoch, 19 Uhr
Bistro Astoria, Jakob-Holzinger-Passage am Ostendplatz, S-Ost
Tel. 0711/615 28 36

Ekiz Eltern-Kind-Zentrum e. V.
- **Französische Spielgruppe**
  Freitags, 16–17 Uhr
- **Italienische Krabbelgruppe**
  Mittwochs, 15.30–17 Uhr
- **Japanische Frauen Gruppe**
  Jeden 1. Donnerstag im Monat, 15–17 Uhr
- **Offener Treff für Familien**
  Mittwochs, 10–11.30 Uhr mit Kindersingen, 11 Uhr
- **Qigong-Idogo**
  Dienstags, 8.30–9 Uhr
- **Russische Sing- und Spielgruppe**
  Freitags, 15.30–17 Uhr
- **Tschechische Spielgruppe**
  Montags, mittwochs, 14.30–16 Uhr
- **Türkisches Babycafé**
  Donnerstags, 14.30–16 Uhr

Ludwigstr. 41–34, S-West
www.eltern-kind-zentrum.de

Elternseminar Stadt Stuttgart
- **CaféTeeChai**
  Montags, 9.30–11.30 Uhr

Marienplatz 3, S-Süd, Tel. 0711/216-803 44, elternseminar@stuttgart.de

Familienzentrum Weinstadt
- **Internationaler Nähtreff**
  Montags, 9–11.30 Uhr

Nelkenstr. 39, Weinstadt
www.familienzentrum-weinstadt.de

Freundschaftsgesellschaft BRD – Kuba
- **Monatlicher Gruppenabend**
  Jeden 1. Donnerstag im Monat, 19 Uhr, Waldheim Gaisburg,

Obere Neue Halde 1, S-Ost
Tel. 0711/53 40 22
www.waldheim-gaisburg.de

Haus der Familie Stuttgart e. V.
- **Arabischunterricht für Kinder und Jugendliche (Muttersprachler*innen)**
- **Internationaler Frauentreff**
- **Internationaler Nähtreff**
- **Regenbogenfamilien-Treff**
- **Russisch/ukrainisch-, brasilianisch- oder spanischsprachige Spielgruppe**
- **Spielgruppe für Kids of Color**

Elwertstr. 4, S-Bad Cannstatt
Tel. 0711/220 70 90, Weitere Infos unter: info@hdf-stuttgart.de,
www.hdf-stuttgart.de

Indonesischer Kulturverein Kridha Budaya Sari e. V.
- **Javanisches Gamelan-Orchester**
- **Traditionelle indonesische Tänze**

Freies Musikzentrum (FMZ),
Stuttgarter Str. 15, S-Feuerbach
Tel. 0711/687 44 06
mail@gamelan-stuttgart.de
www.gamelan-stuttgart.de

Institut français
- **Jour fixe du cinéma français**
  i. d. R. jeden ersten Mittwoch im Monat, 20.40 Uhr
  Delphi Arthaus Kino, Tübinger Str. 6, S-Mitte, www.arthaus-kino.de

Tel. 0711/239 25-0, Schlossstr. 51, S-Mitte, www.institutfrancais.de

Jugendkulturverein Mladost
- **Folklore-Ensemble: Tanz und Gesang**
  Kinder: montags, 18–19 Uhr
  Jugendliche/Erwachsene: montags, 19–21 Uhr
  Altes Feuerwehrhaus, Möhringer Str. 56, S-Heslach
- **Folklore-Ensemble: Tanz und Gesang,** Freitags, 19–21 Uhr,
  Jugendrotkreuz,
  Ehrlichweg 35c, S-Möhringen

Tel. 0711/735 63 61
www.mladost-stuttgart.de

Jugend-Kultur- und Freundschaftsverein Stuttgart e. V.
- **Resim Kursu: Malwerkstatt für Kinder**
  Jeden ersten und letzten Donnerstag im Monat, 17–19 Uhr

Marktstr. 61a, S-Bad Cannstatt
jkfv-stuttgart@gmx.de

Jugendwerk der AWO Württemberg e. V.
- **Active Culture oder Spracheteria**
  Jeden Donnerstag wöchentlich wechselnd, 18.30–20.30 Uhr

Olgastr. 71, S-Mitte
info@jugendwerk24.de

Kulturkabinett
- **BIPoC Kreativ Space**
  Dienstags, 16–18.30 Uhr

Kissingerstr. 66, S-Bad Cannstatt
Tel. 0711/56 30 34
ousman@kkt-stuttgart.de
www.kkt-stuttgart.de

Kulturzentrum Dieselstraße
- **Internationales Frühstück**
  Jeden 3. Sonntag im Monat, 11 Uhr

Dieselstr. 26, Esslingen
Tel. 0711/388452

Kadampa Meditationszentrum Stuttgart e. V.
- **Buddhist. Studienprogramm**
  Montags, 18.30 Uhr
- **Meditation & Moderner Buddhismus**
  Mittwochs, 19.30 Uhr
- **Meditieren lernen für Einsteiger*innen** Freitags, 18–19 Uhr
- **Mittagsmeditation**
  Montags, 12.30 Uhr

Senefelderstr. 37, S-West
Tel.. 0711/887 41 28
www.meditation-stuttgart.de

Kultur für Ostafrika e. V.
- **Kultur-und Sprachunterricht für Kinder und Jugendliche**

Khorasan Kulturverein e. V.
Glockenstr. 6, S-Bad Cannstatt
Ali Qasim, aqasim3@yahoo.com
Tel. 01 76/41 27 44 83

Metropolitan Club
- **International club for cultural and educational events for young and active people from all walks of life**
  Zwei- oder dreimal im Monat

info@met-club.de, www.metclub.de

Pakistan-German Cultural Society e. V.
- **Monatstreffen**
  Jeden 2. Samstag im Monat, 15 Uhr, Schillerstr. 35, Leonberg

Schwedischer Schulverein e. V.
Mittwochs, 16.15–18 Uhr, Ameisenbergschule, Ameisenbergstr. 2, S-Mitte
www.skolan-i-stuttgart.de

Stadtteilhaus Mitte
- **Begegnung- und Sprachcafé**
  Montags, 17–19 Uhr
- **Deutsch im Alltag und Beruf**
  2. und 4. Donnerstag im Monat, 10.30–12 Uhr
- **Internationale Tanzgruppe für Frauen** Montags, 19–20 Uhr
- **Integrationskurs für Geflüchtete**
  Montag bis Donnerstag, 9–13 Uhr
- **Tango Argentino**
  Mittwochs, 14-tägig, 19–21 Uhr
- **Treff im Quartier**
  Mittwochs, 10.30–12.30 Uhr

Christophstr. 34, S-Mitte
Tel. 0711/607 92 47,
info@stadtteilhaus-mitte.de
www.stadtteilhaus-mitte.de

Stuttgarter Lehrhaus
- **Tora-Lernkreis**
  Dienstags, 17.30–19 Uhr

Stuttgarter Lehrhaus im Paul-Gerhardt-Zentrum, Rosenbergstr. 192, S-West
www.stuttgarter-lehrhaus.de

Stuttcat e. V. – Verein der Freunde Kataloniens in Stuttgart
- **Kindertreff**

Weitere Infos: info@stuttcat.org

Susie Q`s Round Dance Club e. V.
- **Wöchentlicher Tanzabend**
  Donnerstags, 19–22 Uhr

Schwabengalerie (Rudi-Häussler-Saal), Schwabenplatz 3, S-Vaihingen
club@susie-qs.de, www.susie-qs.de

Terre des Hommes
- **Arbeitsgruppe Stuttgart**
  Jeden 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr

Bürgerzentrum West, Bebelstr. 22, S-West, Tel. 07 11/76 46 20
www.tdh-ag.de/stuttgart

Tibet-Initiative Deutschland e. V. Regionalgruppe Stuttgart
- **Mahnwachen**
  Jeden 1. Samstag im Monat, 13–15 Uhr,
  Stauffenbergplatz, S-Mitte

stuttgart@tibet-initiative.de
www.tibet-initiative.de/stuttgart

Treffpunkt 50plus
- **Donnae Italiane**
  Freitag, 28.3., 18-22 Uhr
- **EVA – Latinoamerikanische Frauen** Freitag, 7.3., 15–19 Uhr
- **Tanzcafé mit orientalischer Musik** Sonntag, 16.3., 15–17 Uhr
- **Türkischer Frauentreff**
  Donnerstag, 20.3., 14.30–16.30 Uhr
- **Türkische Sport- und Tanzgruppe (Fit für die Zukunft):**
  Jeden Montag, 14–16.45 Uhr

Treffpunkt 50plus, Rotebühlplatz 28, S-Mitte, www.tp50plus.de

Trockene Alkoholiker*innen
- **Meetings in englischer Sprache** Montags, dienstags, freitags, 20 Uhr, Samstags, 12 und 20 Uhr, Sonntags, 16 Uhr
- **Meeting in persischer und deutscher Sprache**
  Samstags, 18 Uhr
- **Meeting in polnischer Sprache** Mittwochs, 19.30 Uhr

Stuttgarter Str. 10, S-Feuerbach
Kontakt: 0177/231 44 61

Stuttgarter Ungarischer Kindergarten e. V.
- **Krabbel-, Kindergruppe, Grundschulkinder, Schulkinder ab 10 Jahren** Freitags, 15–17 Uhr

Lukasgemeinde,
Landhausstr. 149 (Seiteneingang),
S-Ost, info@stuttgarti-magyargyerekeknek.de
www.stuttgarti-magyargyerekeknek.de

VIJ e. V.
- **Club International Stuttgart**
  Freitags, 18 Uhr, sonntags, 16 Uhr
- **Theatergruppe**
  Dienstags, 18.30 Uhr
- **Treff Mosaik**
  Mittwochs, donnerstags, 14-17 Uhr
- **Sprachcafé für Ältere 60+**
  Freitags, 16–20 Uhr

Moserstr. 10, S-Mitte
Tel. 0711/239 41 33
mosaik@vij-wuerttemberg.de
www.vij-wuerttemberg.de

Verein zur Förderung der zeitgemäßen Lebensweise BW e. V.
- **Çagdas Forum (Diskussionsforum)** Jeden 2. Mittwoch im Monat, 19 Uhr

Haus 49, Mittnachtstr. 18,
S-Nord, Ahmet Gül, 0179/174 81 36

Welcome Center Stuttgart
- **Welcome Club**
  Deutsch und Englisch
  Montag, 17.3., 14.4., 19 Uhr

Weltcafé, Charlottenplatz 17, S-Mitte,
Tel. 0711/216 64 652
lars.becker@welcome-center-stuttgart.de, www.welcome.stuttgart.de

Chöre

A Capella Cantabile
Mittwochs, 14-tägig, 18.30–20 Uhr
Stadtteilhaus Mitte, Christophstr. 34, S-Mitte, Tel. 0711/607 92 47,
info@stadtteilhaus-mitte.de
www.stadtteilhaus-mitte.de

Chor Avanti Comuna Kanti
Geprobt werden internationale Lieder.
Mittwochs, 19 Uhr, i. d. R. 14-tägig in den geraden Kalenderwochen
Humanistisches Zentrum Stuttgart, Mörikestr. 14, S-Süd,
Caroline Herre, Tel. 0711/615 20 98
c.herre@t-online.de

Chor Cantares
Geprobt werden hauptsächlich lateinamerikanische und spanische Lieder. Proben auf Deutsch und Spanisch. Dienstags, 19 Uhr
Lerchenrainschule, Kelterstr. 52, S-Süd
post@cantares-stuttgart.de
www.cantares-stuttgart.de

Chor *Heimatmelodie*
Es werden Volkslieder, Kirchenlieder und Klassik auf Deutsch, Russisch und Ukrainisch gesungen.
Donnerstags, 17 Uhr, Haus der Heimat, Schlossstr. 92, S-Mitte,
Tel. 0173/90 72 927, kontur@rem7.de

Encanto – Brasilianischer Chor
Montags, 19.30–21.30 Uhr
Leitung: Cristina Marques
Música Popular Brasileira (MPB) für alle interessierten Sänger*innen mit portugies. Sprachkenntnissen. Gemeindesaal St. Konrad, Stafflenbergstr. 52, S-Mitte, www.chor-encanto.de

Evangelische Gesellschaft Stuttgart, Internationaler Frauenchor
Donnerstags, 14.30–17 Uhr
Haus der Diakonie, Büchsenstr. 34, S-Mitte, Frau Nina Hatzopoulou,
Tel. 0711/285 44-27

German-American Community Chorus
Montags, 19.30–21.30 Uhr
Vereinsheim Chorvereinigung Münster, Elbestr. 153, S-Münster
www.sgacc.de

HiwarChor
Arabisch-deutscher Chor. Leitung: Samir Mansour. Arabischkenntnisse keine Voraussetzung. Arabische Instrumentalbegleitung.
Donnerstags, 19 Uhr,
Haus 49, Mittnachtstr. 18, S-Nord,
petra.hahn@e-mail.de

Internationaler Chor Fellbach
Dienstags, 19.45–21.45 Uhr
Musikschule Fellbach, Guntram-Palm-Platz 1, Fellbach Tel. 0711/58 09 18

Leo-vocal Chor
Donnerstags, 19.45–21 Uhr
Stadtteilhaus Mitte, Christophstr. 34, S-Mitte, Tel. 0711/607 92 47
info@stadtteilhaus-mitte.de
www.stadtteilhaus-mitte.de

Montagschor
Lieder aus Bulgarien, Georgien, Mazedonien, Serbien, Romalieder.
Tel. 01 57/72 70 23 92
dstutzel@yahoo.de

Coro Mi Canto
Lateinamerikanischer Chor
Mittwochs, 19–20.30 Uhr,
Campus Waldorf, Siemensstr. 5, Fellbach, Tel. 0711/53 49 30
rocioscheffold@t-online.de

One World Chor
Für alle Generationen und Kulturen, Lieder aus der ganzen Welt.
Jeder 1. und 3, Sonntag im Monat, 15 Uhr, Generationenhaus Heslach, S-Heslach, Tel. 0176/96 87 16 22
arndpohlmann@web.de

Singen macht heil: Byzantisch-Liturgischer Chor
Dienstags, 19.30 Uhr
Kath. Kirchengemeinde St. Maria, S-Mitte, Tel. 0170/481 19 28
georg.hummler@gmx.de

Musik- und Tanzunterricht

Musik

Kentey – afrikanisches Trommeln/Tanzen
Fortlaufende Kurse, Wochenend-Workshops, Unterricht auch in Schulen, Workshops in Ghana.
Otoo Annan, Starenweg 16,
Winnenden, Tel. 071 95/624 15

Afrikanisches Trommeln (Djembe, Basstrommeln), brasilianische Percussion
Unterricht, Workshops.
Herman Kathan, Tel. 079 64/30 00 34
info@kathan-zauberhaus.de
www.kathan-zauberhaus.de

Kongolesische Musik, traditionell und modern mit Hif Anga
Workshops, Kurse, Einzelunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
Tel. 0711/614 35 52, 0152/18 58 78 64
hif@afro-soleil.de, www.afro-soleil.de

Freie Musik-Improvisation
Wöchentliche Musik-Impro-Gruppe am Mittwoch. Trommelei, Zentrum für Trommeln und Tanz, Weil der Stadt.
info@trommelei.de,
www.trommelei.de

Djembe, Kora, Balafon
Unterrichtsort: Tübingen, Ursula Branscheid-Diebaté und Mamadi Kouyaté. Tel. 070 71/320 62
info@djembe-kora.de

Trommeln mit Lamp Fall Rythm (Senegal)
Kurse und Workshops, spirituelles Singen. Jeden Mittwoch 19–21 Uhr.
Tel. 0178/575 67 73, 0176/22 96 10 72
lampfall_rythm@yahoo.de
www.lampfallrythm.com

Trommeln auf der Djembé und Basstrommel mit Bakary Koné
Künstler einer Griot-Familie unterrichtet Rhythmen und Lieder aus Westafrika.
Kurse für Anfänger*innen und Fortgeschrittene, Einzelunterricht auf Anfrage. Tel. 01 62/192 87 26
bakary.kone@web.de

Afrikanisch Trommeln und Tanzen mit Thomas A. Eyison
Kurse für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren in Gruppen- und Einzelunterricht. Tel. 071 51/133 14 60
info@eyison.de, www.eyison.de

Afrikanische Tanz- und Trommelkurse mit Okas aus Guinea (Westafrika)
Bianca Sylla, Tel. 0711/253 56 19

Trommeln (afrikanisch, kubanisch, brasilianisch), Schlagzeug, Gitarre, Bass, Klavier, Chor
Für Kinder und Erwachsene, Anfänger*innen und Fortgeschrittene, Einzel- und Gruppenunterricht.
Tel. 070 42/134 11,
info@slap-stick.de, www.slap-stick.de

Trommeln als Kraftquelle (Djembe und Schamanische Trommel), Handpan, Rituale, Klangräume, Tanzen
Kurse, Workshops, Einzelbegleitung, Veranstaltungen. Gabriele Hüller,
Tel. 0711/458 61 27,
info@hueller-web.de
www.hueller-web.de

Drum Spirit: Rhythmus, Percussion, Trommeln mit Christoph Haas
Afro, Brazil, Orient. Circledrumming. Einzelunterricht und kontinuierliche Gruppen. Tel. 0711/87 16 64, mail@christoph-haas.eu www.christoph-haas.eu

Percussion mit Jürgen Braun
Sambagruppe *BeoBeo* (Rio de Janeiro Stil) in S-Feuerbach; Sambagruppe „Repicando" (Bahia Stil) in S-Freiberg, Djembegruppe in Esslingen und Kernen-Stetten, Einzelunterricht für alle Sambainstrumente, Drum Set, Conga usw. in Bad Cannstatt. Tel. 071/56 63 05, jue-braun@web.de www.jue-braun.de, www.beobeo.de, www.repicando.de

Conga, Cajón und Handpan mit Till Ohlhausen
Trommel-Kurse und Workshops für alle Stufen. Kubanische, afrikanische, brasilianische und eigene Rhythmen und Arrangements. Teamdrumming, Vocal- und Bodypercussion. Tel. 071 46/28 15 28, till.ohlhausen@t-online.de www.till-ohlhausen.de

Lateinamerikanische Perkussion
Kurse und Workshops mit Alex Papa für Anfänger*innen, Fortgeschrittene und Profis: Congas, Kleinpercussion, Bass, Piano. Latin Groove Academy, Heiligenwiesen 20, S-Wangen, Tel. 0711/470 82 70 www.latin-groove-academy.de

Cajón, Percussion-Ensemble
Einzelunterricht und Workshops. Patrick Klemenz, 0163/397 33 67 info@musikschule-musiczone.de www.musikschule-musiczone.de

Gitarrenunterricht in lateinamerikanischer Musik
Für Kinder und Erwachsene, Anfänger*innen und Fortgeschrittene. Tel. 0711/505 28 98

Native American Flute
Intuitives, meditatives Flöten auf den großen pentatonischen Native Flutes für Anfänger*innen und Fortgeschrittene ohne musiktheoretisches Vorwissen und ohne Noten. Leihinstrumente vorhanden. Einzel- und Gruppenunterricht mit Erik Friedling. Tel. 0152/27 74 38 25

Sitar- und Tabla-Unterricht
Bimal Sarkar, Tel. 071 27/506 33

Saz-Unterricht
Saz-Akademie, Colmarer Str. 10, S-Zuffenhausen, uhazar@yahoo.de Tel. 01 52/18 93 59 43

Kora- und Djembe-Unterricht (afrikanische Harfe)
Unterrichtsort: Tübingen-Kusterdingen, Kandara Diebaté Tel. 01 52/24 59 37 16 korakumakan@gmail.com www.diebate.com

Bouzouki-, Saz-, Oud-, Mandolinen- und Gitarrenunterricht
Georgios Karagiorgos Tel. 071 54/17 46 13, info@karagiorgos.de

Didgeridoo
Unterricht, Workshops, Konzerte. Ilja Sibbor, Tel. 01 63/288 09 47 ilja@sibbor.de, www.sibbor.de

Kastagnetten
Unterricht, Ensemble. Auftritte Internationale Gesellschaft für Kastagnettenspiel e. V. Planckstr. 5, Vaihingen (Enz) Tel. 070 42/122 57 c.boob@kastagnetten.com www.kastagnetten.com

Tanz

Afrikanischer Tanz

African Dance mit Belowi Anga
Workshops, Kurse, Einzelunterricht Saulgauer Str. 18, S-Wangen Tel. 0711/614 35 52 und 0152/185 878 64 hif@afro-soleil.de, www.afro-soleil.de

Afrikanischer Tanz/Fitness
Tanzkurse für Erwachsene und Kinder. Sonnenbergstr. 11, S-Mitte Tel. 0711/726 94 33 www.nestorgahe.com

Afrikanischer Tanz, Afrodance, Sabar
Bamba Gueye Tel. 0033/769 905 090 bambinogueye@gmail.com

Tanzen zu Live Afro-Percussion
Workshops, Kurse und Einzelunterricht. Daimlerstr. 6, Weil der Stadt Aranya: Tel. 070 33/693 91 64 info@trommelei.de www.trommelei.de

Indischer Tanz

Bombay Dance Club
Bollywood- und Indische Tänze (modern und traditionell). Osterbronnstr. 64a, S-Vaihingen. Tel. 01 76/64 72 91 28, bombaydanceclub@yahoo.de www.bombaydanceclub.de

Natyaswaralaya Akademie of Arts
Bharata Natyam, Bollywood. Für Kinder und Erwachsene, Anfänger*innen und Fortgeschrittene. Inselstr. 3, S-Wangen Suganthi Ravendranath, Tel. 01 77/450 09 71 natiyaswaralaya@googlemail.com

Tanzschule Lotus (Caroline Gebert-Khan)
Bharata Natyam, Mohini Attam, Kuttiyattam (Sanskrit-Theater), Yoga. Fortlaufende Kurse für Anfänger*innen und Fortgeschrittene, Kinder und Senior*innen. Tel. 0711/24 53 12 Tanzschule.Lotus@web.de

Flamenco

Arte Flamenco
Kurse und Workshops, alle Niveaus La Elisha, Balinger Str. 15, S-Süd Tel. 0711/722 79 66, tafiyo@mail.de www.qigongundtanz.com

Flamenco
Offenes Flamencotraining für alle Niveaus mit live Gitarrenbegleitung Dienstags, 18.30–21.30 Uhr und mittwochs, 19–20.30 Uhr Tunnelstr. 16, S-Feuerbach Tel. 01 72/731 90 35 info@flamencomora.de www.flamencomora.de

Flamenco und mehr
Workshops, Kurse und Einzelunterricht; Schwerpunkt: Tanz und Flamencotherapie. Irene Madureira, Tel. 01 70/529 21 26 irene.madureira@t-online.de www.flamenco-musiktherapie.de

Flamenco
Mit Ina Rojas in Stuttgart-Vaihingen Tel. 0711/782 45 34, www.ina-rojas.de flamenco-ina@gmx.de

Flamenco
Mit Violeta Simaro und Gitarrenbegleitung. Fortlaufende Kurse und Workshops für Kinder und Erwachsene. Tanzimpuls, Hermann-Hagenmeyer-Str. 1, Ludwigsburg, Valeriya Mayer, Tel. 071 41/92 09 19 www.tanz-im-puls.de

El Pasito
Flamenco und Sevillanas. Befristete und fortlaufende Kurse, Wochenend-Workshops. Stöckachstr. 16, S-Ost Tel. 0711/264 65, flamenco@elpasito.de, www.elpasito.de

Unión Cultural Española Los Tientos e. V.
Flamenco für Anfänger*innen und Fortgeschrittene. Tel. 071 58/632 96 Immenhofer Str. 23, S-Mitte.

Flamenco
Mit Silke Streicher. Kurse für Kinder und Erwachsene in Stuttgart und Ludwigsburg. Studio 32, Weißenburgstr. 21, S-Mitte, Tel. 01 63/815 32 31 silke_streicher@yahoo.de www.stuttgart-flamenco.de

Lateinamerikanische Tänze

ABC Salsa Company
Salsa, Bachata, Hip-Hop, Ballett und Modern mit Workshops und Schnupperkursen, Tel. 01 74/233 27 42 info@salsa-company.de www.salsa-company.de

Abseitz.Tanzen.
Paartanz Standard und Latein Stadtteilhaus S-Mitte, tanzen@abseitz.de

Café Tango
Tango argentino und mehr. Schwabstraße 74, S-West Tel. 0711/410 09 15 www.cafe-tango.com

Clavisol (Judith Benitez Almenares)
Salsa, Rueda de Casino, Son, Rumba und andere kubanische u. lateinamerikanische Tänze. Fortlaufende Kurse, Workshops, Privatunterricht, Shows u. Animation. Mehrere Unterrichtsorte in Stuttgart. Tel. 01 72/13 93 544 info@clavisol.com, www.clavisol.com

El pasito
Salsa, Merengue, Bachata und Flamenco, befristete und fortlaufende Kurse, Wochenendworkshops. Stöckachstr. 16, S-Ost Tel. 0711/26 46 57 tanz@elpasito.de, www.elpasito.de

Forró – brasilianischer Paartanz
Fortlaufende Kurse für Anfänger*innen, Mittelstufe und Fortgeschrittene. Einstieg mit oder ohne Partner jederzeit möglich. Tanzschule Dança Bonito, Zentrum im Depot, Schönbühlstr. 75, S-Ost Tel. 01 73/802 63 09 info@forro-stuttgart.de www.forro-stuttgart.de

Internationale Gesellschaft für künstlerisches Kastagnettenspiel e. V.
Kastagnetten Unterricht, Ensemble, Auftritte, Planckstrasse 5, Vaihingen/ Enz, Tel. 07042/12257, c.boob@kastagnetten.com, www.kastagnetten.com

Kulturhaus Schwanen
Salsa- und Tango- Kurse und Workshops für Anfänger*innen und Fortgeschrittene. Winnender Str. 4, S-Waiblingen Anmeldung Tango: Tel. 0711/262 53 78 Anmeldung Salsa: Tel. 0176/201 012 12 www.tanzen-im-schwanen.de

Lalotango – Tango Argentino
Kurse, Workshops und Milonga. Böblinger Str. 32a, S-Süd, Liane Schieferstein, Tel. 01 77/840 42 69, info@lalotango.de www.lalotango-stuttgart.de

La República del Tango
Tango, Milonga, Vals. Fortlaufende Kurse, Wochenendworkshops, Kurse speziell für Kinder und Jugendliche. Stotzstr. 10, S-Ost Tel. 0711/806 75 37 info@tangorepublica.de www.tangorepublica.de

Tango (Daniel Canuti)
Tango, Vals und Milonga. Fortlaufende Kurse, Privatstunden, Workshops für alle Stufen. Unterrichts- orte: Stuttgart, Esslingen, Heilbronn, Tübingen. Tel. 01 75/710 03 57 info@abrazosbooks.com www.abrazosbooks.com

Tango Tango Stuttgart – tangoloft
Tango Argentino, Tango-Vals, Milonga. Kurse und Workshops mit Kenneth und Sieglinde Fraser. Hackstr. 77, S-Ost, Tel. 0711/887 86 77 www.tangostuttgart.de

Tango Ocho – Vera & Leonardo
Tango Argentino, Milonga, Vals Privatstunden, Kurse, Workshops. Innerer Nordbahnhof 1 (Wagenhallen), S-Nord, Tel. 01 71/822 50 29 oder 01 51/240 723 29, info@ocho.de, www.ocho.de

Tanzschule MonRo
Salsa, Tango Argentino. Einsteigerkurse und Tanzkreise für Paare oder Singles. Tel. 071 41/97 84 00 Friedenstr. 88, Ludwigsburg info@tanzschule-monro.de

Tanzschule Salsamor
Salsa, Merengue, Bachata, Discofox. Kurse und Privatunterricht. Tel. 071 91/836 03 info@tanzschule-salsamor.com

Tanzschule Salsa y Ritmo (Calixto Alvarado)
Salsa Kuba Style, Merengue, Bachata, Cha Cha Cha, Rueda de Casino. Kurse für Anfänger*innen, Mittelstufe, Fortgeschrittene, Wochenendkurse, Privatunterricht. Tanzschule Move Me!, Carl-Benz-Str. 15, Ludwigsburg 01 76/31 74 29 84 (ab 17 Uhr)

viaDanza Salsa-Tanzschule
Salsa und alle kubanischen Tänze, Bachata, Kizomba, Paar- u. Solo-Kurse Eberhard-Bauer-Str. 32, Esslingen Tel. 01 72/822 62 03 info@viadanza-tanzschule.de www.viadanza-tanzschule.de

Orientalischer Tanz

Amouna (Tanzkademie Minkov Winnenden)
Orientalischer Tanz und Bollywood. Tel. 01 60/781 75 50

Artemis
Orientalischer Tanz, Oriental Pop, Modern Oriental Style. Kurse, Workshops. Tel. 01 62/153 52 77 evi@artemis-tanz.de, www.artemis-events.de

Iris al Wardani Essential Bellydance
Orientalischer/Ägyptischer Tanz. Laufende Kurse, Workshops, Tanzveranstaltungen. Inselstr. 5, S-Wangen. Tel. 0711/88 28 75 00 oder Tel. 01 71/817 89 72

Leela-Sultanas orientalische Tanzoase
Zentrum für Meditation und Tanzkunst. Kurse, Workshops, Privatstunden.

Am Horgenbach 20, Waiblingen-Bittenfeld, Tel. 01 71/787 85 35 sultanado@aol.com www.leela-sultana.de

Marianna
Shows, Workshops, Unterricht, Tanz für Schwangerschaft und Geburt. Mahlestr. 59, Filderstadt-Bonlanden, Tel. 0711/707 04 27 info@marianna-bauchtanz.de www.marianna-bauchtanz.de

Omnia – Orientalischer Tanz
Klassischer und moderner orientalischer Tanz, Burlesque. Folklore, Belly fun, thematischer Unterricht und Workshops für Frauen jeder Altersstufe. Unterrichtsorte: Stuttgart und Leonberg, Tel. 01 63/346 75 28

Orientalischer Tanz
Mittwochs, 20–21.30 Uhr Ökumenisches Zentrum, Mahatma-Gandhi-Str. 7, S-Burgholzhof Iris Sauerwein, Tel. 0711/636 12 91 Iris.Sauerwein@t-online.de

Sahar Said
Ägyptische Tanzkunst, orientalischer Tanz und Folklore. Fortlaufende Kurse für Frauen und Kinder, Workshops. Weimerstr. 10, Fellbach Tel. 0711/51 60 485

Samara El Said
Orientalischer Tanz, klassisch ägyptischer Stil und Folklore. Kurse, Workshops, Tanzausbildungsprojekte. Gedok-Ballettsaal, Seidenstr. 64, S-West, Tel. 01 74/885 60 60 oriental@samara-elsaid-stuttgart.com www.samara-elsaid-stuttgart.com

Selena
Orientalischer Tanz, klassisch ägyptischer Stil, Tänze der Seidenstraße. Fortlaufende Kurse, Workshops, Tanzreisen. Tanzsportzentrum Feuerbach, Triebweg 75, S-Feuerbach, www.sele- na.dance, AndreaSelena@aol.com Tel. 0711/838 75 55 oder 01 72/745 28 30

Tanzoase im TV Stammheim
Oriental Bellydance. Burlesque Tanz, Muscial, Twerk und High Heels Dance, Ballett. tanzoase@tv-stammheim.de

Serail
Orientalischer Tanz. Einzelstunden und Coaching. Tel. 0711/687 26 37

Shalima
Orientalischer Tanz Eugenstraße 32, Filderstadt Tel. 0711/70 57 61, www.b-koenig.de shalima@b-koenig.de

Show Dance Academy
Oriental Bellydance. Burlesque Tanz, Muscial, Twerk und High Heels Dance, Ballett. Landhausstr. 178, S-Ost, Tel. 01 76/552 317 87 info@show-academy.de, www.show-academy.de

Valeriya Konrad
Tribal Fusion und Gothic Bellydance. Von Anfänger*innen bis Showgruppe. Riedstr. 12, Freiberg a. N. Tel. 0173/70 24929 tanzimpuls@aol.com www.tanz-im-puls.de

Zayanna
Orientalischer Tanz, klassischer und moderner Stil, Tanz mit Zimbeln, Schleier und Stock. Tel. 01 74/183 54 73, z ayanna@gmx.de www.zayanna-tanz.de

Osteuropäische Tänze

Bulgarische Tänze
Kurse für Anfänger*innen und Fortgeschrittene, Kindergruppen. Am ersten, dritten und vierten Montag des Monats, 19–21.30 Uhr. Bürgerzentrum, Bebelstr. 22, S-West www.martenitsa.de

Tanzschule Natalie
Klassisches Ballett (Bolschoi Theater), Charaktertanz, russischer Tanz, Kindertanz, Modern, Jazz. Hackstr. 9, S-Ost Tel. 0711/53 13 10, 01 52/06 05 53 23

Deutsch-russischer Kunst- und Kulturverein Kolobok e. V.
Tanz (russischer Volkstanz, Standard, Jazz, Hip-Hop, Breakdance) und Theater für Kinder und Erwachsene, Kinderchor, musikalische Früherziehung, Musikunterricht, Kunstschule, Mutter-Kind-Gruppe. Jugendhaus, Makrelenweg 9a, S-Freiberg, www.kolobok-ev.de Valentina Berg, Tel. 01 78/501 17 55 valentina@kolobok-ev.de

Ballettschule Khinganskiy
Russische Tänze, Ballett, Modern, Contemporary, Tanzmix, Stepptanz und Hip-Hop. Ballett-Vorausbildung. Workshops, Tanzlaboratorium. el. 0711/34 55 88 88 Niemöllerstr. 4 und 6, Ostfildern www.ballettschule-khinganskiy.de

Förderverein für Kinder- und Jugendtanz e. V.
Ungarische Folklore, Ballett, Modern, Jazz Dance, Hip-Hop, Step, Akrobatik, Musical. Stuttgart und Vaihingen/Enz Tel. 070 42/95 02 78 info@ballettschule.com www.ballettschule.com

Sonstiges/ Vermischtes

Abada Capoeira
Capoeira-Unterricht (brasilianische Kampfkunst). Fortlaufende Kurse für Kinder, Anfänger*innen und Fortgeschrittene. Montag, Mittwoch, 20.15–21.45 Uhr Sporthalle der Kaufmännischen Schule Süd, Zellerstr. 37, S-Süd info@capoeira-stuttgart.org www.capoeira-stuttgart.org

Balhaus e. V.
Traditionelle westeuropäische Tänze mit Livemusik. www.balhaus.de

Ekiz
Spanische Folklore, Flamenco. Generationenhaus West Ludwigstr. 41–43, S-West Tel. 0711/50 53 68 30

Halpin School of Irish Dance
Irischer Tanzunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene für Anfänger*innen und Fortgeschrittene. Unterrichtsort: S-Degerloch und Vaihingen aine@danceirish.de www.danceirish.de

Israelische Tänze (Avi Palvari)
Kurse und Workshops für Anfänger*innen, Kinder und Fortgeschrittene. Tel. 0711/286 42 14, 0157/39 60 97 49 avipalvari@gmail.com avipalvari.bplaced.net

Kadampa Meditationszentrum
Tägliche Meditationskurse. Senefelder Str. 37, S-West info@meditation-stuttgart.de www.meditation-stuttgart.de

Kathak Tanz
Für Anfänger*innen. Fauzia Maria Beg. Tel. 071 21/388 80 66 fauzia_beg@yahoo.com www.fauzia.de

Ori und Pehe Tahiti
Tahiti-Tanz- und Trommelworkshops. Tel. 0711/257 24 82, 01 73/447 50 70 kelekia.degen@googlemail.com

Tanz- und Theaterwerkstatt e. V.
Workshops und fortlaufende Kurse in in Flamenco, Salsa, Bachata, afrikanischem, orientalischem, indischem und rituellem Tanz, Perkussion u. v. m. Tel. 07141/788 91 40 Kunstzentrum Karlskaserne, Hindenburgstr. 29, Ludwigsburg www.tanzundtheaterwerkstatt.de info@tanzundtheaterwerkstatt.de

Tanzschule Dance Like Crazy
Ballett, Breakdance, Hip Hop Kindertanz, Flamenco, Paartanz Planckstrasse 5, Vaihingen/Enz Tel. 0170/821 33 82 tanzen@tanzschuledlc.de, www.tanzschuledlc.de

Türkische Volkstänze
Aus 15 verschiedenen Provinzen der Türkei, Kurse für Anfänger*innen und Fortgeschrittene, Kindergruppe. Türkisches Volkstanzensemble Stuttgart. Tel. 01 79/95 47 24 8 aykut_dalgic@yahoo.com www.turkhalkoyunlari.de

Forum 3
Kurse: Gitarrenunterricht, Djembe Trommeln, West Coast Swing, Standard- und Lateintänze, Comic/Manga/Anime, Zeichnen, Schauspielimpro, Wochenendworkshops, Theater, Meditation. Gymnasiumstr. 21, S-Mitte Tel. 0711/440 07 49 77 kursbuero@forum3.de www.forum3.de

Verein für Sport, Ernährung, Entspannung und Gesundheitsförderung e. V.
Deutsch-russischer und türkischer Volkstanz. Tel. 0711/248 76 22 Gesundheitszentrum, Forststr. 58, S-West

Schauspielunterricht

CreArte
Internationale Schauspielakademie Schauspielkurse und Sprechcoaching für Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Camera Acting, Moderation, Gesang, Einzelunterricht. Stotzstraße 10, S-Ost Tel. 0711/806 75 37 schauspielcrearte@gmx.de www.schauspielcrearte.de

Deutsch als Fremdsprache

Öffentlich geförderte Sprachkursanbieter

Wer in Stuttgart Deutsch als Fremdsprache lernen will, hat eine Vielzahl von Angeboten. Öffentlich gefördert wird folgendes:

Integrationskurse, Alphabetisierungskurse und Orientierungskurse werden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge finanziert, die Teilnehmenden bezahlen maximal 1,95 Euro pro Unterrichtsstunde. Wer von der Ausländerbehörde oder vom Jobcenter zu einem Kurs verpflichtet ist, zahlt nichts. Die Kurse haben in der Regel 600 Unterrichtsstunden, der Orientierungskurs umfasst 100 Stunden. Es gibt auch Kurse für spezielle Zielgruppen.

Welcome Center Stuttgart
Personen, die neu in Stuttgart sind und keine Leistungen des JobCenters oder der Agentur für Arbeit beziehen, berät und informiert das Welcome Center Stuttgart zu den Sprachkursangeboten. Charlottenplatz 17, S-Mitte info@welcome-center-stuttgart.de Öffnungszeiten: Mo und Fr 8.30–13 Uhr, Di und Do 14–18 Uhr Tel. 0711/76 16 46 40

Clearingstelle sprachliche Integration
Die Clearingstelle berät und informiert Personen, die schon länger als drei Jahre in Deutschland leben, als Geflüchtete in Stuttgart sind und Personen, die Leistungen vom JobCenter oder der Agentur für Arbeit beziehen. Sozialamt, Eberhardstr. 33, S-Mitte, 3. Stock, Tel. 0711/216 590-90, -31 www.welcome.stuttgart.de/clearingstelle, clearingstelle@stuttgart.de Öffnungszeiten: Mo–Mi 8.30–13 Uhr, Do 14–18 Uhr, Fr 8.30–12 Uhr, Terminvereinbarung erwünscht

Weitere Anbieter:

Grundbildungs- und Alphabetisierungs-Mentoring
Gebrüder-Schmid-Zentrum, Gebrüder-Schmid-Weg 13, S-Süd Patricia Sadoun wirwerkstatt@outlook.de

Berufsbezogene Sprachkurse
Deutsche Angestellten-Akademie Arnulf-Klett-Platz 3, S-Mitte Tel. 0711/90 71 38 12 esfbamf.stuttgart@daa.de

Deutsch-/Integrationskurse
Integrationskurse bis B1; Alphabetisierungskurse; B2, B2 Pflege und C1 Kurse; „Mama lernt Deutsch"-Kurse. Kursorte: In der Regel Willy-Brandt-Str. 50, S-Mitte. VIJ, Tel. 0711/239 41 39
sprachkurse@vij-wuerttemberg.de

Deutsch-/Integrationskurse
Kursorte Vaihingen/Enz und Enzweihingen: Bundesintegrationskurse Deutsch (mit kostenloser Kinderbetreuung), Alphabetisierungs-, Orientierungs-, Frauen- und Kommunikationskurse.
Kursorte Vahingen/Enz und Backnang: Griechischkurs. Dialog e. V.
Frau Salapata, Tel. 070 42/27 67 15
01 76/20 52 25 89
sprachschule-dialog@gmx.net

Deutsch-/Integrationskurse
Integrationskurse (Grundstufe A1–A2), Mittel-/Oberstufe (B2–C1), Berufssprachkurse und TestDaF.
Kursort: Sprachakademie Stuttgart, S-Mitte. Tel. 0711/74 51 53 44
info@sprachakademie-stuttgart.com
www.sprachakademie-stuttgart.com

Deutschkolleg Stuttgart
Deutschkurse für Studierende und Akademiker*innen, Anfänger*innen und Fortgeschrittene.
Uni Stuttgart – Campus Vaihingen, S-Vaihingen, Tel. 0711/68 70 68 18
www.deutschkurs-stuttgart.de

Private Anbieter

Deutsch als Fremdsprache und Türkisch
Für Anfänger*innen und Fortgeschrittene. Esma Soydan, staatl. gepr. Dolmetscherin, Grazer Str. 46, S-Feuerbach, Tel. 0711/85 61 23

Deutsch als Fremdsprache
Praktische Phonetik der deutschen Sprache, Sprecherziehung für Ausländer. Tel. 0711/882 68 88
info@foninstitut.de
www.foninstitut.de

Sprachen

Arabisch-Schule Stuttgart
Arabischer Sprachunterricht für Anfänger*innen und Fortgeschrittene (ägyptischer Dialekt), Privatunterricht, Konversation, Übersetzungen und Dolmetschen, arabische Grafik.
Dr. El-Bastawisy, Tel. 0711/607 56 32
www.arabicounsel.de

Brasilianisch-portugiesischer Sprachunterricht
Mit Irene Madureira.
Tel. 01 70/529 21 26
imflamenca@yahoo.com.br

Bulgarischer Unterricht
Unterricht von qualifizierten Muttersprachler*innen, Einzelunterricht (Konversations- und/oder Grammatikstunden) für Anfänger*innen, Fortgeschrittene, Kinder.
Bulgarisches Kulturforum
Martenitsa e. V. www.martenitsa.de

Chinesisch-Unterricht
Kurse für Kinder und Jugendliche, Samstags ab 10 Uhr: Königin-Olga-Stift Gymnasium, Johannesstr. 18, S-West.
Kurse für Erwachsene.
Zettachring 12a, S-Möhringen
Tel. 0711/78 78 18 83
info@institut-fuer-chinesisch.de
www.institut-fuer-chinesisch.de

Englisch-Unterricht
Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Unterricht in kleinen Gruppen. Susanne Walter,
Tel. 0711/58 62 07

Englisch-Unterricht im DAZ
Auffrischungs-, Konversations-,Schüler*innenkurse und Prüfungsvorbereitung. Gruppen- und Einzelunterricht.
Deutsch-Amerikanisches Zentrum,
Charlottenplatz 17, S-Mitte,
Tel. 0711/22 81 80, www.daz.org

Englisch-Unterricht
Intensivkurse, Abend- und Wochenendkurse, Prüfungsvorbereitung, G8-Begleitkurse. Alle Stufen, kleine Gruppen, General und Business English. Offizielles Cambridge Prüfungszentrum.
Anglo-German Institute
Friedrichstr. 35, S-Mitte
Tel. 0711/60 18 76 50

Esperanto-Sprachunterricht
Kurse für Anfänger*innen und Fortgeschrittene.
AWO-Zentrum Ostend, Ostendstr. 83, S-Ost, aloiseder@arcor.de
Esperanto-Stuttgart e. V.

Französischunterricht im Institut Français
Alle Stufen, online und Präsenz
Für Kinder, Schüler, Erwachsene und Firmen. Schlossstr. 51, S-Mitte
Tel. 0711/239 25 12
kurse.stuttgart@institutfrancais.de

Französischunterricht und Konversationskurse
Einzel- oder Gruppenunterricht mit einer Französin in S-Heslach.
Anita Härle, Tel. 0711/722 73 02

Griechischer Schulunterricht
Alle Klassen der griechischen Grundschule 1-6, Kinder mit muttersprachlichem Bezug, auch Kinder, die wenig Griechisch sprechen
Dienstags, Klassen 1-3: 14.30-16 Uhr; Klassen 4-6: 16-17.30 Uhr
Stavros Stathopoulos:
Mobil 01 76/24 39 74 19
Kostas Kachrimanidis
Mobi. 0172/959 79 11
Kachrimanidis@googlemail.com

Hebräisch-/Ivritunterricht
Avi Palvari, Tel. 0157/39 60 97 49
avipalvari@gmail.com
avipalvari.bplaced.net

Italienischunterricht im Istituto di Cultura
Kolbstraße 6, S-Süd,
Tel. 0711/162 81-20
corslin.iicstuttgart@esteri.it
www.iicstoccarda.esteri.it

Italienischer Sprachunterricht
Einfaches Italienisch für den Alltag, Anfänger*innenkurse, ohne Vorkenntnisse. Konversationskurse nach Vereinbarung (Arbeitslose vergünstigt). Arces e. V., Carmela Cocci
Tel. 0711/997 648 10, 01 51/29 10 51 88

Polnischer Sprachunterricht
Professioneller Privatunterricht von Muttersprachlerin.
j_golabek@yahoo.de
Justyna Golabek, Tel. 01 70/295 34 96

Portugiesischer Sprachunterricht
Privatunterricht von Muttersprachlerin. Stunden nach Vereinbarung in Waiblingen. Tel. 01 75/679 83 04

Russischer Einzelunterricht
Privatunterricht von Muttersprachlerin für Kinder und Jugendliche mit oder ohne russischsprachige Elternteile. Tel. 01 76/40 20 72 09

Business-Russisch
Tel. 01 76/34 72 11 54
russisch.lernen2014@gmail.com

Russisches Sprachtraining für Senioren
Training in kleinen Gruppen mit vier bis sechs Teilnehmenden und zu flexiblen Zeiten.
Tel. 01 76/34 72 11 54
russisch.lernen2014@gmail.com

Sprachoase Almut Fischer-Villafañe
Spanisch, Portugiesisch, Italienisch, Französisch, Deutsch als Fremdsprache. Tel. 01 52/04 71 40 82
sprachoase@aol.com

Spanisch
Für Kinder, Jugendliche ab 6 Monate bis 14 Jahre. Spanischnachhilfe für Schüler*innen in Stuttgart, Esslingen, Böblingen, Ludwigsburg, Göppingen. Tel. 0711/620 63 93

Spanisch
Muttersprachlicher Unterricht für Anfänger*innen und Fortgeschrittene. Tel. 01 60/96 52 70 16

Spanisch im El Pasito
Spanisch bei muttersprachlichen Pädagog*innen, fortlaufende Kurse, Wochenendworkshops,
Sprachcafé Español: Spanisch sprechen in lockerer Atmosphäre, betreut von Pädagog*innen.
Stöckachstr. 16, S-Ost
Tel. 0711/ 26 46 57, www.elpasito.de
sprachen@elpasito.de

Hola – Spanischschule
Spanischunterricht mit kostenlosen Konversationstunden. Online-, Gruppen- und Einzelunterricht. Deutsch für Spanischsprechende, Intensivkurse und Einzelunterricht. Qualifizierte muttersprachliche Lehrer*innen. Tel. 0711/12 26 52 11
kurse@hola-spanischschule.de
www.hola-spanischschule.de

Spanischschule – Interactiva
Muttersprachlicher Unterricht.
Silberburgstr. 49, S-West
Tel. 0711/505 23 12; info@interactiva-spanisch-stuttgart.de, www.interactiva-spanisch-stuttgart.de

Spanisch
Für Anfänger*innen und Fortgeschrittene. Business-Spanisch.
Susana González Camino,
Tel. 01 57/56 38 57 55

Tschechisch für Kinder
Für Kinder ab 1 Jahr und älter.
Tschechisch sprechen in Stuttgart e. V.
Ansprechpartnerin: Jana Murasová
ahoj@tschechisch-stuttgart.de
www.tschechisch-stuttgart.de

Tschechisch
Praxisorientierter Privatunterricht von Muttersprachlerin für Anfänger*innen und Fortgeschrittene, Präsenz oder online.
Tel. 01 60/142 09 87
jana.ilg197@gmail.com

Tamil-Sprachunterricht
Tamil wird in Indien und in Sri Lanka gesprochen. Muttersprachlicher Unterricht für Anfänger*innen. Einzelunterricht online möglich.
Tel. 07141/60 12 34, tamil@suresh.de

Ungarischer Sprachunterricht
Für Anfänger*innen und Fortgeschrittene. Aniko Vaczi,
Tel. 01 76/49 06 92 62
vmacuska@freemail.hu

Volkshochschule Stuttgart
Deutsch und Integration Alphabetisierung, Gebärdensprache und über 36 Fremdsprachen.
Tel.0711/18 73 800,
info@vhs-stuttgart.de
www.vhs-stuttgart.de

Deutsch als Fremdsprache

KOLPING BILDUNG ifa Akademie

Sprach- und Integrationskurse & Berufsbezogene Sprachkurse
Kurse in Voll- und Teilzeit
Täglich von 9–13 Uhr oder von 13:30–17:30 Uhr
Kursort Im Herzen von Stuttgart
Charlottenplatz 17 – 70173 Stuttgart
Tel.: 0711 22 96 49 90
E-Mail: deutschkurse@ifa-akademie.com
deutschkurse-ifa-akademie@kbw-gruppe.de
Online Anmeldungen: www.ifa-akademie.com

Hier lernen Sie Deutsch

henke schulungen gGmbH
Fritz-Elsas-Str. 38
70174 Stuttgart-Mitte
info@henke-schulungen.de
Deutsch als Fremdsprache
Förderung nach Zuwanderungsgesetz möglich
für Schule, Ausbildung, Studium, Beruf
◊ Intensivkurse am Vormittag – Nachmittag – Abend
◊ Alle Stufen bis telc C1 – Test DAF – DSH
◊ Nachhilfeunterricht für Schüler in allen Fächern
Tel. 0711/3000-385
www.henke-schulungen.de

Sprachschulen von Migrantenorganisationen

Albanisch

Deutsch-Albanischer Verein für Kultur, Jugend und Sport Pavarësia e. V.
Angebote für Schulkinder und Jugendliche
1 x pro Woche, freitags
Ameisenbergschule,
Ameisenbergstraße, S-Ost
Tel. 0176/45 67 51 31
shkolla_shqipe@shoqatapavaresia.de
albanische_schule@vereinpavaresia.de
www.shoqatapavaresia.de

Amharisch

Äthiopische Gemeinde
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder und Jugendliche
Angebote für Erwachsene
2 x pro Woche, samstags
Frau Nanie Markos
Tel. 0160/534 38 90
nanieshibre@gmail.com

Arabisch

Arrafidain Kulturverein e. V.
Angebote für Schulkinder
1 x pro Woche, samstags
Uhlandschule,
Tapachstraße 4, S-Zuffenhausen
Tel. 0176/31 39 20 44
Tel. 0162/876 20 95
arrafidainschule@gmx.de

Ägyptische Gruppe – Initiative im Gebrüder-Schmid-Zentrum
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Angebote für Eltern
Gebrüder-Schmid-Zentrum im Generationenhaus Heslach
Gebrüder-Schmid-Weg 13, S-Süd
Frau Erwaa Bishara
Tel. 0172/277 09 58
erwaa@yahoo.com

Initiative Syrischer Studierendenverein
Angebote für Kindergartenkinder und Schulkinder
1 x pro Woche, montags und donnerstags
AWO Begegnungs- und Servicezentrum Seelbergtreff,
Taubenheimstraße 87,
S-Bad Cannstatt
Frau Bahaa Ziadah
Tel. 0176/43 54 36 12
hakeemyan.93@gmail.com
facebook.com/arab.sprachgarten

Almastaba Stuttgart e. V.
Angebote für Kindergartenkinder und Schulkinder
1 x pro Woche, dienstags
ISO e. V., Kärtner Straße 40a,
S-Feuerbach
Frau Asmaa Youssef
Tel. 0176/43 54 36 12
almastaba.stuttgart@gmail.com

Armenisch

Armenische Gemeinde Baden-Württemberg e. V.
Angebote für Schulkinder
2 x pro Woche, samstags
Stuttgart-Wangen
Herr Dr. Diradur Sardaryan
Tel. 07161/808 47 17
vorstand@agbw.org
www.agbw.org

Bengalisch, Arabisch, Deutsch

Bangladesch Kulturverein Milon e. V.
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene
1 x pro Woche, freitags
Vaihinger Markt 20, S-Vaihingen
Herr Mohamed Uddin
Tel. 0175/342 23 22
nizambahar@gmail.com

Bulgarisch

Bulgarisches Kulturforum Martenitsa e. V.
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder und Schulkinder
1 x pro Woche, samstags
Begegnungs- und Servicezentrum AWO Stuttgart-Ost,
Ostendstraße 83, S-Ost
Frau Mariana Kabakchiev
vrabcheta@martenitsa.de
www.martenitsa.de

Chinesisch

Deutsch-Chinesisches Forum Stuttgart e. V.
Angebote für Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene
Treffen: mehrmals pro Woche, samstags oder auch unter der Woche
Ort: Zettachring 12a, 70567 Stuttgart oder Königin-Olga-Stift-Gymnasium, Johannesstraße 18, S-West
Frau Lea Wu
Tel. 0711/78 78 18 83
Fax 0711/78 78 18 86
l.wu@deutsch-chinesisches-sprachinstitut.de
www.deutsch-chinesisches-sprachinstitut.de

China Kultur-Kreis e. V. – Chinesische Sprachschule Stuttgart
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Erwachsene
1 x pro Woche, samstags
Ferdinand-Porsche-Gymnasium, Haldenrainstraße 136, S-Zuffenhausen
Heinrich-Heine-Gymnasium,
Anlage 11, S-Ostfildern
Realschule Klostergarten,
Leonberger Straße 4, Sindelfingen
Frau Wei Chen
Tel. 0711/528 67 36
info@chinesische-sprachschule-stuttgart.de, www.chinesische-sprachschule-stuttgart.de

Chinesische Schule Stuttgart e. V.
Samstags 9.15–13.30 Uhr für Kinder und Erwachsene.
Neues Gymnasium,
Klagenfurter Str. 71, S-Feuerbach
Tel. 071 62/46 07 39
minchu.xu@googlemail.com
www.chinesische-schule-stuttgart.de

Englisch, Französisch, Pingi, Deutsch

Sompon Socialservice e. V.
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Angebote für Eltern
Täglich 10–17 Uhr
Schelztorstr. 2, Esslingen
Marktstr. 8, Göppingen
Frau Vera Sompon
Tel. 0711/300 52 69
info@sompon-socialservice.org
www.sompon-socialservice.org

Katalanisch

STUTTCAT e. V. – Verein der Freunde Kataloniens in Stuttgart
Angebote für Kindergartenkinder und Schulkinder
1 x pro Monat
Vereinsräume,
Sippelweg 1, S-Stammheim
Frau Elisenda Bujons
Tel. 0711 /300 52 69
verein.stuttcat@gmail.com
www.stuttcat.org
facebook.com/catalansastuttgart
Twitter: @Stuttcat
Instagram: Casal_Stuttcat

Koreanisch

Koreanische Schule Stuttgart e. V.
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Eltern
Samstags 10–13 Uhr
International School of Stuttgart
Sigmaringer Straße 257, S-Degerloch
Frau Min-Jung Park
Tel. 0163/550 49 03
koreanischeschulestuttgart@gmail.com
www.facebook.com/vereinderkoreanischenschuleev

Lettisch

Lettischer Kulturverein SAIME e. V.
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern
Frau Laura Putaane
Tel. 01577/957 78 70
laura.putaane@gmail.com

Mongolisch

Verein der mongolischen Akademiker e. V.
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder
Schulkinder, Jugendliche und Eltern
1 x pro Woche, samstags
Karl-Schubert-Schule,
Obere Weinsteige 40, S-Degerloch
Frau Oyuntulkhuur Ulzii
Tel. 0163/550 49 03
info@vma-ev.com,
www.vma-ev.com

Persisch

Initiative Persische Schule
Angebote für Schulkinder
1 x pro Woche, samstags
Frau Ameneh Mohammadi
Tel. 0176/41 54 85 77
Tel. 0152/18 49 47 66
bagher.karimi1985@gmail.com

Russisch

Märchenwelt – Deutsch-russischer Kulturverein für Kinder, Jugend und Familie e. V.
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder
Schulkinder, Jugendliche und Eltern
täglich
Vereinsräume,
Pelargusstraße 1–3, S-Süd
Kontakt: Frau Viktoria Ermak
Tel. 0711/93 32 19 30
maerchenwelt1-stuttgart@gmx.de
www.maerchenwelt-stuttgart.de

Russisch, Deutsch

Deutsch-Russischer Kunst- und Kulturverein Kolobok e. V.
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Eltern täglich
Kinder- und Jugendhaus M9,
Makrelenweg 9a, S-Mühlhausen
Kontakt: Frau Valentina Berg
Tel. 0178/501 17 55
valentina@kolobok-ev.de
www.kolobok-ev.de

Schwedisch

Schwedischer Schulverein e. V.
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder und Schulkinder
Treffen: 1 x pro Woche, mittwochs 16.15–18 Uhr
Ort: Ameisenbergschule, Ameisenbergstraße 2, S-Ost
Kontakt: Frau Petra Markström
Tel. 0175/273 00 20
skolan-i-stuttgart@gmx.de
www.skolan-i-stuttgart.de

Serbisch, Deutsch

Serbisches Akademikernetzwerk – Nikola Tesla e. V.
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern
1 x pro Monat, Herr Dusan Radovic,
mail@sam-nt.de
www.sam-nt.de

Spanisch

Asociación Ecuatoriana e. V.
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern
3–4 x pro Jahr
Elizabeth Krüger de Schaal
www.ecuador-freunde-stuttgart.com

Tamil

Tamilische Bildungsvereinigung e. V.
Angebote für Schulkinder, Jugendliche und Eltern
1 x pro Woche, freitags
Vereinsräume,
Bessemerstraße 7c, S-Zuffenhausen
Herr Chelliah Logananthem
Tel. 0711/838 00 12
kontakt@tbvgermany.com
www.tbvgermany.com

Türkisch

Alevitische Gemeinde Stuttgart e. V. (Cemevi)
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene
2 x pro Woche,
samstags und sonntags
2 x im Monat, donnerstags
(1. und 3. Donnerstag im Monat)
Glockenstraße 10, S-Bad Cannstatt
Tel. 0711/420 78 07
Fax 0711/420 50 53
stuttgartakm@web.de
www.facebook.com/agstuttgartev

Kultur- und Sozialinitiativenverein für Jugendliche und Kinder KSI e. V.
Angebote für Schulkinder und Jugendliche
1 x pro Woche
Vereinsräume,
Schönbühlstraße 75, S-Ost,
Herr Ahmet Uzun
Tel. 0177/750 75 75
info@ksi-stuttgart.de
www.ksi-stuttgart.de

Ungarisch

Ungarischer Kindergarten e. V.
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern
1 x pro Woche,
freitags 15–17 Uhr
Räume der Evangelischen Kirchengemeinde Stuttgart-Ost,
Landhausstraße 149, S-Ost
Kontakt: Frau Judith Lindauer
Tel. 0711/91 29 60 60
j.lindauer@web.de
www.stuttgarti-magyar-gyerekeknek.de

Vietnamesisch

Deutsch-vietnamesische Gesellschaft e. V.
Privat oder in der Gruppe.
Herr Aly Palm
Tel. 0711/615 28 36,
aly.palm@t-online.de

OPEN WORLD MUSIC STAGE

ZÉLIA FONSECA

meets Ziryab-Akademie

Sonntag, 16. März 2025, 20 Uhr
Kulturzentrum Laboratorium

FORUM DER KULTUREN STUTTGART

© Julia N. Fonseca

Weitere Informationen:
www.forum-der-kulturen.de

Kooperationspartner:

gefördert durch: